

# Qualitätsentwicklung im Offenen Ganztag

**Auswertung der  
Eltern- und Personalbefragung  
zur Qualitätsverbesserung in den  
Offenen Ganztagsschulen in Gladbeck!**

## **IMPRESSUM**

Stadt Gladbeck ■ Der Bürgermeister  
Amt für Bildung und Erziehung  
und das  
Amt für Jugend und Familie  
in Zusammenarbeit mit dem Qualitätszirkel „OGS“

Erscheinungsdatum: April 2018

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Einleitung</b>		S. 1
-------------------	--	------

---

### TEIL A – Elternbefragung

<b>1. Abschnitt Frage 1-8</b>	Stammdaten	S. 4
<b>2. Abschnitt Frage 9-11</b>	Kind & OGS: Angebotsnutzung	S. 12
<b>3. Abschnitt Frage 12-16</b>	Öffnungs- und Betreuungszeit	S. 15
<b>4. Abschnitt Frage 17-19</b>	Verpflegungsangebot	S. 20
<b>5. Abschnitt Frage 20-22</b>	Verhältnis zwischen Kind, Eltern und OGS-Personal, Qualifikation	S. 23
<b>6. Abschnitt Frage 23-25</b>	Anzahl und Ausstattung der Räume	S. 26
<b>7. Abschnitt Frage 26-30</b>	Lernzeiten	S. 29
<b>8. Abschnitt Frage 31-34</b>	Freizeit- und AG-Angebote	S. 35
<b>9. Abschnitt Frage 35-38</b>	Eltern-Mitbestimmung	S. 40
<b>10. Abschnitt Frage 39-42</b>	Qualifikation und weitere Bildungswege der Kinder	S. 44
<b>11. Abschnitt Frage 43</b>	Platz für eigene Punkte	S. 49

---

## **TEIL B – Personalbefragung**

<b>1. Abschnitt Frage 1-4</b>	Stammdaten	S. 51
<b>2. Abschnitt Frage 5-14a</b>	Verzahnung zwischen OGS-Personal und Lehrkräften	S. 55
<b>3. Abschnitt Frage 15-22</b>	Verpflegungsangebot	S. 66
<b>4. Abschnitt Frage 23-26b</b>	Anzahl und Ausstattung der Räume	S. 75
<b>5. Abschnitt Frage 27-32a</b>	Lernzeit	S. 80
<b>6. Abschnitt Frage 33-39a</b>	Arbeitsgruppen (AG) und Kooperationen	S. 89
<b>7. Abschnitt Frage 40-44</b>	Zusammenarbeit mit den Eltern	S. 95
<b>8. Abschnitt Frage 45-53</b>	persönliche Bewertung der Arbeit	S. 101
<b>9. Abschnitt Frage 54-54a</b>	Bedarf an Betreuungszeit	S. 110
<b>10. Abschnitt Frage 55</b>	Platz für eigene Punkte	S. 111
<hr/>		
<b>Schlussbetrachtung</b>		S. 112
<hr/>		
<b>Ausblick</b>		S. 113
<hr/>		
<b>ANLAGE 1:</b>	Elternfragebogen	S. 114
<b>ANLAGE 2:</b>	Personalfragebogen	S. 126

## Einleitung

### *Ausgangssituation*

Offene Ganztagschulen sind mittlerweile fest in der Gladbecker Bildungslandschaft verankert. An allen Gladbecker Grundschulen sowie der Förderschule mit insgesamt 2.689 Schülerinnen und Schülern nehmen inzwischen 1.071 Kinder die außerunterrichtlichen Angebote wahr. Hinzu kommen mehr als 300 Mädchen und Jungen, die die Verlässliche Betreuung bis max. 13:30 Uhr besuchen.

Durch das Offene Ganztagsangebot werden zum einen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie zum anderen eine umfassende Bildungsgerechtigkeit ermöglicht. Durch die Teilnahme an dem Angebot der Offenen Ganztagschule sollen die Mädchen und Jungen die Chance haben, zusätzliche sportliche, kulturelle und musische Bildungsangebote zu nutzen und erfahren hierdurch eine Kompetenzstärkung u.a. im sozialen Lernen sowie im Spracherwerb.

Mit dem weiteren Ausbau der Offenen Ganztagsgrundschulen sowie der Förderschule verfolgt der Schulträger Gladbeck das Ziel, die Bildungschancen der Kinder zu verbessern. Die qualitative Weiterentwicklung in den letzten Jahren, insbesondere durch die wichtige Arbeit des Qualitätszirkels „OGS“, hat dazu beigetragen, dass Unterricht und außerunterrichtliche Bildungsangebote immer enger miteinander verzahnt werden konnten.

Die paritätische Besetzung mit Schul- und OGS-Leitungen, Trägervertretungen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulverwaltung und der Jugendhilfe des seit 2009 agierenden Qualitätszirkels „OGS“ nimmt die generellen und aktuellen Themen im Offenen Ganztage in den Blick und hat mit den 2012 fertiggestellten „Maßstäben für die Offene Ganztagschule in Gladbeck“ eine wichtige Grundlage für ein gemeinsames Qualitätsverständnis geschaffen.

Das immer mehr voranschreitende Verständnis, den Ganzttag als Chance für die Schule der Zukunft zu verstehen, führte in den letzten Jahren durch ein „Mehr an Zeit“ zu einer neuen Lernkultur, die sich insbesondere dadurch auszeichnet, dass Kinder immer mehr individuell gefördert werden.

### *Ziel der Befragung*

Die Ergebnisse der vorliegenden Befragung ermöglichen eine bedarfsgerechtere Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung. Für die Weiterarbeit an der Qualitätsentwicklung können Schwerpunkte abgeleitet werden. Zudem wird überprüft, ob eine Bedarfsgerechtigkeit erfüllt wird, um gute Ganztagsangebote vorzuhalten.

Durch die Befragung wird dem hohen Gut der Partizipation und Mitbestimmung in der Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung Rechnung getragen. Mit der Beteiligung wurde den Eltern sowie dem Personal ermöglicht, Stärken und Schwächen sowie Wünsche und Vorstellungen zu benennen.

### *Vorgehensweise*

Der Schulausschuss der Stadt Gladbeck hat in seiner Sitzung am 26.06.2017 an die Verwaltung den Auftrag zur Vorbereitung und Durchführung einer fachlichen Eltern- und Personalbefragung erteilt. Die Umsetzung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Qualitätszirkel „OGS“.

Im November 2017 wurden allen Erziehungsberechtigten von Kindern, die die OGS besuchen, sowie den Lehrkräften und dem OGS-Personal Fragebögen zugesandt. 44,5 % der befragten Eltern sowie knapp 60 % des Personals nahmen die Gelegenheit der Befragung wahr. Zu Beginn des Jahres 2018 begann die Auswertung der rückgesendeten Fragebögen.

### *Kernaussagen*

Die Auswertung der Ergebnisse macht durch die überwiegend positiven Äußerungen sichtbar, dass sich die bisherigen Bemühungen gelohnt haben.

- ❖ Über 90 % der Eltern bestätigen ein **gutes Verhältnis** der Kinder zu den Erzieherinnen und Erziehern, ebenso im eigenen Miteinander zum OGS-Personal,
- ❖ ebenfalls mehr als 90 % der befragten Eltern erachten die **Qualifikation des OGS-Personals** als angemessen,
- ❖ mehr als 75 % der Erziehungsberechtigten sind mit den **Öffnungszeiten** grundsätzlich zufrieden; eine genauere Betrachtung zeigt, dass ein Drittel der Befragten einen individuellen Bedarf bei der **Randzeitenbetreuung** äußert,
- ❖ die Anzahl der **Räumlichkeiten** und deren Ausstattung werden von knapp 75 % der Eltern als angemessen empfunden,
- ❖ fast 80 % der Erziehungsberechtigten stimmen der Aussage nach einer qualifizierten **Lernzeit** zu,
- ❖ im Bereich der **Verpflegung** besteht sowohl bei den Eltern als auch beim Personal neben einer grundsätzlichen Zufriedenheit der Wunsch nach Optimierungen,
- ❖ über 80 % der Erziehungsberechtigten bewerten das **AG-Angebot** sowie die **Zeit für freie Gestaltung und Erholung** positiv,
  
- ❖ 90 % des befragten Personals empfinden das **Arbeitsklima** als freundlich und kollegial,
- ❖ knapp 75 % des Kollegiums bestätigen eine kontinuierliche, inhaltliche **Zusammenarbeit**,
- ❖ das **Miteinander** erfolgt nach Einschätzung von 75 % des Personals **auf Augenhöhe**,
- ❖ ein Großteil der Lehrkräfte sowie des OGS-Personals fühlen sich persönlich **von der Arbeit gefordert (87 %), ausreichend qualifiziert (88 %) und empfinden ihre Aufgaben als sinnvoll (91 %)**,
- ❖ zwei Drittel des Personals halten das **Arbeitspensum** für angemessen,
- ❖ mehr als 65 % des Kollegiums stimmen der Aussage zu, dass die Gesamtsituation an der Schule eine **pädagogisch sinnvolle Arbeit mit den Kindern** ermöglicht.

Die detaillierte Betrachtung der einzelnen Fragen erfolgt in der sich anschließenden gesamtstädtischen Auswertung der Eltern- und Personalbefragung. Alle Grundschulen sowie die Förderschule erhalten eine standortbezogene schulscharfe Auswertung.

## TEIL A – Elternbefragung

### 1. Abschnitt – Stammdaten

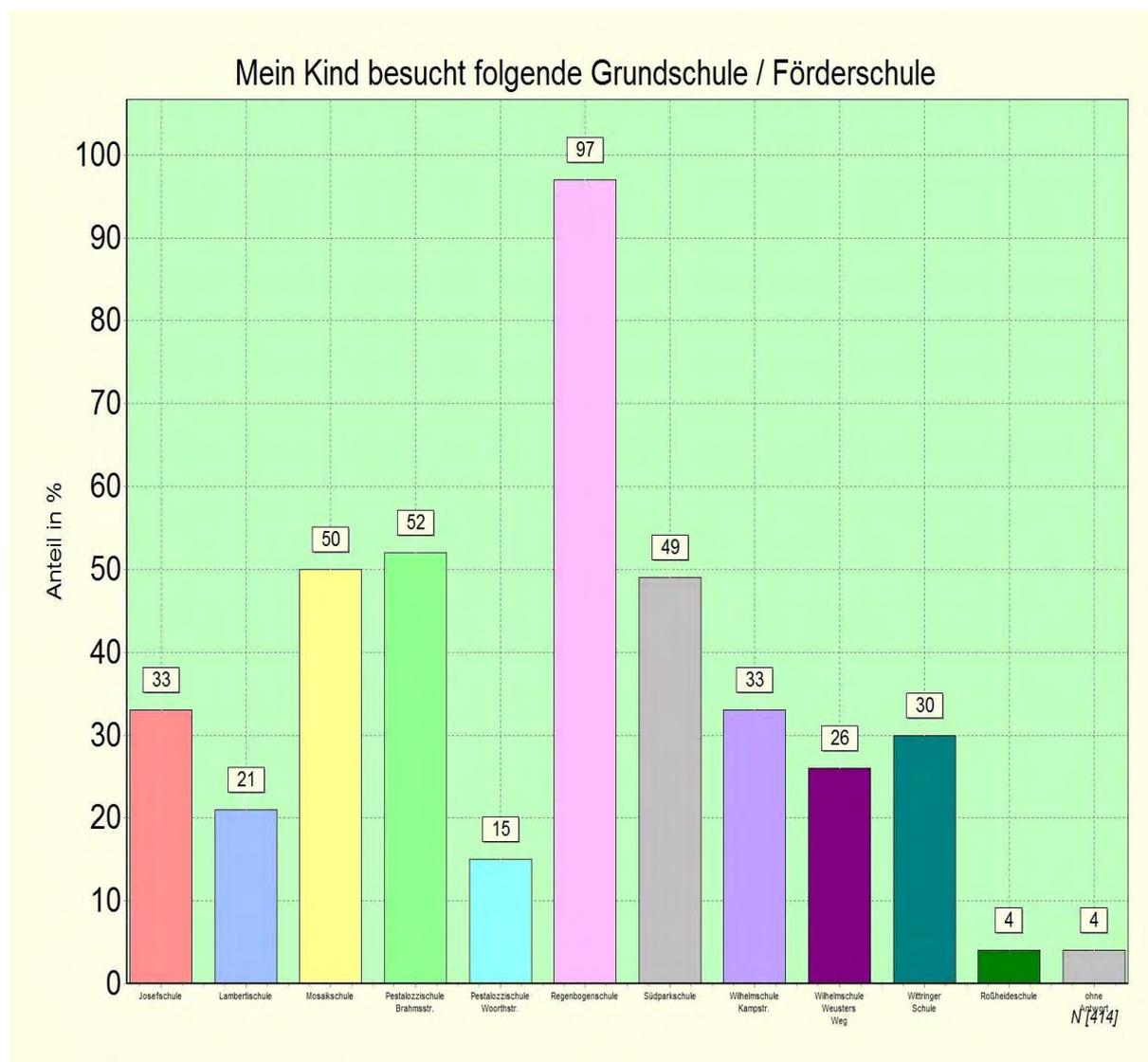


Tabelle 1

Bei der Befragung wurden die Haushalte, in denen Geschwisterkinder die OGS besuchen, nur einmal angeschrieben und aufgefordert, den Fragebogen nur für das älteste Kind auszufüllen. Dies erklärt abweichende OGS-Teilnahmezahlen (1.076 Schülerinnen und Schüler) zu versendeten Fragebögen (933).

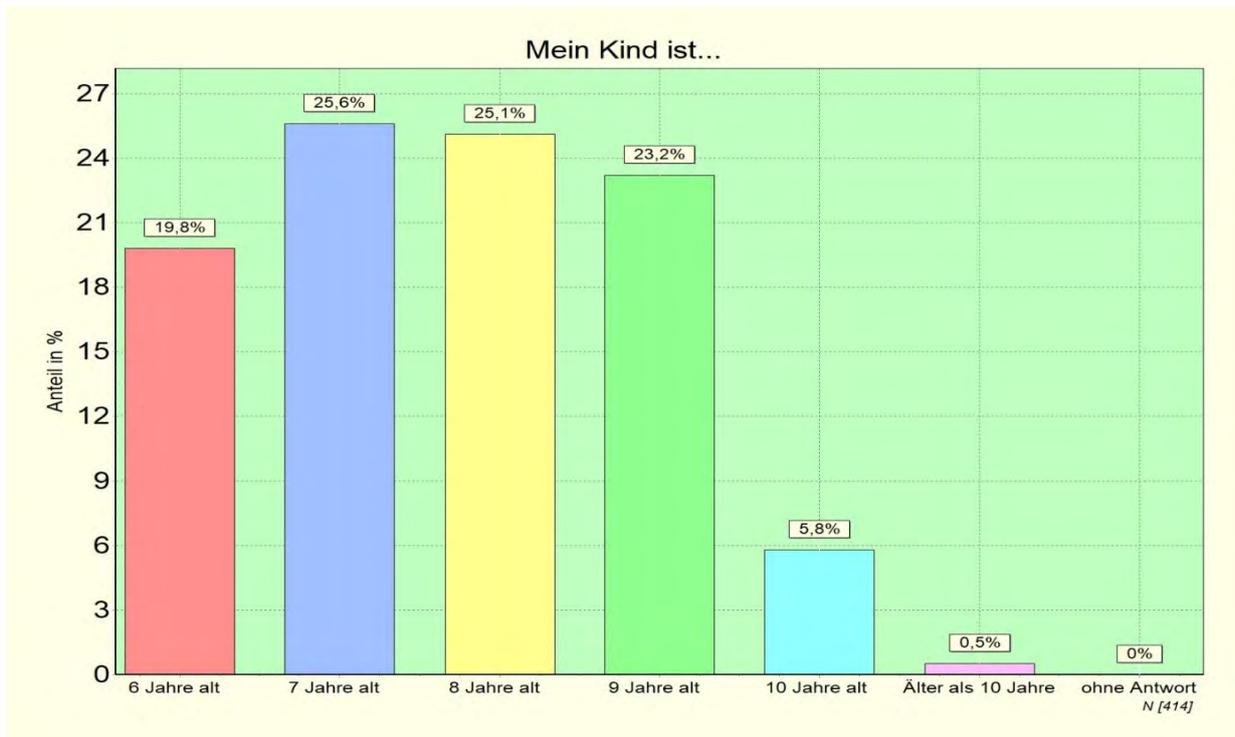
Es gab einen Rücklauf von 414 Fragebögen. Das entspricht einer Quote von 44,5 %.

Zwischen den einzelnen Schulen unterscheidet sich die Rücklaufquote allerdings stark. Sie variiert zwischen 25,9 % und 63,4 % Prozent.

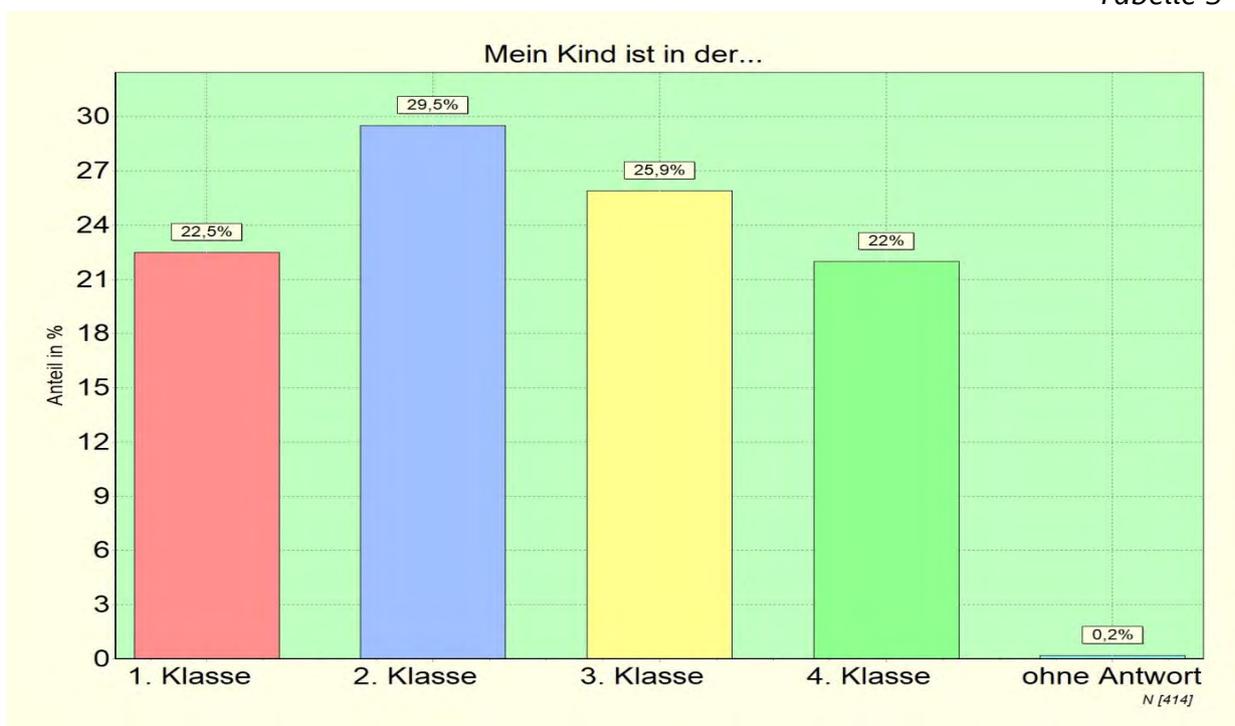


Tabelle 2

Der Anteil von Jungen und Mädchen hält sich in der Befragung ungefähr die Waage und spiegelt damit die demografische Verteilung in dieser Altersgruppe in Gladbeck wider.



*Tabelle 3*



*Tabelle 4*

Zu Tabelle 3 und 4:

An der Befragung haben ungefähr zu gleichen Anteilen Eltern von Schülerinnen und Schülern der 1. bis 4. Klasse teilgenommen. Analog dazu bildet sich eine gleich starke Altersverteilung ab. Das Ergebnis entspricht annähernd der tatsächlichen Alters- und Klassenverteilung in Gladbeck.

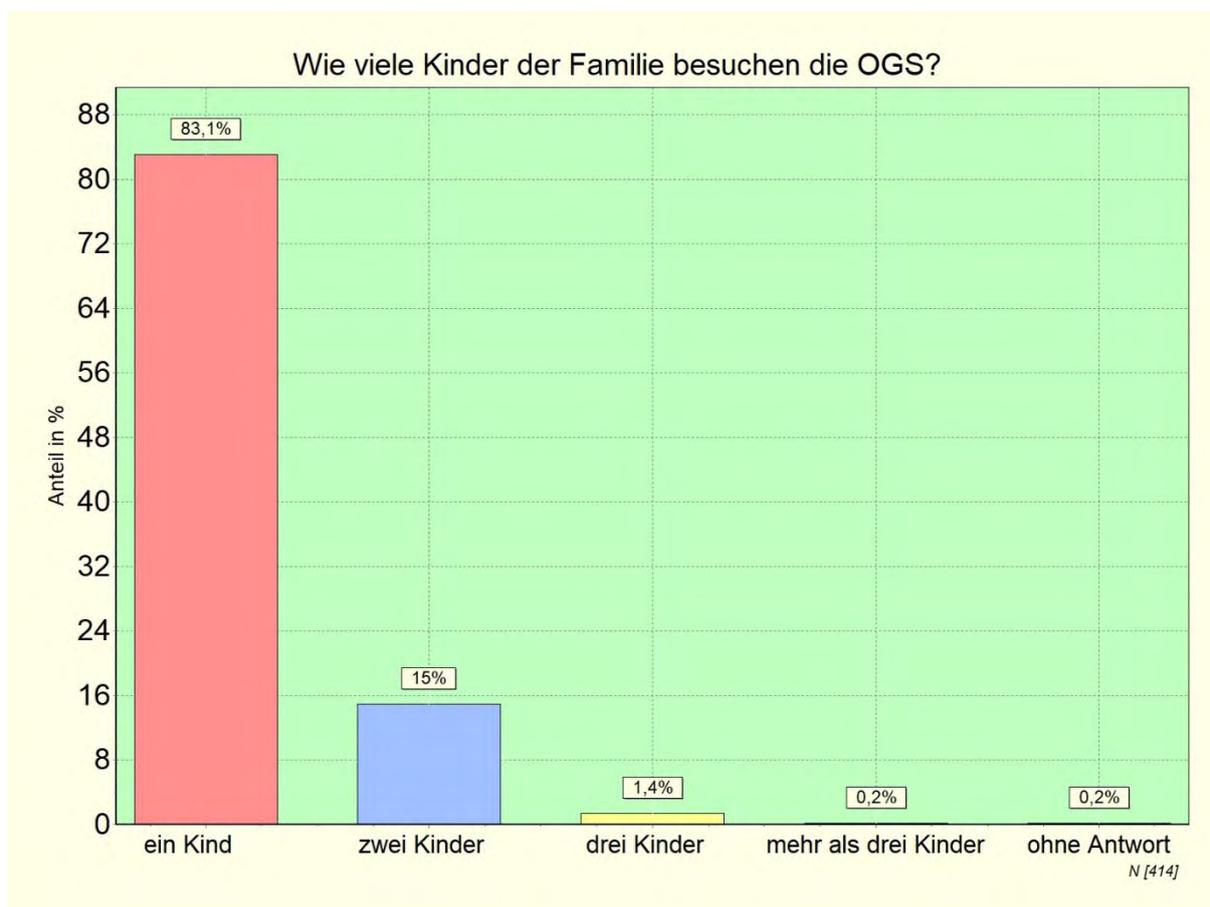
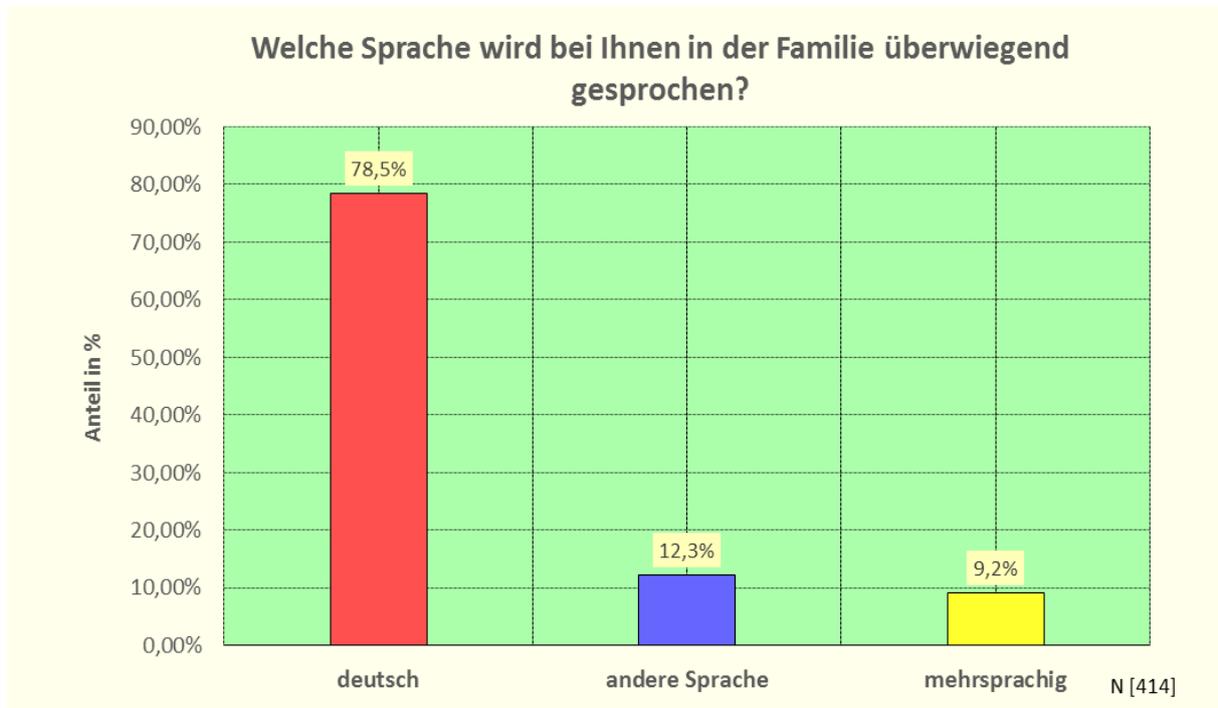


Tabelle 5

Überwiegend besucht ein Kind aus der Familie die OGS.

Selten nehmen Geschwisterkinder das Angebot wahr.



*Tabelle 6*

In den Familien wird in mehr als drei Viertel der Fälle überwiegend deutsch gesprochen. 12,3 % der Kinder sprechen zu Hause eine andere Sprache als deutsch. 9,2 % der Befragten geben an, dass in der Familie mehrere Sprachen gesprochen werden.

Die Bevölkerungsstatistik weist mit Stichtag 31.12.2017 aus, dass 53 % der Gladbecker Kinder von 6 bis 11 Jahren einen Migrationshintergrund haben (Quelle: GKD-Radar Recklinghausen). In den Grundschulen sowie der Förderschule werden insgesamt 50,9% Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund beschult. Die Teilnahmequote in den Angeboten der Offenen Ganztagschule ist mit 47,9 % unwesentlich geringer.

Schuljahr	2017/18
Gesamtschülerzahl in den Grund- und Förderschulen	2.938
davon SuS mit Migrationshintergrund	50,9 %
OGS-Gesamtschülerzahl in den Grund- und Förderschulen	1.072
davon SuS mit Migrationshintergrund	47,9 %

*Tabelle 6a*

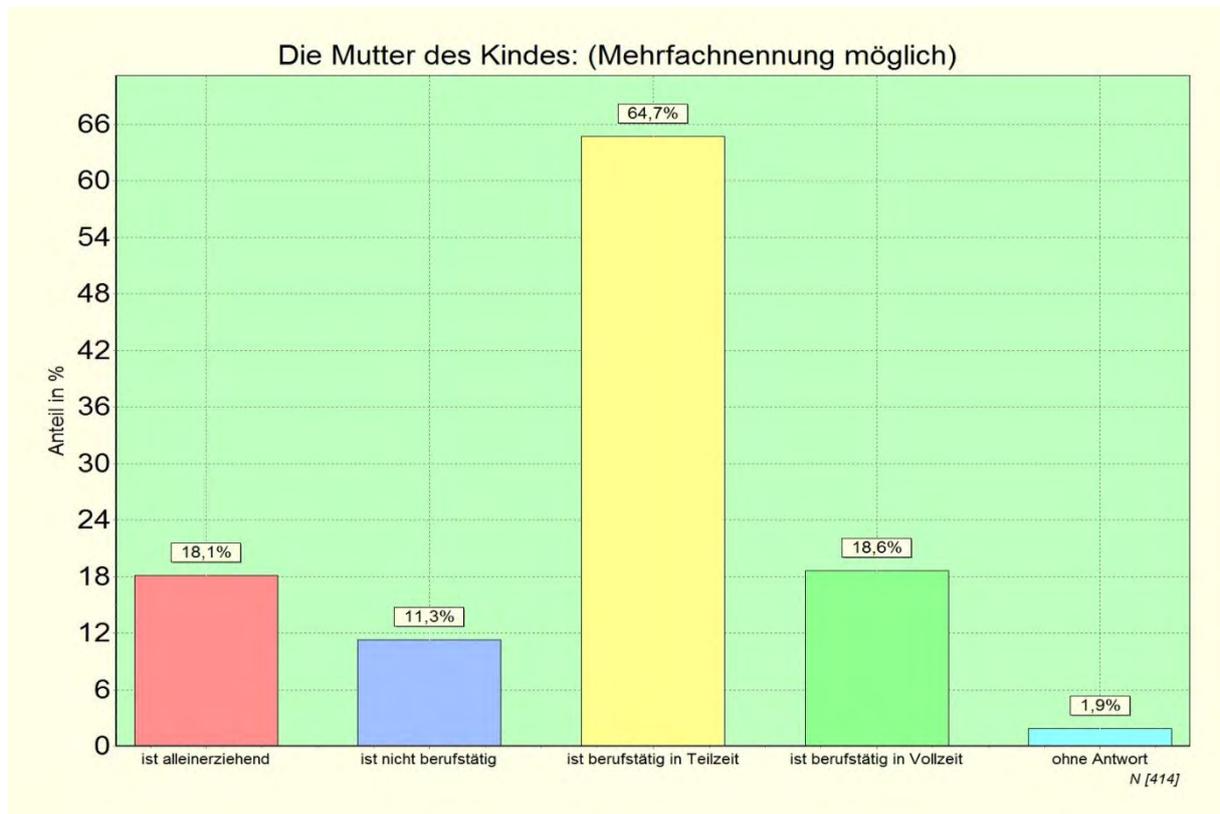
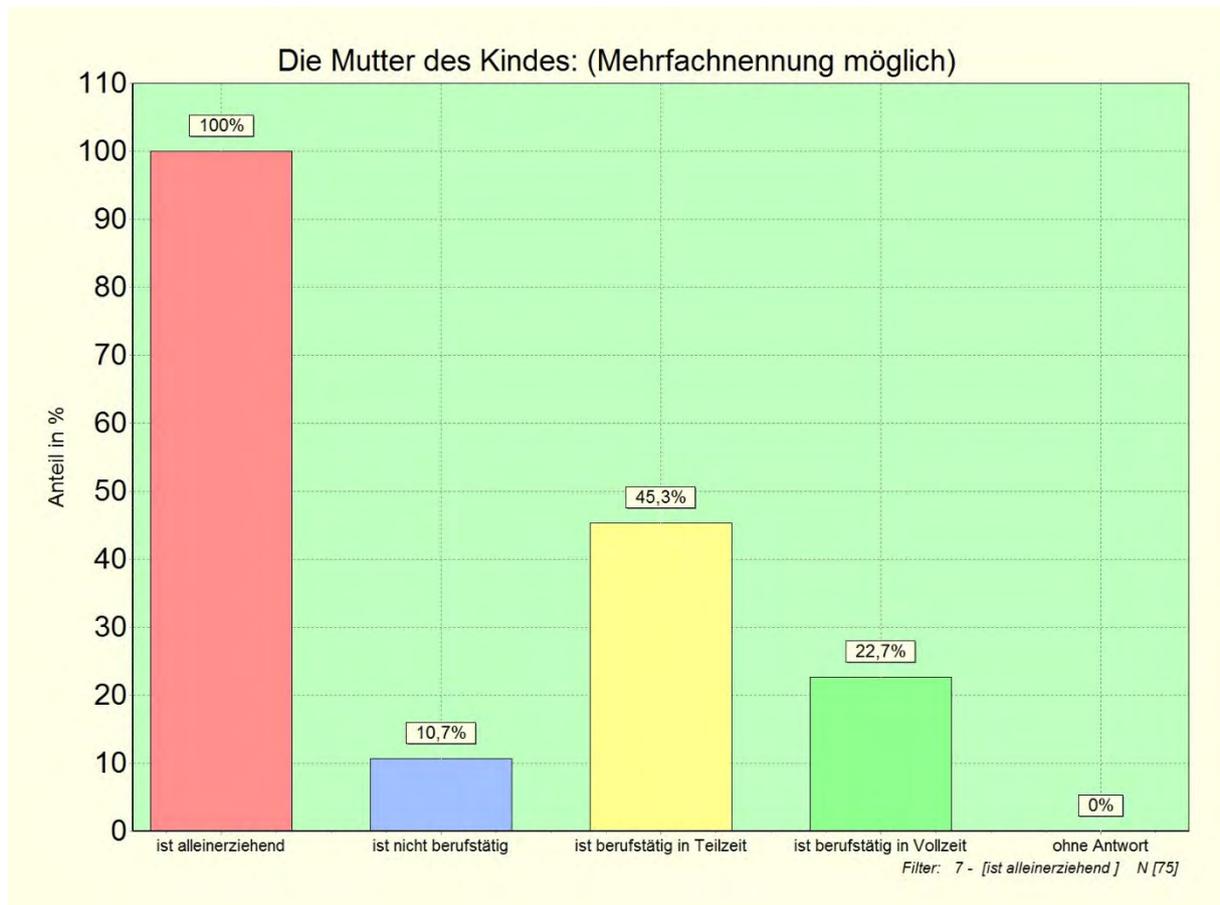


Tabelle 7

Bei dieser Frage mit mehreren Antwortmöglichkeiten wurden insgesamt 467 Antworten gegeben.

18 % der Mütter sind alleinerziehend. 65 % sind in Teilzeit berufstätig, 19 % arbeiten in Vollzeit und 11% sind nicht berufstätig. Bei 5 % der Mütter sind keine Angaben über den beruflichen Status möglich, 2 % der Mütter haben keine Angaben vorgenommen.

**+++ Grafik nur für alleinerziehende Mütter +++**



*Tabelle 7a*

Von den 75 alleinerziehenden Müttern (= 100 %) arbeiten 11 % nicht, 45 % sind in Teilzeit beschäftigt und 23 % arbeiten in Vollzeit. Bei 21 % der alleinerziehenden Mütter sind keine Angaben über den beruflichen Status möglich.

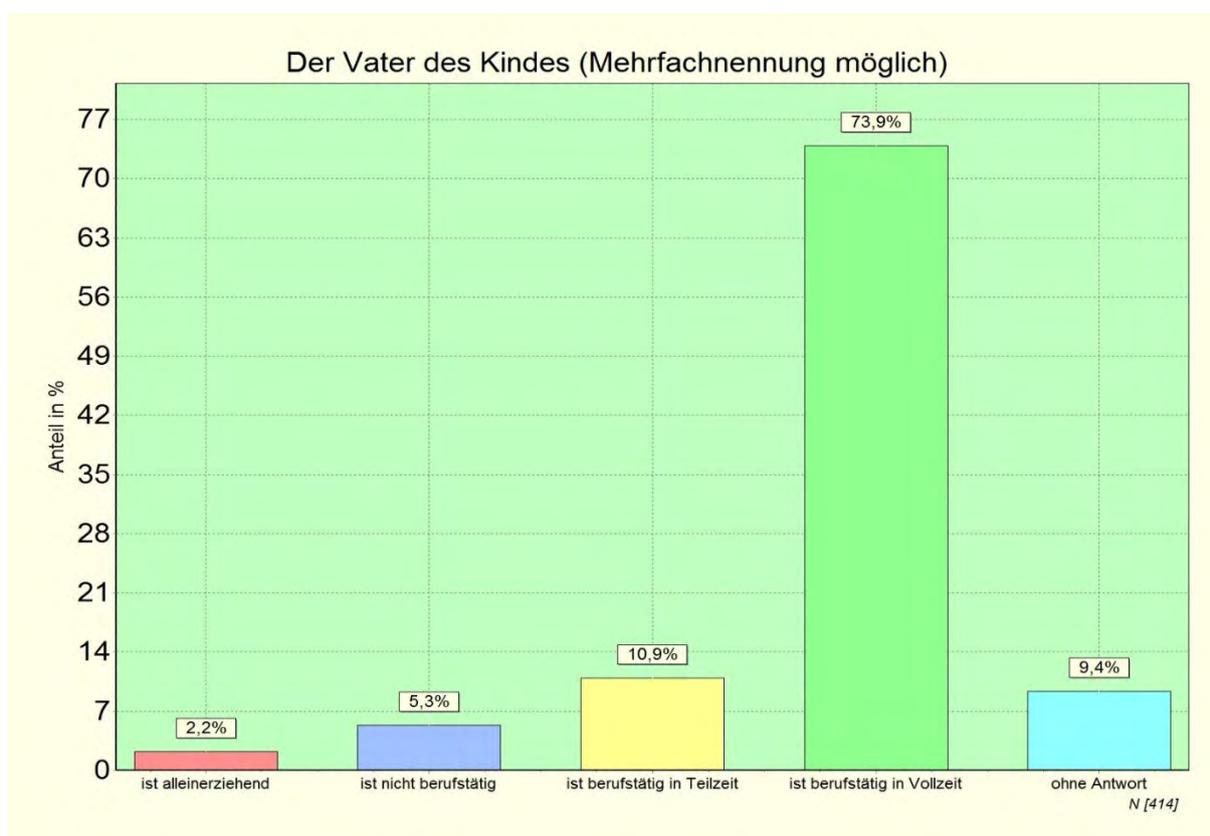


Tabelle 8

2 % der Väter sind alleinerziehend. 74 % sind in Vollzeit berufstätig, 11 % arbeiten in Teilzeit und 5 % üben keinen Beruf aus. 9 % der Väter haben keine Angaben vorgenommen.

Bei der Betrachtung der 2 % (= 9 Antworten) alleinerziehender Väter ist auffällig, dass davon 44 % in Vollzeit tätig sind und nur 22 % in Teilzeit. Dies ist genau spiegelverkehrt zu den Ergebnissen bei alleinerziehenden Müttern.

Die Auswertungen bei den alleinerziehenden Müttern und Vätern sind in den Bereichen der Nicht-Berufstätigkeit nahezu deckungsgleich.

## 2. Abschnitt – Kind & OGS: Angebotsnutzung



Tabelle 9

89 % der Schülerinnen und Schüler besuchen die OGS seit der 1. Klasse.

Lediglich 10 % der Kinder nehmen seit der Klasse zwei bis vier an den Angeboten der OGS teil.

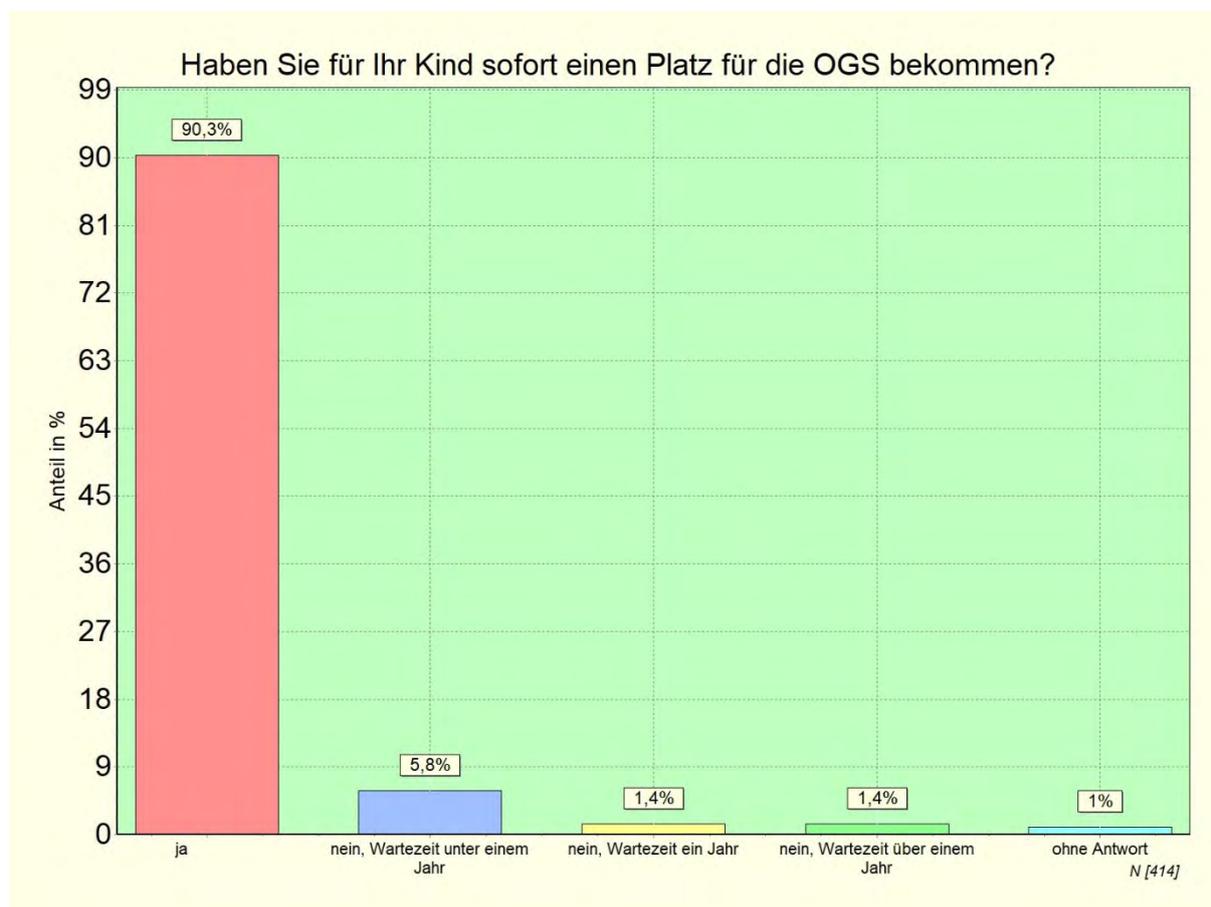


Tabelle 10

90 % der Kinder, die die OGS-Angebote wahrnehmen, haben einen Platz ohne Wartezeit bekommen. Lediglich 2,8 % der Befragten gaben an, 1 Jahr oder länger gewartet zu haben.

Dieses Ergebnis spiegelt nicht die tatsächliche Nachfrage nach OGS-Plätzen wider, da aufgrund von aktuell ausgeschöpften Raumkapazitäten an den Schulen Wartelisten bestehen.

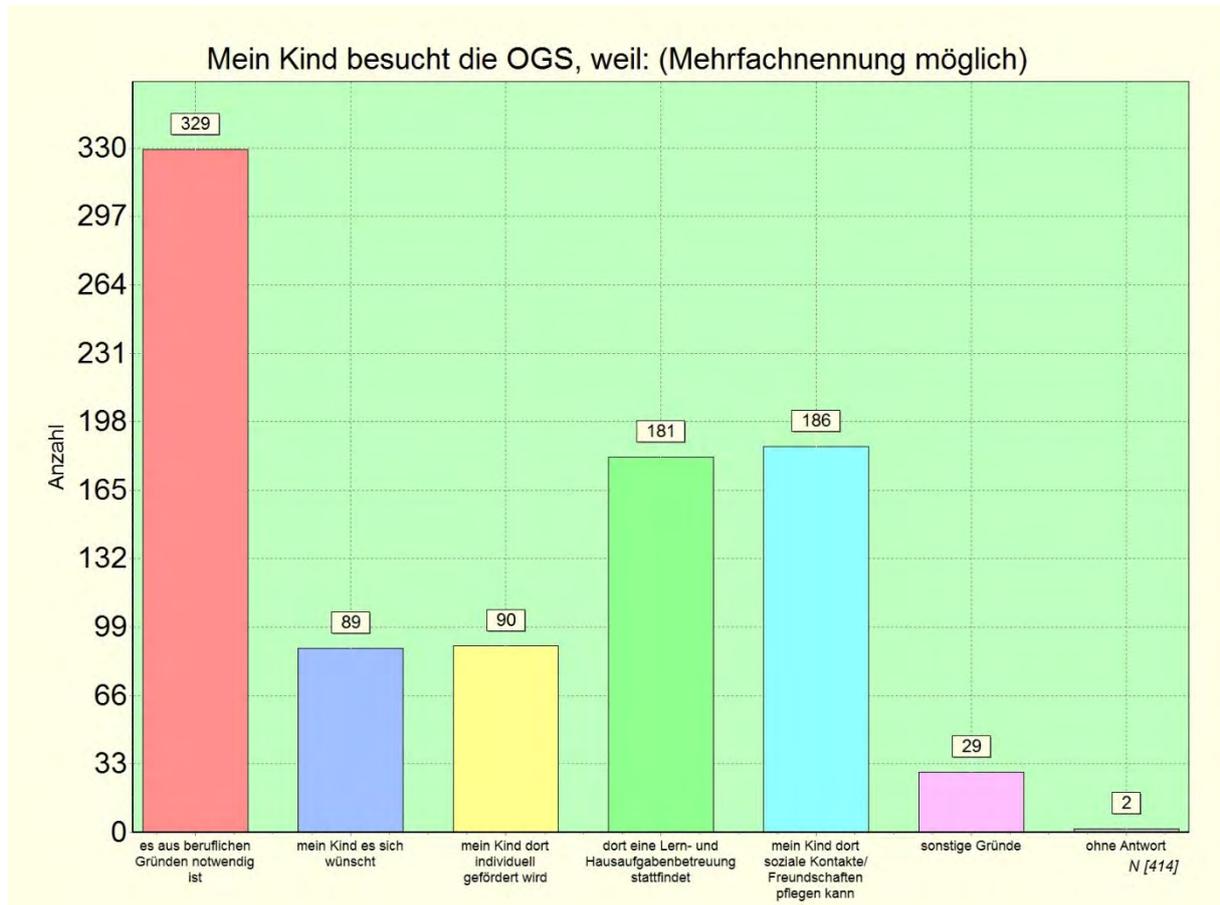


Tabelle 11

Bei dieser Frage mit mehreren Antwortmöglichkeiten wurden insgesamt 904 Antworten gegeben.

Die berufliche Notwendigkeit ist für 329 der Befragten (fast 80 %) ein Grund, dass Ihre Kinder die OGS besuchen. Im Umkehrschluss haben 20 % bei der Möglichkeit der Mehrfachnennung keine Angaben zur beruflichen Notwendigkeit gegeben, sondern vielmehr die pädagogischen Faktoren als Grund zur Teilnahme an der OGS angegeben.

Jeweils 44 % der Eltern nutzen das OGS-Angebot wegen der Lern- und Hausaufgabenbetreuung (181 Antworten) und/oder weil das Kind dort soziale Kontakte/ Freundschaften pflegen kann (186 Antworten).

Eine individuelle Förderung und der Wunsch des Kindes ist bei 90 Antwortenden (22 %) der Grund für den Besuch der OGS.

### 3. Abschnitt – Öffnungs- und Betreuungszeit

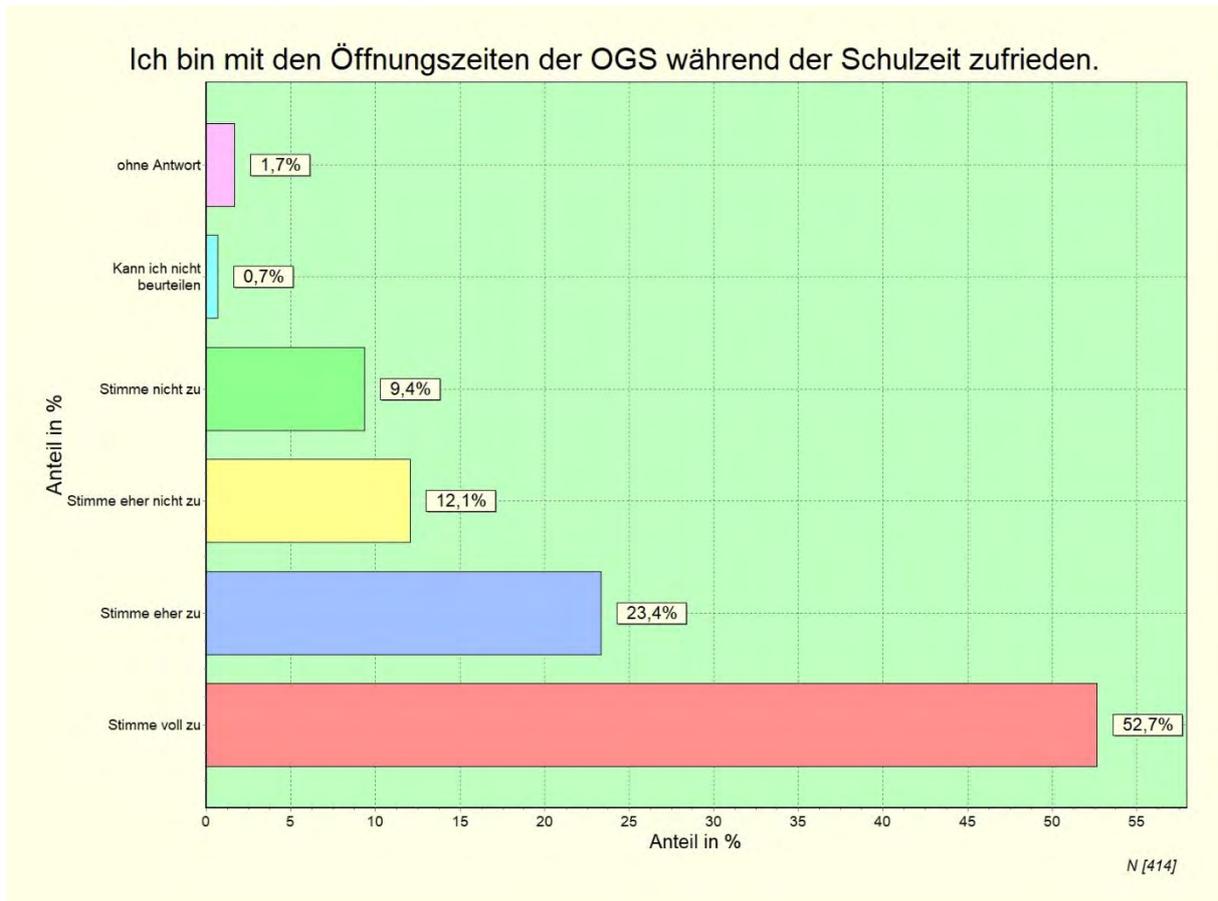
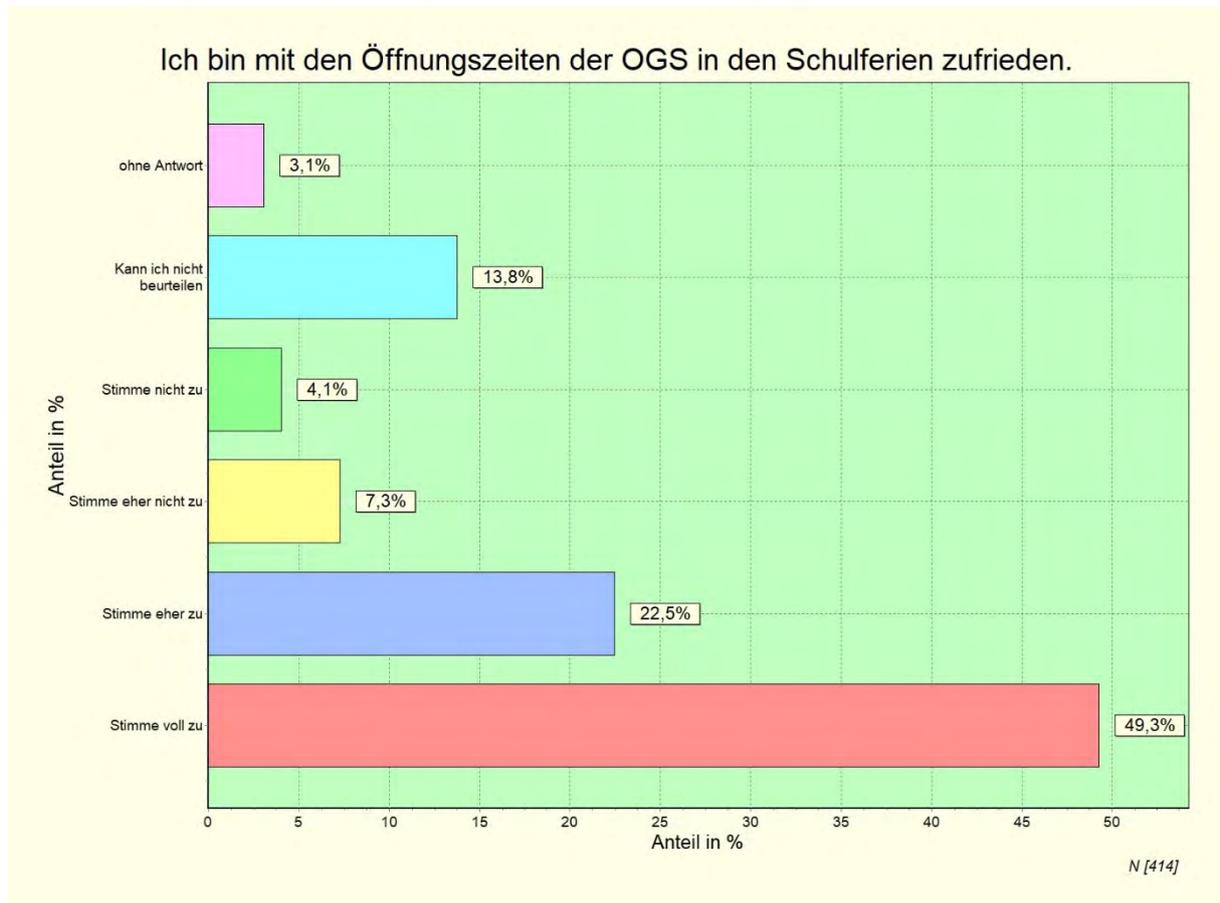


Tabelle 12

Über drei Viertel der Eltern (76,1 %) sind mit den Öffnungszeiten während der Schulzeit zufrieden.

21,5 % der Eltern sind eher unzufrieden.



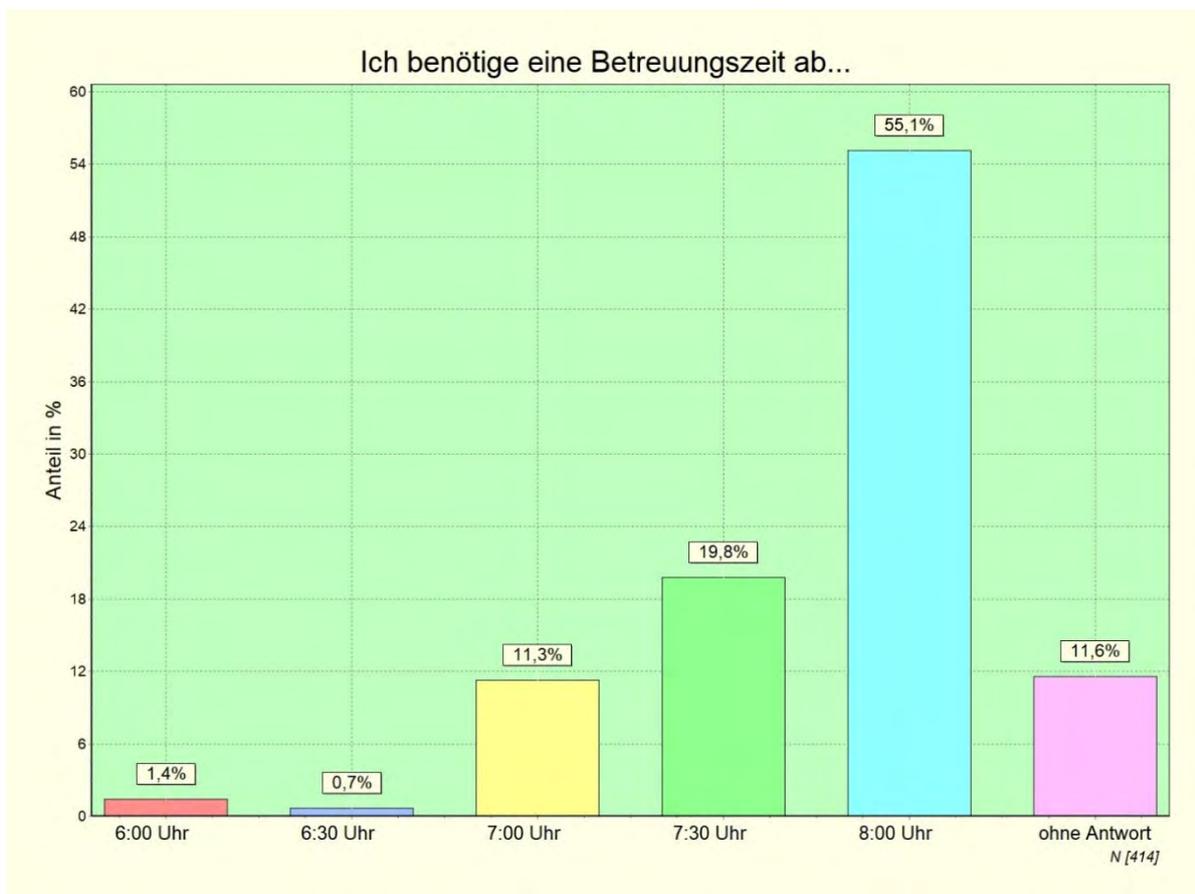
*Tabelle 13*

71,8 % der Eltern sind mit den Öffnungszeiten während der Schulferien zufrieden.

Ergänzende Erläuterung:

Die OGS wird während der Ferienzeiten nicht von allen Kindern in Anspruch genommen. In der am meisten frequentierten Ferienzeit im Sommer besuchen durchschnittlich nur 25 % der OGS-Kinder die Angebote, in den anderen Ferienzeiten liegt die Teilnahmequote mit Schwankungen bei 16 bis 20 %.

11,4 % der Eltern sind eher unzufrieden.

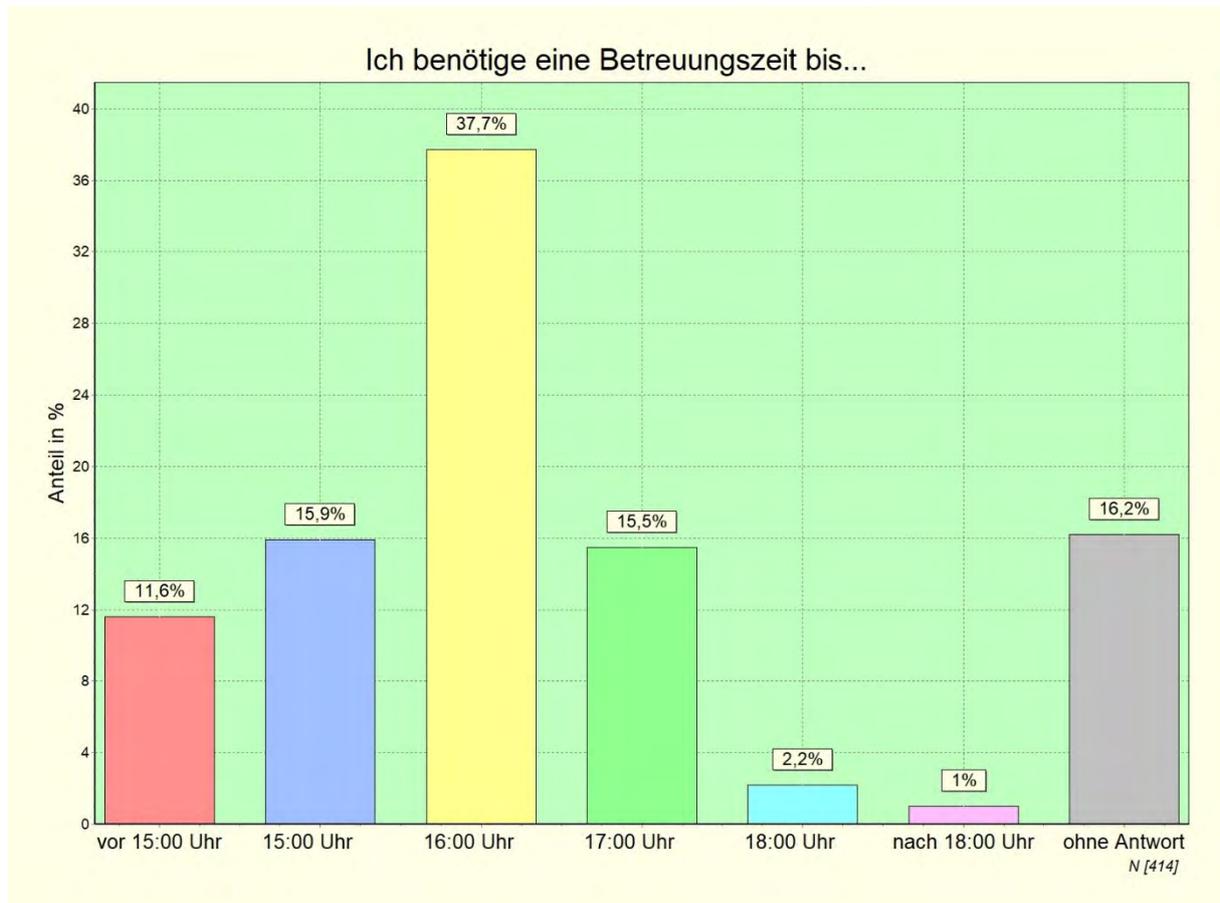


*Tabelle 14*

Über die Hälfte der befragten Eltern benötigt eine Betreuungszeit ab 8:00 Uhr und ist mit dem Ist-Zustand zufrieden. Ein Drittel der Befragten benötigt eine Betreuungszeit vor 8:00 Uhr.

Das Ergebnis zeigt, dass trotz der großen Zufriedenheit (Tabelle 12) bei einer genaueren Betrachtung weitere Bedarfe benannt werden.

Für eine genauere Differenzierung der tatsächlichen Bedarfe vor 8 Uhr ist eine standortbezogene Betrachtung notwendig. Die Ausgestaltung früherer Anfangszeiten ist von Schule zu Schule bereits unterschiedlich stark realisiert.

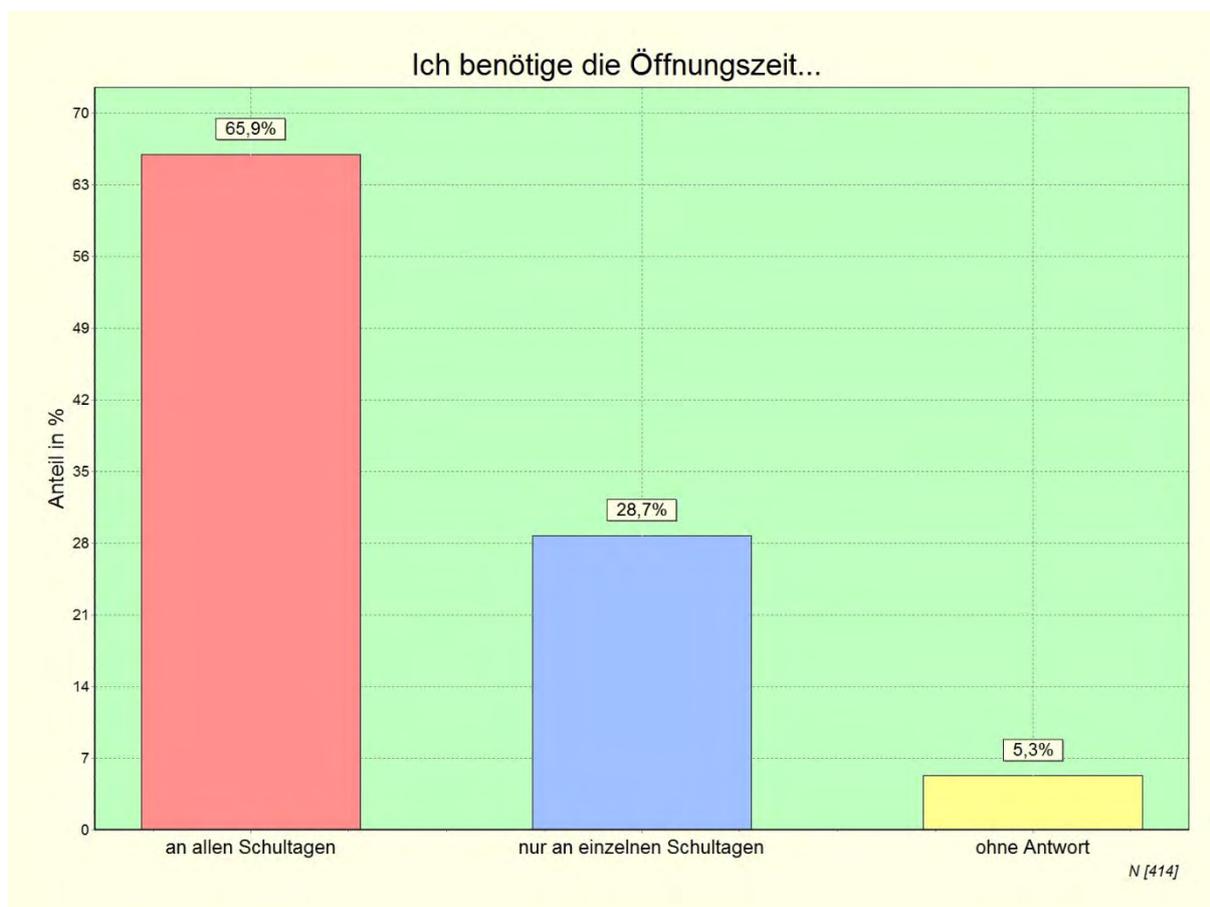


*Tabelle 15*

Annähernd 40 % der Eltern benötigen eine Betreuungszeit bis 16 Uhr. 27,5 % der Eltern wünschen sich eine Betreuungszeit bis längstens 15 Uhr, knapp 19 % der Eltern zeigen einen Betreuungsbedarf, der über 16 Uhr hinausgeht, an. 3,3 % der Eltern benötigen sogar eine Anwesenheit bis 18 Uhr oder später.

16,2 % der Befragten haben für diese Frage keine gültige Antwort gegeben.

Es ist festzuhalten, dass trotz der großen Zufriedenheit (siehe Tabelle 12) weitere Betreuungszeiten aus Sicht der Eltern wünschenswert wären.



*Tabelle 16*

Bei zwei Dritteln der Befragten werden die Öffnungszeiten der OGS an allen Schultagen benötigt, einem Drittel der Eltern reicht diese an einzelnen Schultagen.

Zu den Tabellen 15 und 16:

Die neue Erlasslage, die zum 16.02.2018 rechtskräftig geworden ist, sieht eine Flexibilisierung bei der Teilnahme an den Ganztagsangeboten vor. Schülerinnen und Schüler können während der OGS-Zeiten am Nachmittag auch am herkunftssprachlichen Unterricht und an regelmäßig stattfindenden außerschulischen Bildungsangeboten teilnehmen. Das gilt zum Beispiel für den Sportverein oder die Musikschule. Auch für ehrenamtliche Tätigkeiten, medizinische Therapien oder gelegentliche Familienfeiern können Schülerinnen und Schüler freigestellt werden und somit vor 15 Uhr die Angebote verlassen.

#### 4. Abschnitt – Verpflegungsangebot

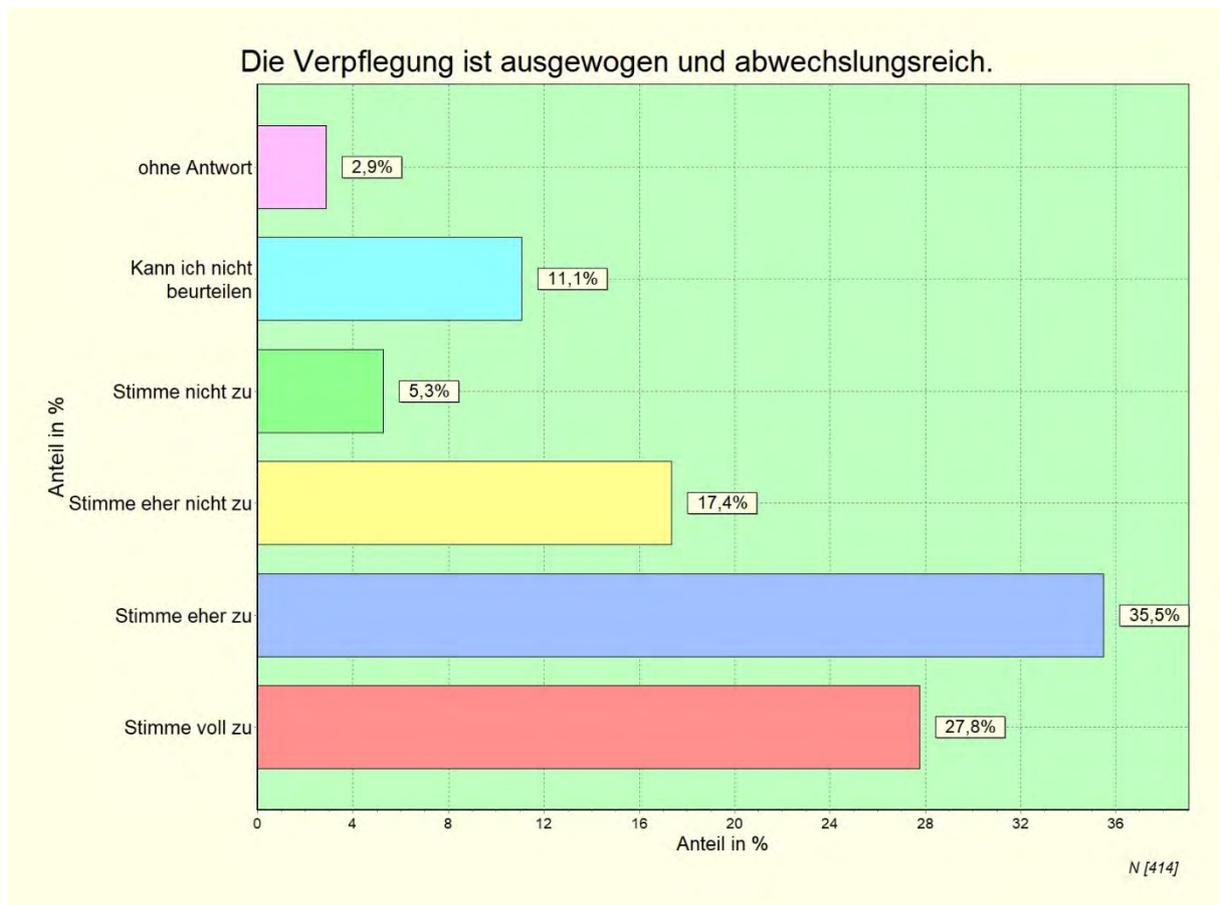
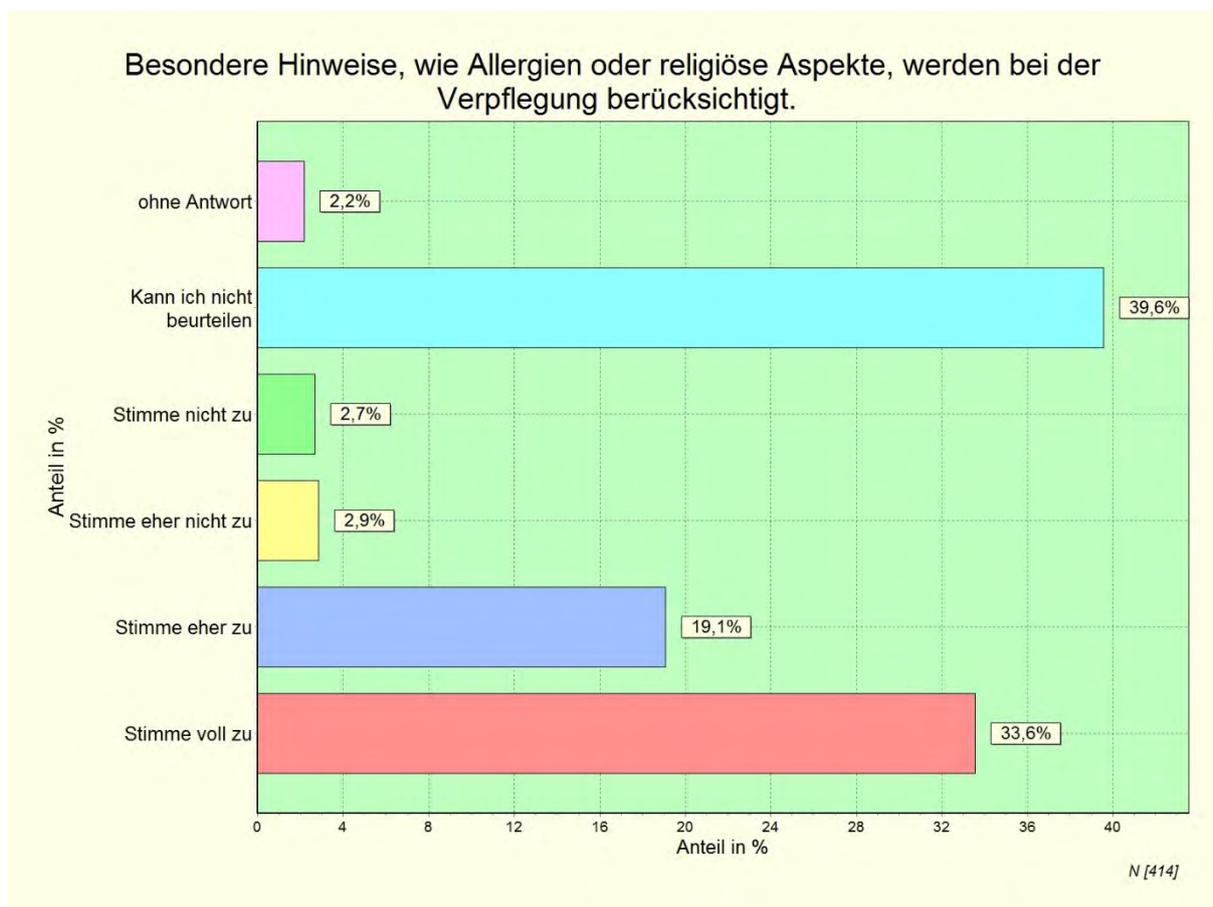


Tabelle 17

63,3 % der Eltern halten die Verpflegung für ausgewogen und abwechslungsreich.

Über 20 % der Befragten stimmen dieser Aussage nicht zu.

Auffallend ist, dass jeder zehnte Antwortende keine Aussage zum Essen treffen kann.



*Tabelle 18*

Mehr als die Hälfte der Befragten stimmt der Aussage zu, dass auf besondere Hinweise, wie Allergien oder religiöse Aspekte, Rücksicht genommen wird.

Nur ein Anteil von 5,6 % der Befragten stimmt der Aussage nicht zu.

Fast 40 % der Befragten können diese Frage nicht beurteilen. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass die Fragestellung für die Eltern keine Relevanz hat.

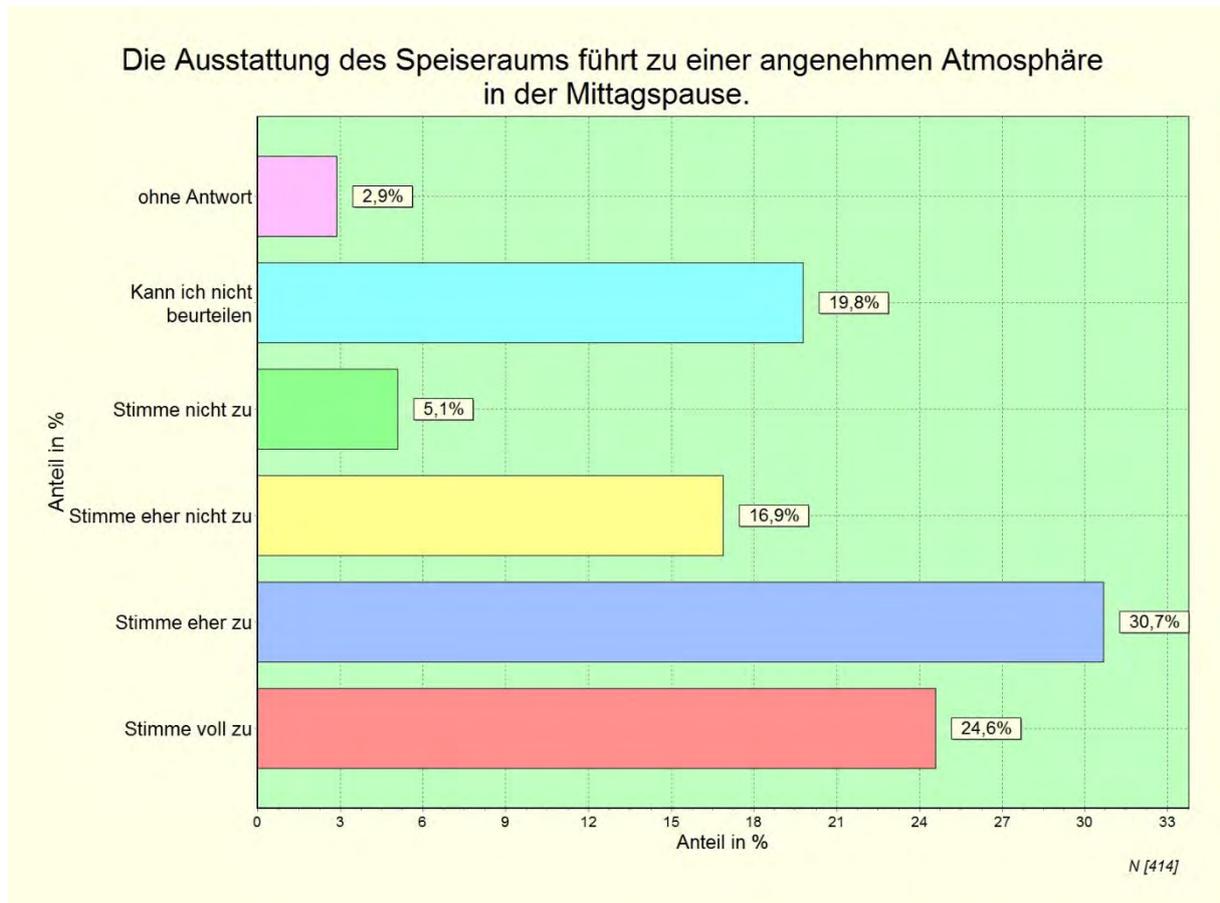


Tabelle 19

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten stimmt der Aussage zu, dass die Ausstattung des Speiseraums zu einer angenehmen Atmosphäre in der Mittagspause führt.

22 % der Antwortenden stimmt dieser Aussage nicht zu, knapp 20 % der Befragten können diese Frage ebenfalls nicht beurteilen.

Zu den Tabellen 17 bis 19:

Im Bereich der Verpflegung gibt es noch Entwicklungspotential. Insbesondere bei der räumlichen Ausstattung, bei der Vielfalt und Ausgewogenheit ist ein Verbesserungsbedarf gegeben.

## 5. Abschnitt – Verhältnis zwischen Kind, Eltern und OGS-Personal, Qualifikation

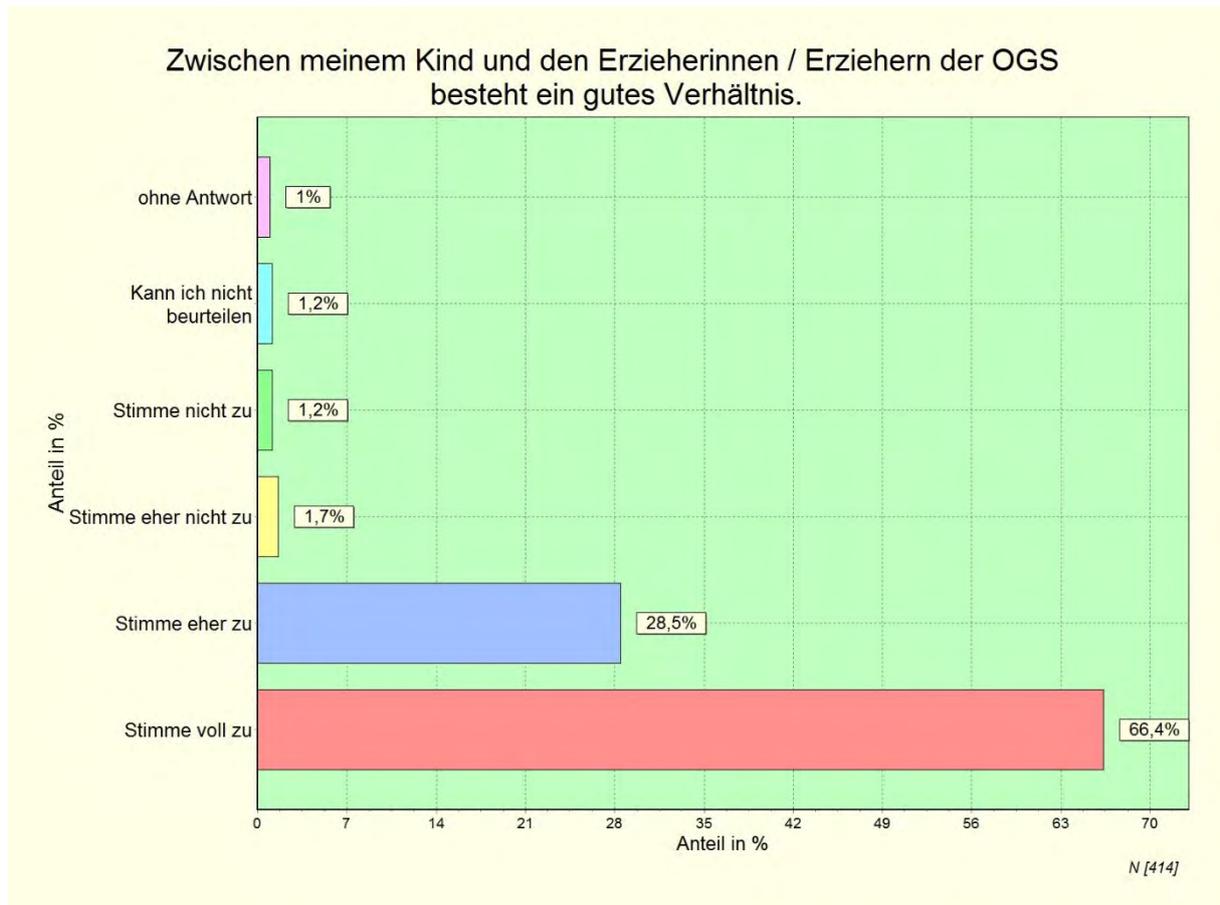
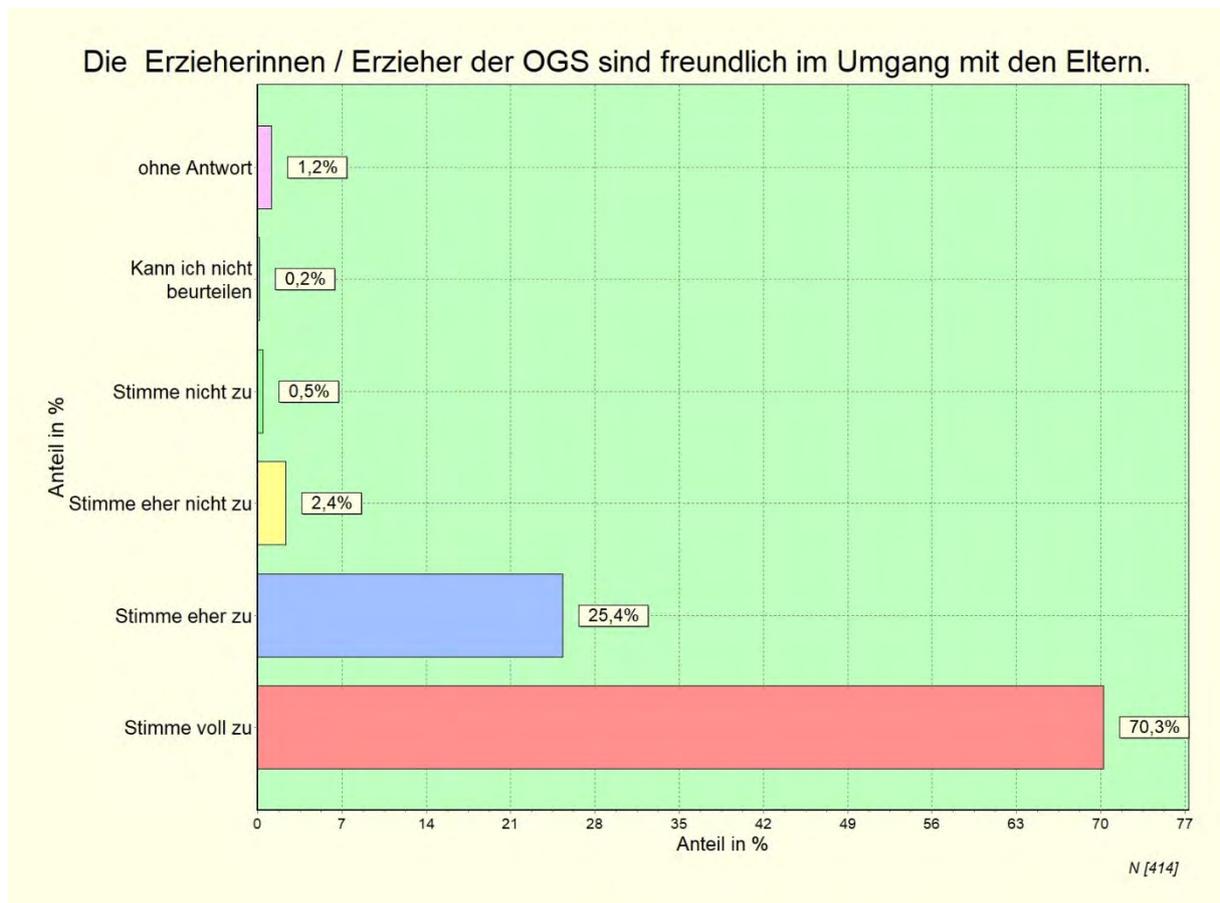


Tabelle 20

Fast 95 % der Befragten stimmen der Aussage zu, dass zwischen Ihrem Kind und den Erzieherinnen und Erziehern der OGS ein gutes Verhältnis besteht.

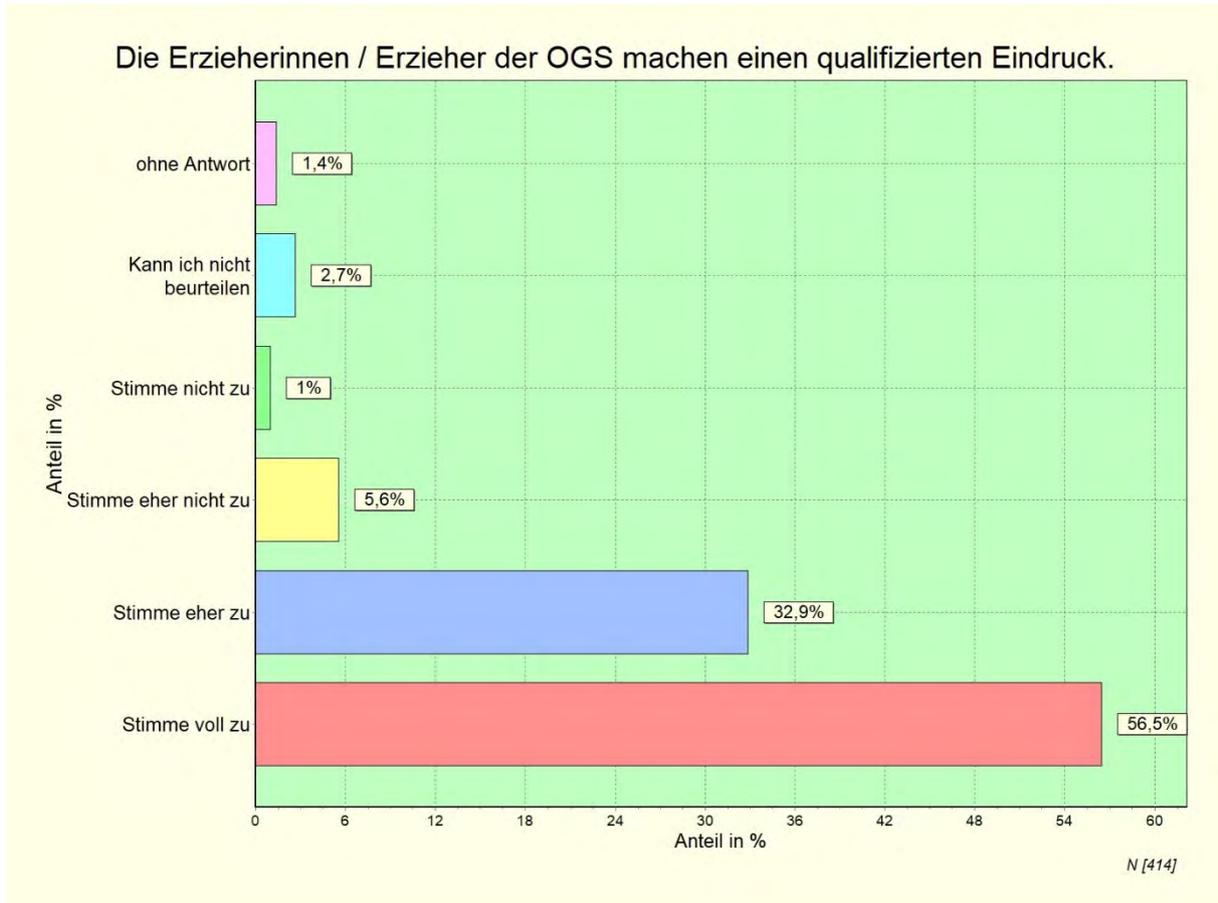
Nur knapp 3 % der Antwortenden stimmen dieser Frage nicht zu.



*Tabelle 21*

Der Frage nach dem freundlichen Umgang der Erzieherinnen und Erzieher mit den Eltern stimmen ebenfalls fast 95 % der Befragten voll oder eher zu.

Nur knapp 3 % der Eltern stimmen dieser Frage nicht zu.



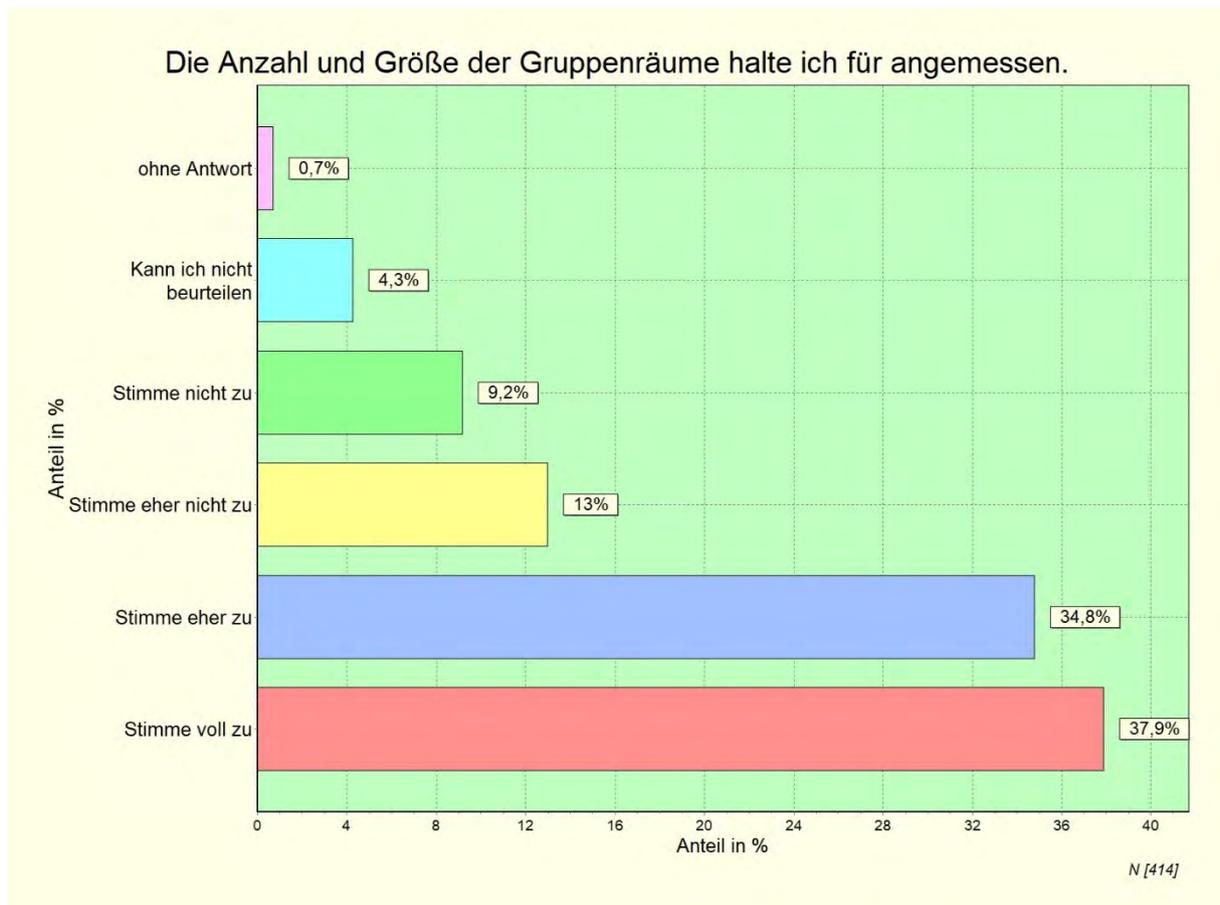
*Tabelle 22*

Für fast 90 % der Befragten machen die Erzieherinnen und Erzieher der OGS einen qualifizierten Eindruck. Etwas unter 7 % der Eltern stimmen dieser Aussage nicht zu.

Zu den Tabellen 20 bis 22:

Auffallend bei der Auswertung der Ergebnisse ist die überragend positive Einschätzung des Verhältnisses zwischen den Kindern, Eltern und Erzieherinnen und Erziehern, sowie der Einschätzung zur Qualifikation des Personals.

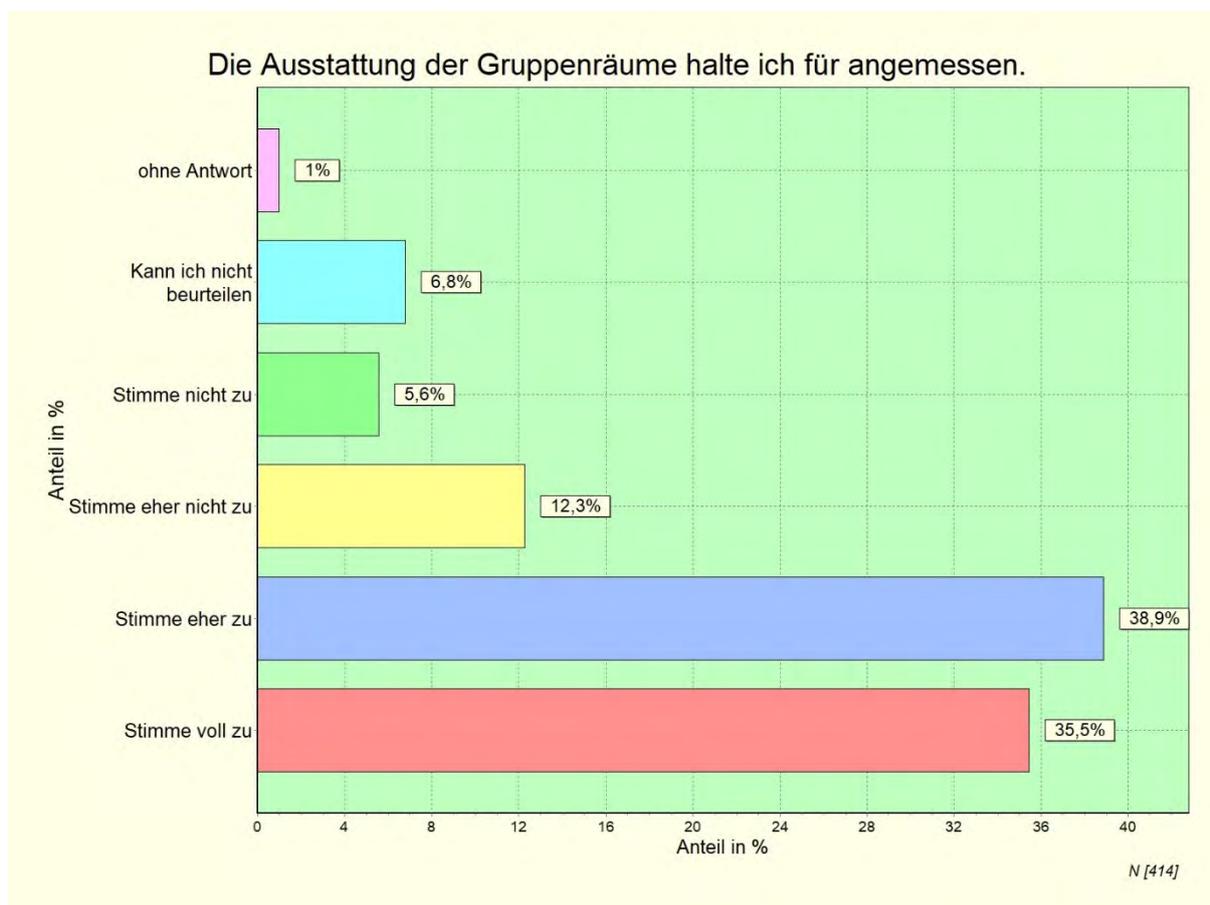
## 6. Abschnitt – Anzahl und Ausstattung der Räume



*Tabelle 23*

Die Anzahl und Größe der Gruppenräume halten fast 73 % der Befragten für angemessen.

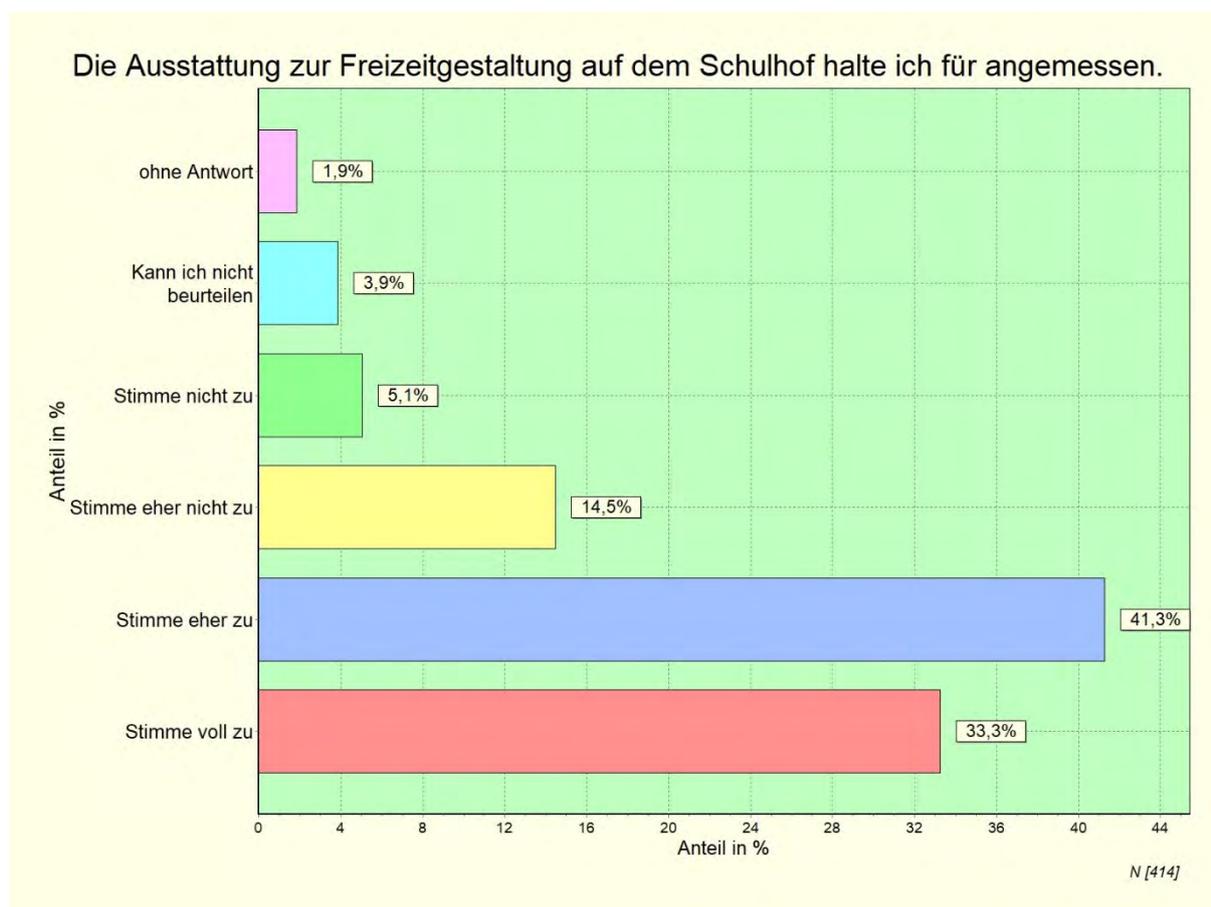
Etwas mehr als jeder Fünfte der Antwortenden stimmt dieser Aussage eingeschränkt oder gar nicht zu.



*Tabelle 24*

Fast drei Viertel der Befragten (74,4 %) halten die Ausstattung der Gruppenräume für angemessen. Knapp 18 % der Eltern stimmen dem nicht zu.

Im Vergleich zu der vorherigen Frage (Tabelle 23) ist der Anteil derjenigen, die die Situation nicht beurteilen können, mit ca. 7 % der Antworten deutlich höher.



*Tabelle 25*

Fast drei Viertel der Eltern (74,6 %) halten die Ausstattung zur Freizeitgestaltung auf dem Schulhof für angemessen. Jeder Fünfte stimmt dieser Aussage nicht zu.

Zu den Tabellen 26 bis 28:

75 % der Erziehungsberechtigten sind mit der räumlichen Ausstattung der OGS zufrieden. Mehr als ein Fünftel der Befragten stimmt dieser Aussage nicht zu. Daher ist es sinnvoll, diesen Aspekt bei einer standortbezogenen Betrachtung genauer zu analysieren und gemeinsam mit allen Beteiligten Verbesserungen herauszuarbeiten.

## 7. Abschnitt – Lernzeiten

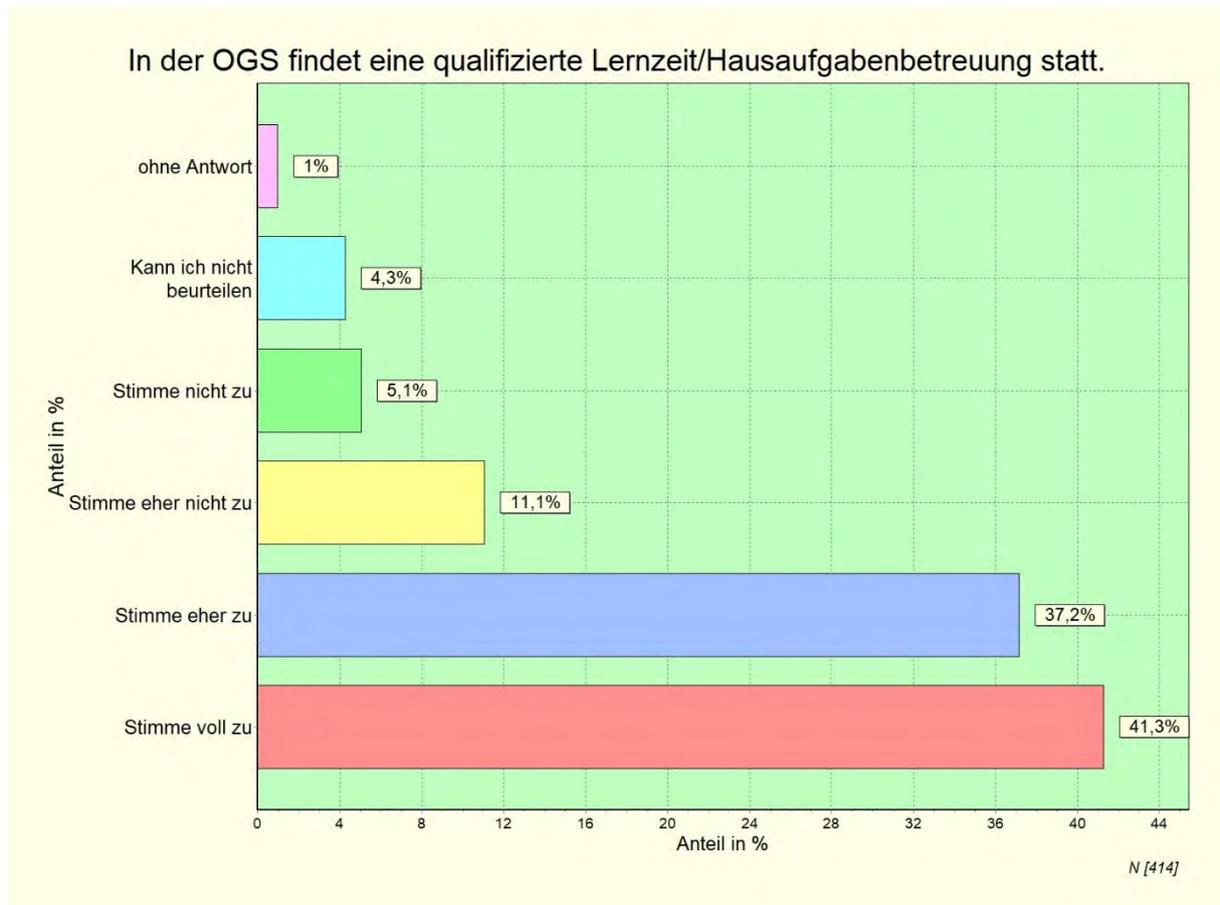
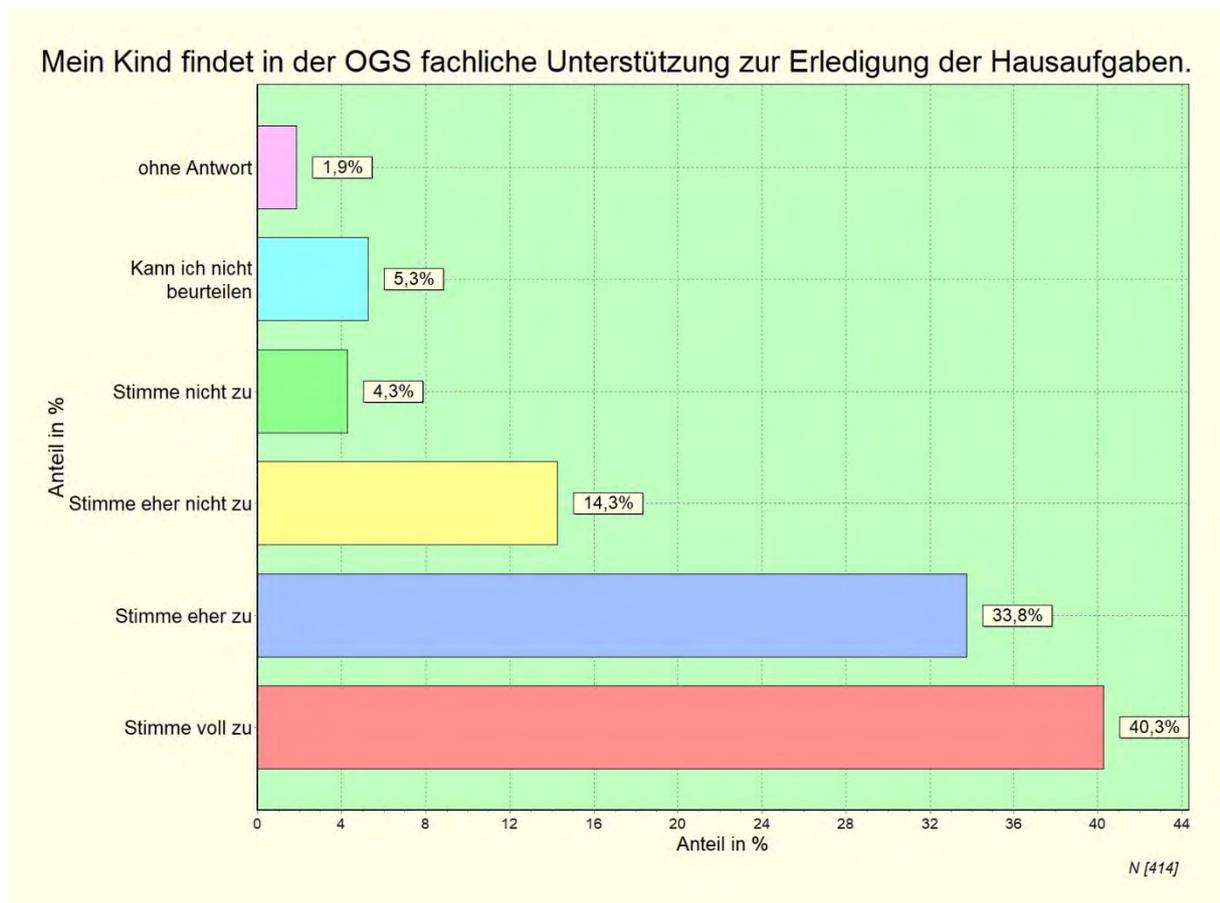


Tabelle 26

Fast 80 % der Eltern stimmen der Aussage nach einer qualifizierten Lernzeit/Hausaufgabenbetreuung in der OGS zu.

Dieser Aussage stimmen ca. 16 % der Befragten nicht zu.



*Tabelle 27*

Knapp 75 % der Befragten finden für ihr Kind in der OGS eine fachliche Unterstützung zur Erledigung der Hausaufgaben.

18 % der Eltern erhalten für ihr Kind keine fachliche Unterstützung.

Ich habe den Eindruck, dass zur Förderung meines Kindes ein fachlicher Austausch zwischen den Lehrerinnen / Lehrern und den Erzieherinnen / Erziehern der OGS stattfindet.

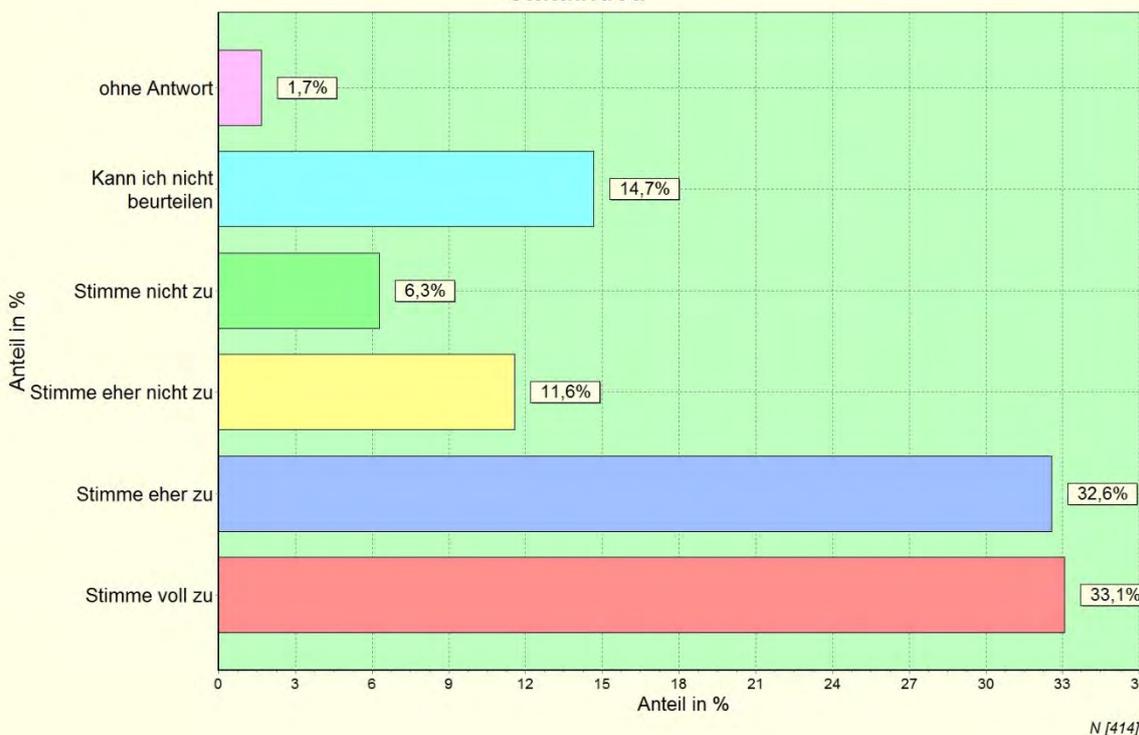
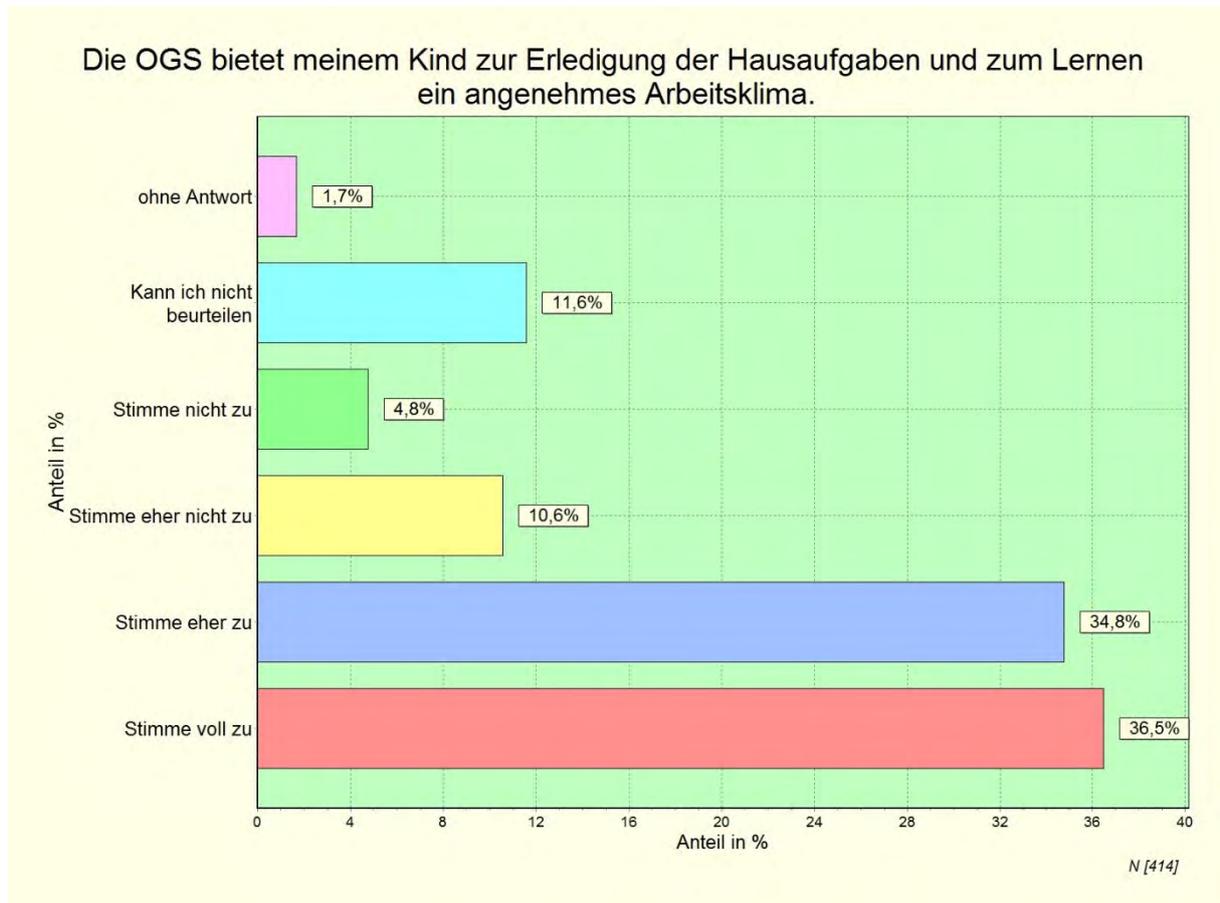


Tabelle 28

Zwei Drittel der Eltern haben den Eindruck, dass zur Förderung Ihres Kindes ein fachlicher Austausch zwischen den Lehrkräften und den Erzieherinnen und Erziehern der OGS stattfindet.

Dieser Aussage stimmen 18 % der Befragten nicht zu.

Fast 15 % der Antwortenden können diese Frage nicht beurteilen.



*Tabelle 29*

71 % der Befragten stimmen der Aussage zu, dass das Arbeitsklima zur Erledigung der Hausaufgaben und zum Lernen für ihr Kind angenehm ist. Gut 15 % der Eltern stimmen dieser Aussage nicht zu.

Mehr als jeder zehnte Antwortende kann diese Frage nicht beurteilen.

Bezüglich der Lernzeit findet ein Austausch zwischen den Eltern und den Erzieherinnen und Erziehern der OGS statt. (Mehrfachnennung möglich)



Tabelle 30

Bei dieser Frage mit mehreren Antwortmöglichkeiten wurden insgesamt 471 Antworten gegeben.

Unter Berücksichtigung der Mehrfachnennung haben 187 der Befragten (45 %) angegeben, dass bezüglich der Lernzeit ein Austausch zwischen Eltern und Erzieherinnen und Erziehern der OGS in mündlicher Form stattfindet. 40 % der Eltern (167 Angaben) gaben an, dass der Austausch schriftlich stattfindet und 28 % der Antworten zeigen, dass kein Austausch stattfindet.

Bei der Möglichkeit der Mehrfachnennung fällt auf, dass es keine große Dopplung bei der mündlichen und schriftlichen Auswahlmöglichkeit gibt. Dies lässt das Fazit zu, dass die Schulen entweder mündlich oder schriftlich informieren und in geringem Umfang beide Formen des Austausches wählen.

Zu den Tabellen 26 bis 30:

Im Bereich der Lernzeit ist eine große Zufriedenheit festzustellen. Weniger als 20 % der Eltern sind mit dem Angebot unzufrieden. Viele Befragte haben keine Beurteilung vorgenommen.

Bei einer standortbezogenen Betrachtung ist aufgrund des hohen Anteils bei der Antwortmöglichkeit „kann ich nicht beurteilen“ in den Blick zu nehmen, welche Gründe hierfür vorliegen.

Bezüglich des Austauschs über die Lernzeit zwischen den Eltern und den Erzieherinnen und Erziehern der OGS besteht noch Verbesserungsbedarf. Dies beruht darauf, dass bei einer schulstandortscharfen Betrachtung ein Teil der Elternschaft einer Schule die Frage mit Ja (mündlich oder schriftlich) beantwortet, ein anderer Teil mit Nein. Wären alle Eltern auf dem gleichen Informationsstand, so müsste die Frage an den einzelnen Schulstandorten einheitlich beantwortet werden können.

## 8. Abschnitt – Freizeit- und AG-Angebote

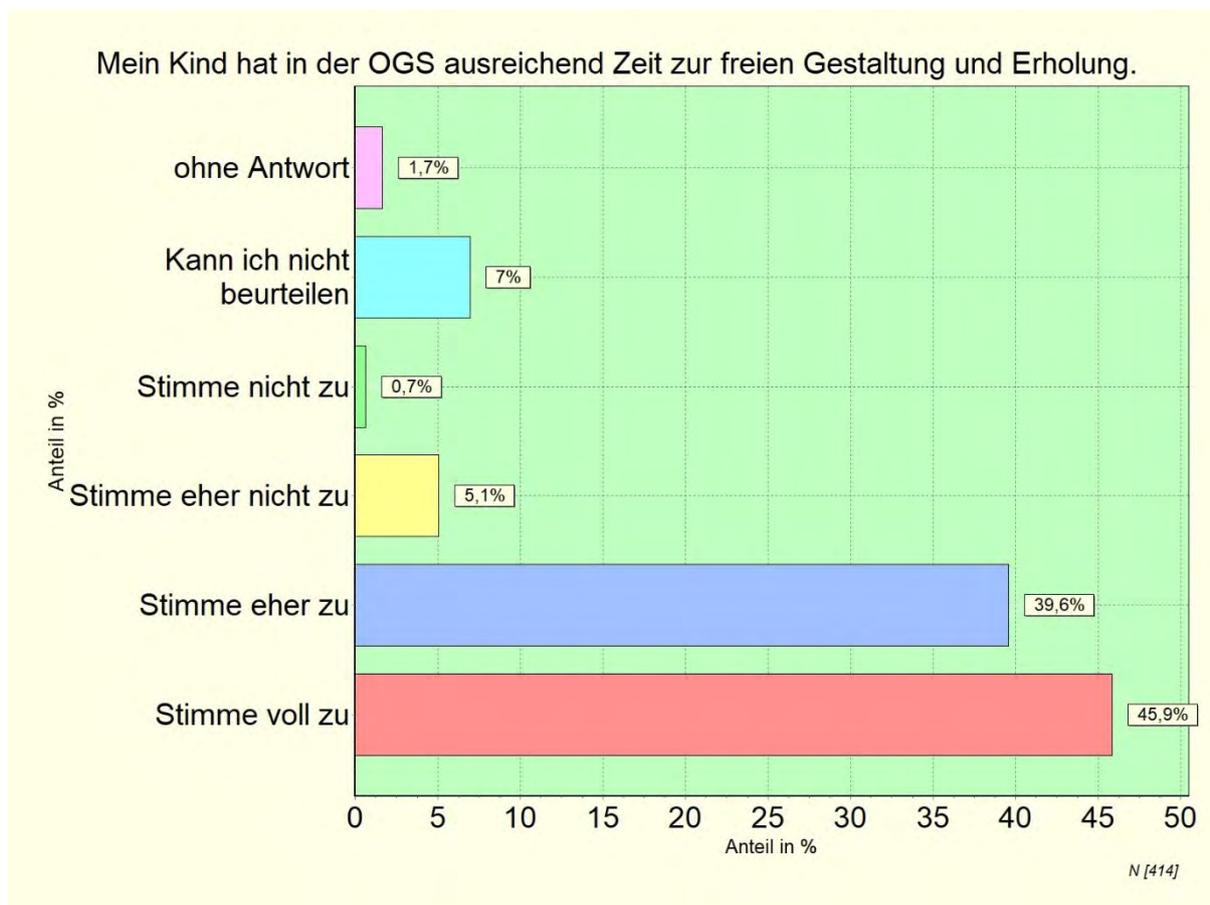


Tabelle 31

86 % der Eltern stimmen der Aussage zu, dass ihr Kind in der OGS ausreichend Zeit zur freien Gestaltung und Erholung hat.

Weniger als 6 % der Befragten stimmen dieser Aussage nicht zu.

7 % der Antwortenden können diese Aussage nicht beurteilen.

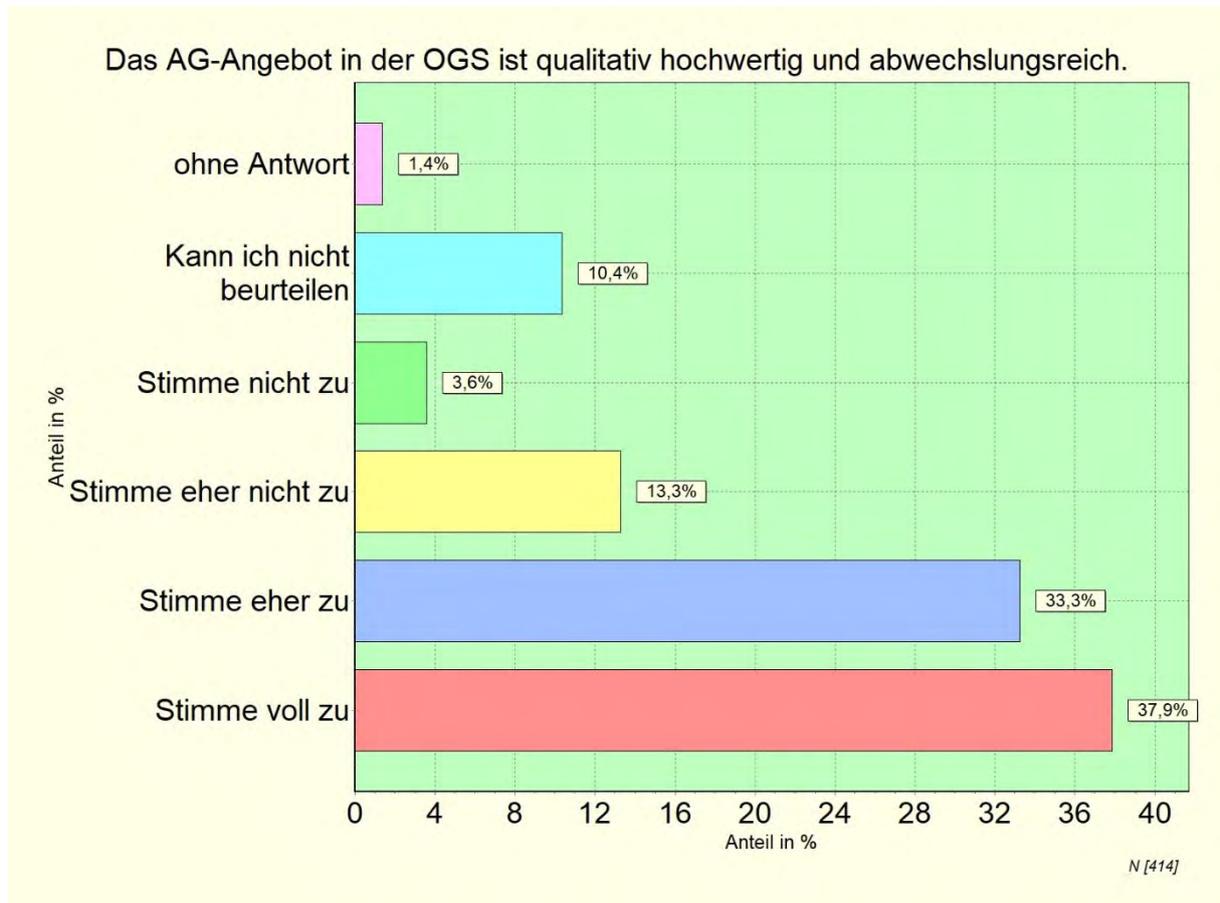


Tabelle 32

71,2 % der Befragten halten das Angebot in der OGS für qualitativ hochwertig und abwechslungsreich.

Unter 17 % der Eltern stimmen dieser Aussage nicht zu.

Jeder zehnte Antwortende nimmt keine Beurteilung vor.

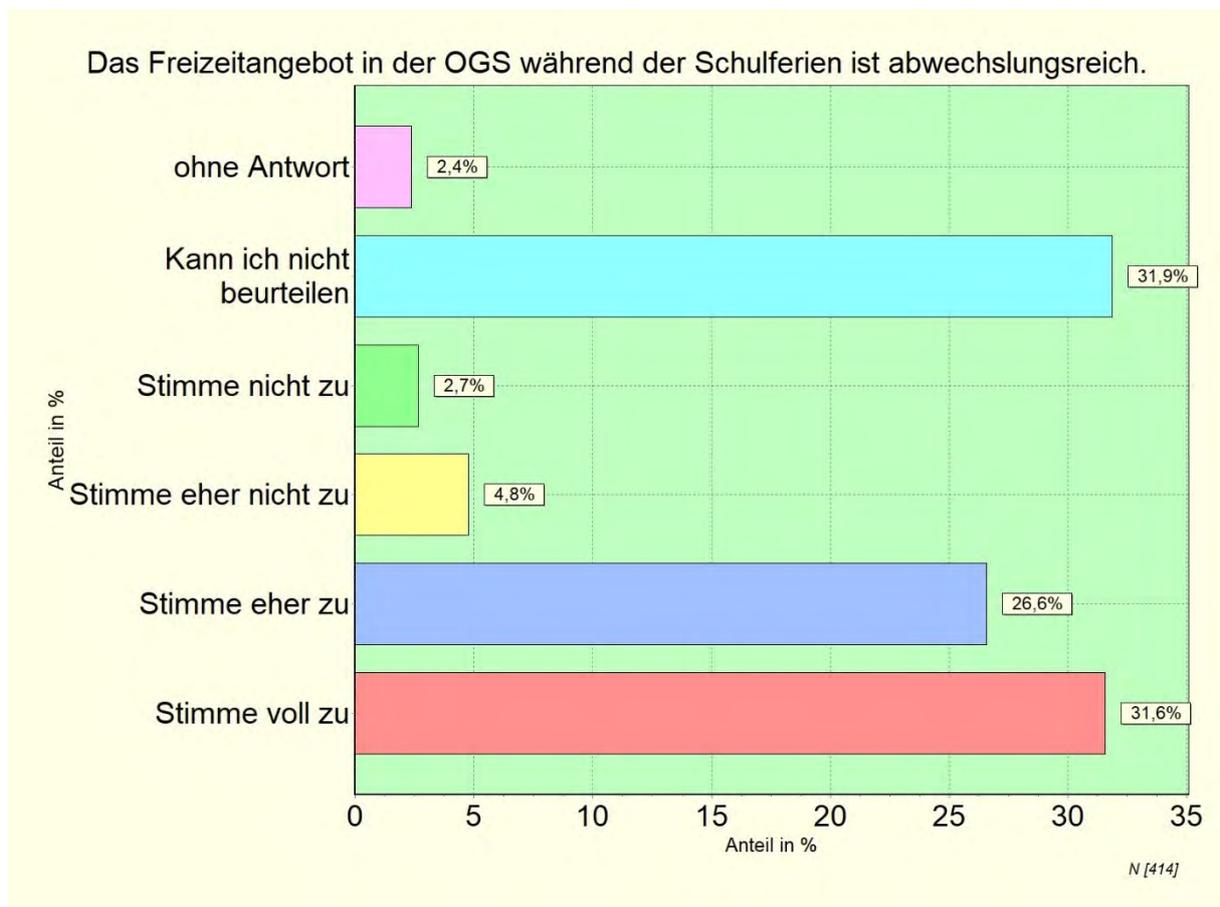


Tabelle 33

Mehr als 50 % der Befragten halten das Freizeitangebot in der OGS während der Schulferien für abwechslungsreich.

Ein Anteil von 7,5 % der Eltern stimmt der Aussage nicht zu.

Fast jeder dritte Antwortende kann diese Aussage nicht beurteilen. Dies ist sicherlich mit der geringeren Frequentierung der Ferienangebote von maximal 25 % aller OGS-Kinder zu erklären (siehe Erläuterungen zu Tabelle 13).

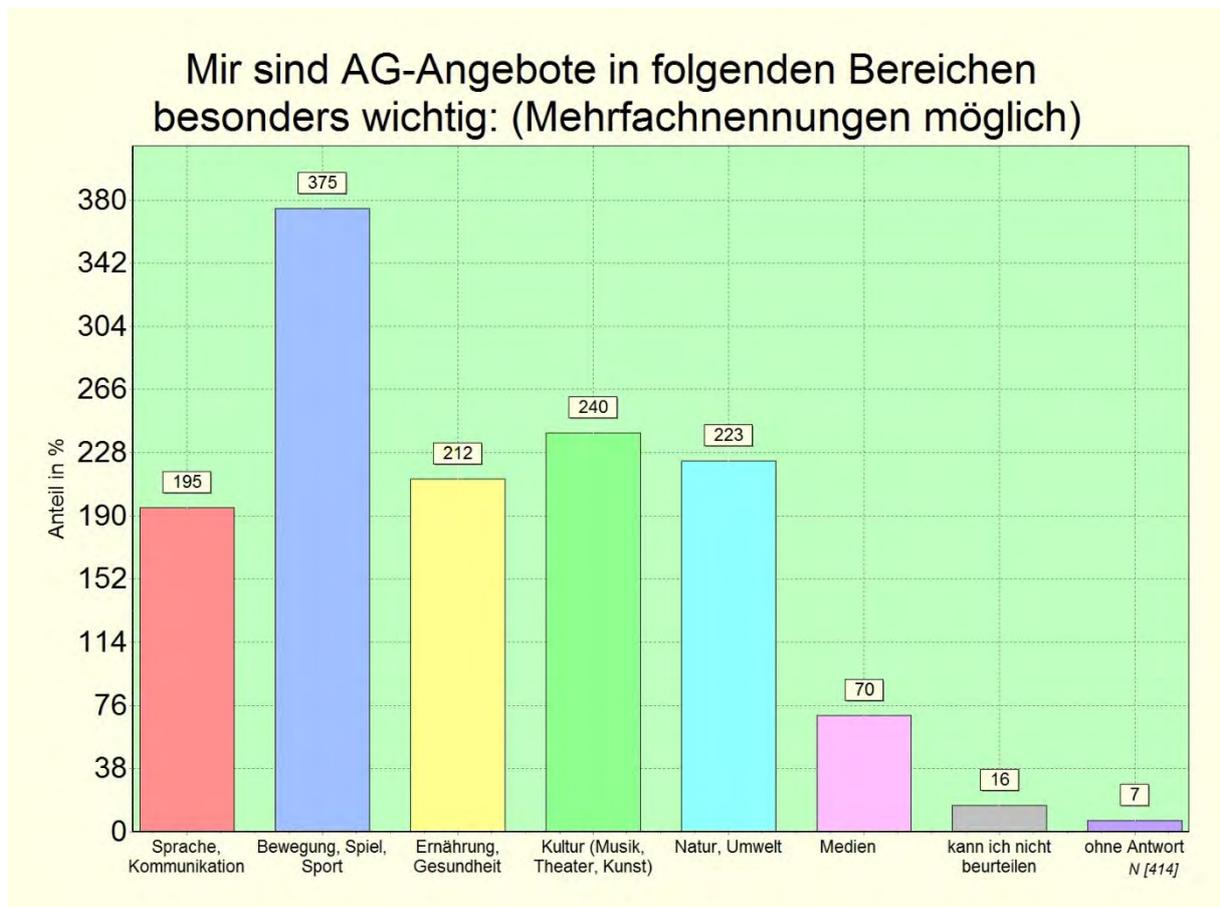


Tabelle 34

Bei dieser Frage mit mehreren Antwortmöglichkeiten wurden insgesamt 1331 Antworten gegeben.

91 % der Eltern ist ein AG-Angebot im Bereich Bewegung, Spiel und Sport besonders wichtig.

AG-Angebote im Bereich Sprache und Kommunikation, Ernährung und Gesundheit, Kultur (Musik, Theater, Kunst) sowie Natur und Umwelt ist für 47 % bis 58 % der Befragten wichtig.

Nahezu jedem zweiten Antwortenden ist eine Förderung in allen oben genannten Bereichen wichtig.

Lediglich jeder sechste der Befragten hält ein AG-Angebot im Bereich Medien für wichtig.

Zu den Tabellen 31 bis 34:

Fast 90 % der Befragten stimmen der Aussage nach ausreichend Zeit zur freien Gestaltung und Erholung in der OGS zu.

Bei der Qualität der AG-Angebote gibt es Entwicklungspotential.

Viele Eltern finden AG-Angebote in mehreren Bereichen wichtig. Der Wunsch nach einem vielseitigen Angebot neben den Zeiten für freie Gestaltung und Erholung bietet viele Möglichkeiten, stellt die OGS an einigen Standorten aber auch vor Herausforderungen, um eine breite Angebotspalette abzudecken.

## 9. Abschnitt – Eltern-Mitbestimmung

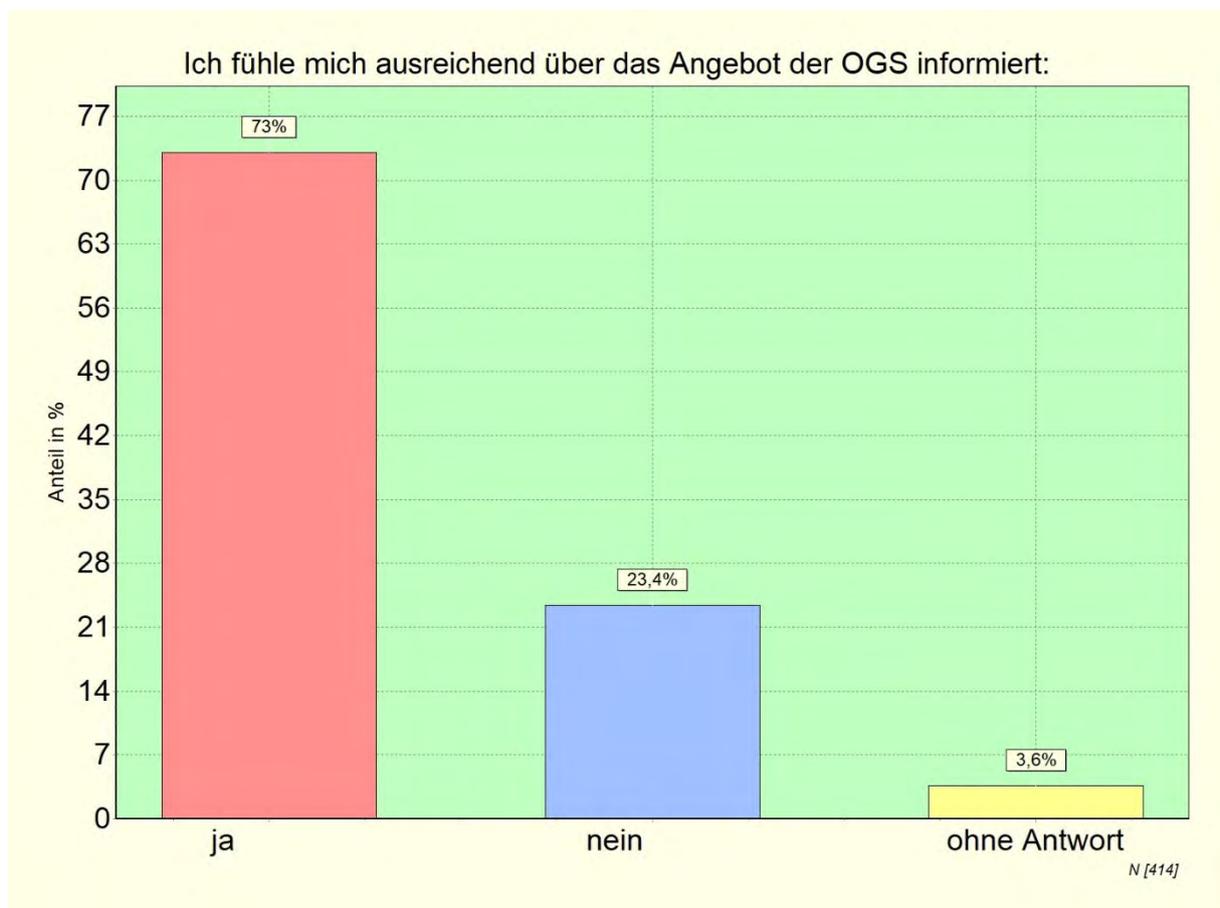


Tabelle 35

Knapp 75 % der Befragten fühlen sich ausreichend über das AG-Angebot informiert.

Etwas weniger als 25 % der Eltern halten sich für nicht ausreichend informiert.

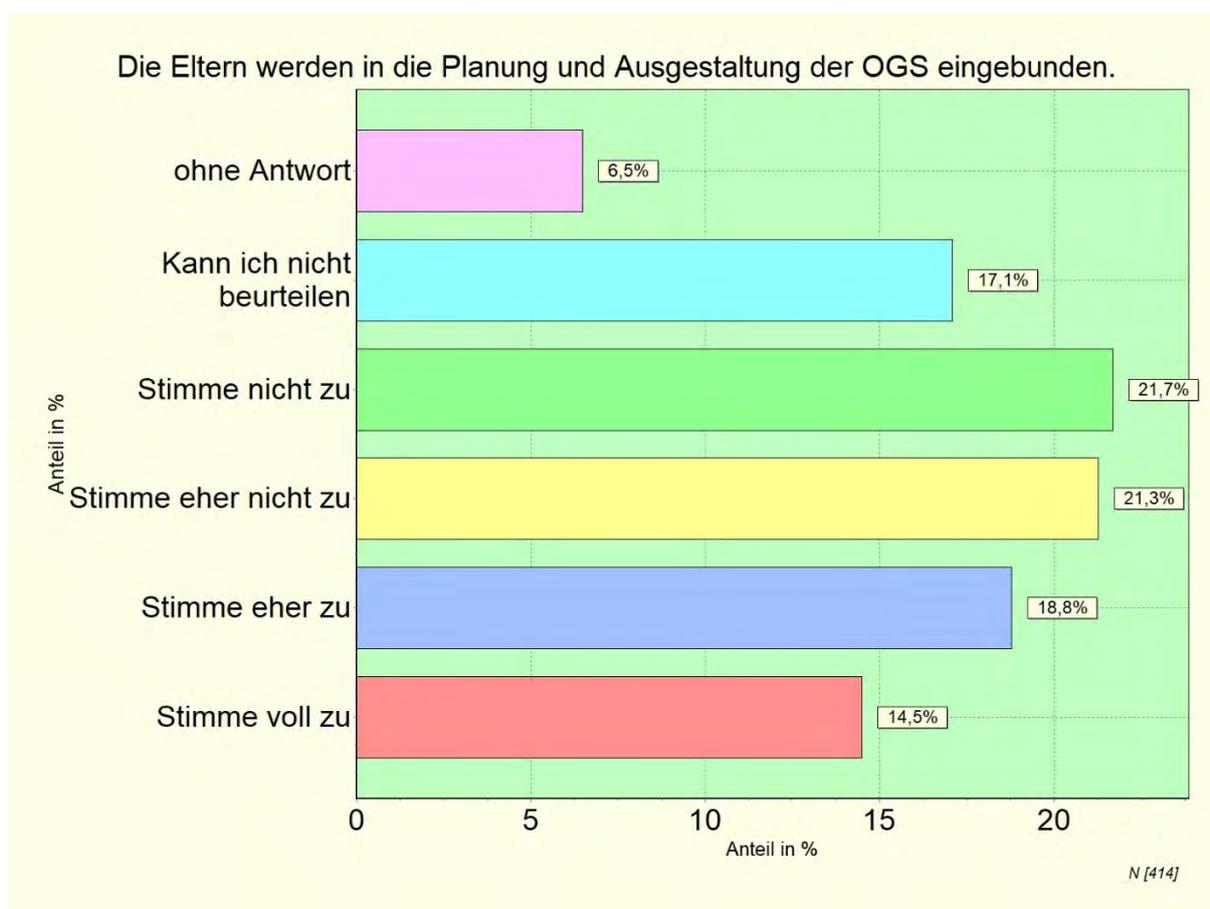


Tabelle 36

Ein Drittel der Eltern stimmt der Aussage zu, dass sie in die Planung und Ausgestaltung der OGS eingebunden werden.

40 % der Befragten stimmen der Aussage nicht zu.

17% der Antwortenden können die Frage nicht beurteilen.

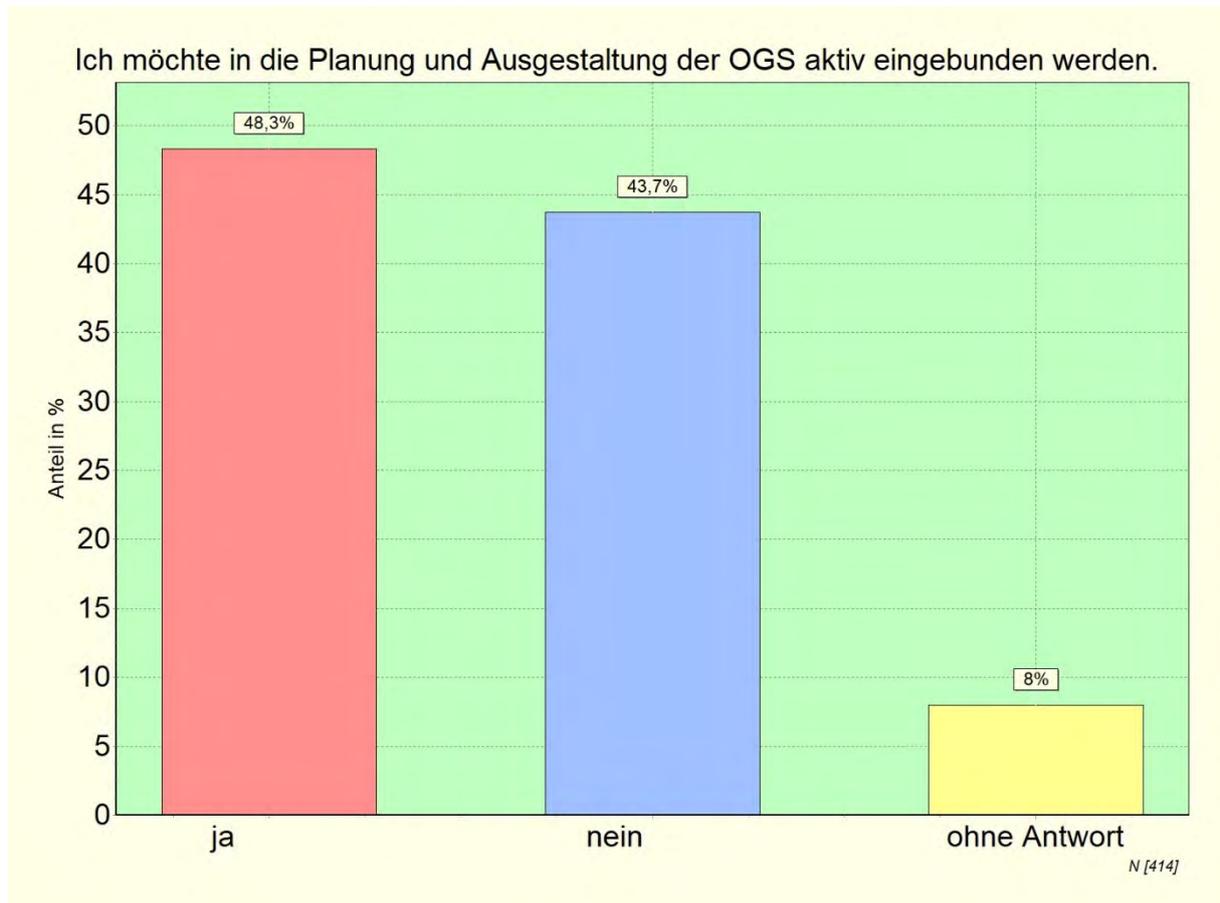
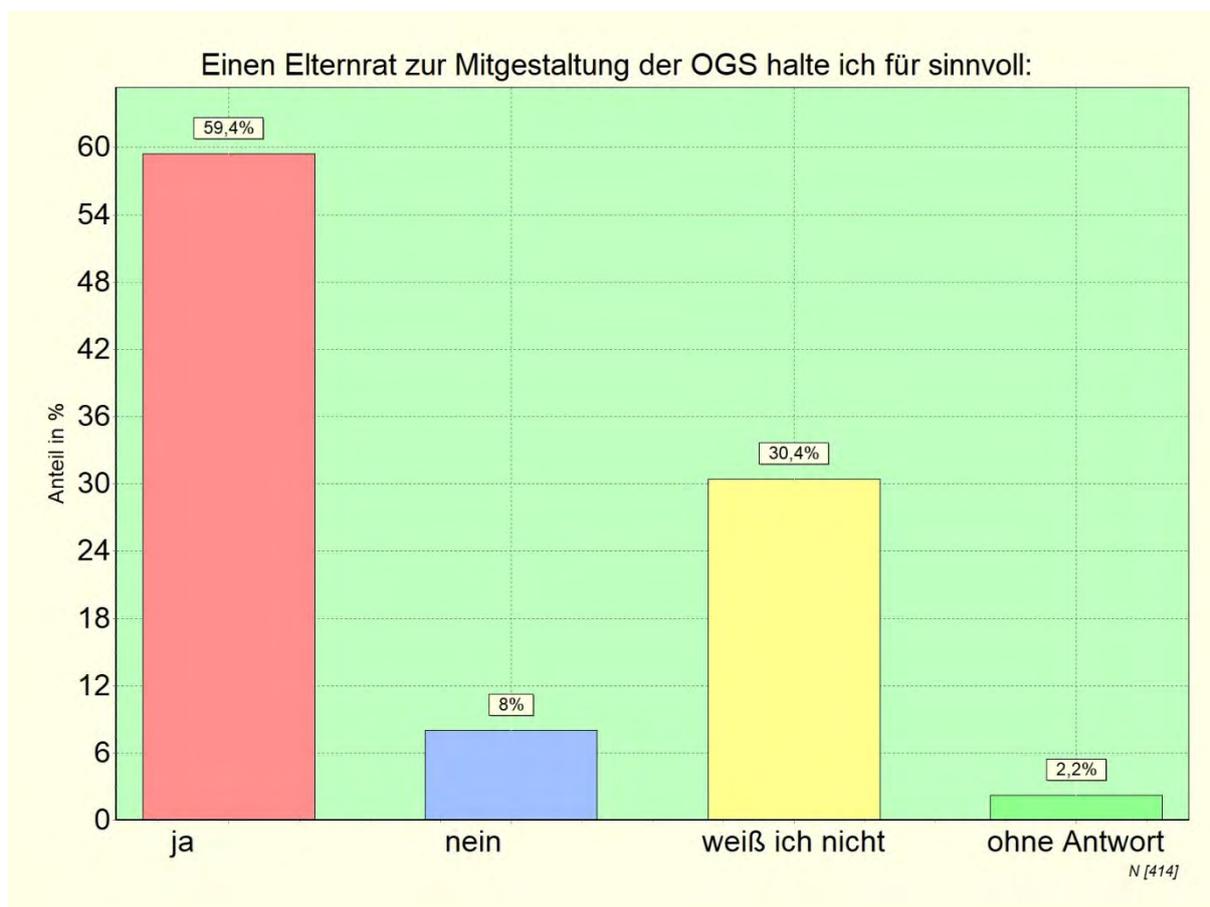


Tabelle 37

Knapp 50 % der Befragten möchten in die Planung und Ausgestaltung der OGS aktiv eingebunden werden.



*Tabelle 38*

Ca. 60 % der Eltern halten einen Elternrat zur Gestaltung der OGS für sinnvoll.

30 % der Befragten wissen nicht, was sie zu diesem Thema antworten sollen.

Zu den Tabellen 35 bis 38:

Fast 75 % der Eltern fühlen sich ausreichend über das AG-Angebot informiert.

Fast 50 % der Antwortenden möchten aktiv in die Planung und Ausgestaltung der OGS eingebunden werden. Ein Elternrat scheint dafür ein Mittel zu sein, dass von Eltern unterstützt wird.

Insgesamt kann die Kommunikation zwischen den Akteuren der OGS und den Befragten intensiviert werden.

## 10. Abschnitt – Qualifikation und weiterer Bildungswege der Kinder



Tabelle 39

Mehr als 50 % der Befragten wünschen sich für ihr Kind das Abitur als Schulabschluss.

20 % der Eltern können noch nicht sagen, welchen Schulabschluss sie sich für ihr Kind wünschen.

Knapp 10 % der Antwortenden haben keine Antwort auf die Frage gegeben.



Tabelle 40

Knapp 45 % der Eltern wünschen sich das Gymnasium als Schulform für ihr Kind, gefolgt von der Realschule mit ca. 16 % der Befragten.

Weniger als 4 % Erziehungsberechtigten wünschen sich die Gesamtschule als Schulform für ihr Kind.

Die Hauptschule spielt in den Wünschen der Eltern kaum eine Rolle.

Ein Drittel der Befragten kann entweder noch nicht sagen, welche Schulform für das Kind gewünscht wird oder sie haben keine Antwort auf die Frage gegeben.

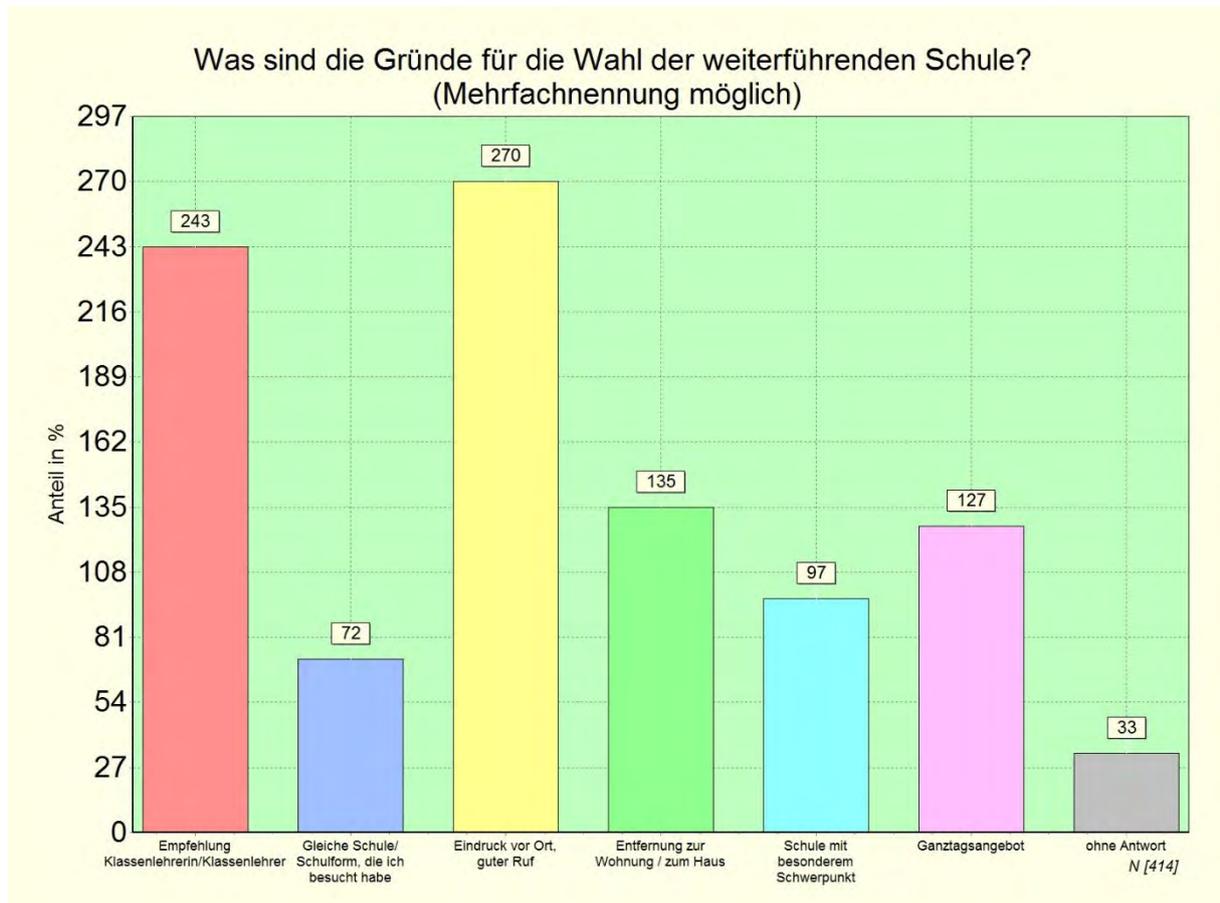


Tabelle 41

Bei dieser Frage mit mehreren Antwortmöglichkeiten wurden insgesamt 944 Antworten gegeben.

Für fast 2/3 der Befragten spielen der Eindruck vor Ort und der gute Ruf eine Rolle für die Wahl der weiterführenden Schule. Mehr als 50 % der Eltern nennen die Empfehlung der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers als Auswahlkriterium.

Ca. 1/3 der Antwortenden gaben jeweils an, dass die Entfernung zur Wohnung/ zum Haus und das Ganztagsangebot eine Rolle spielt.

Für knapp 25 % der Eltern ist ein besonderer Schwerpunkt an der Schule entscheidend.

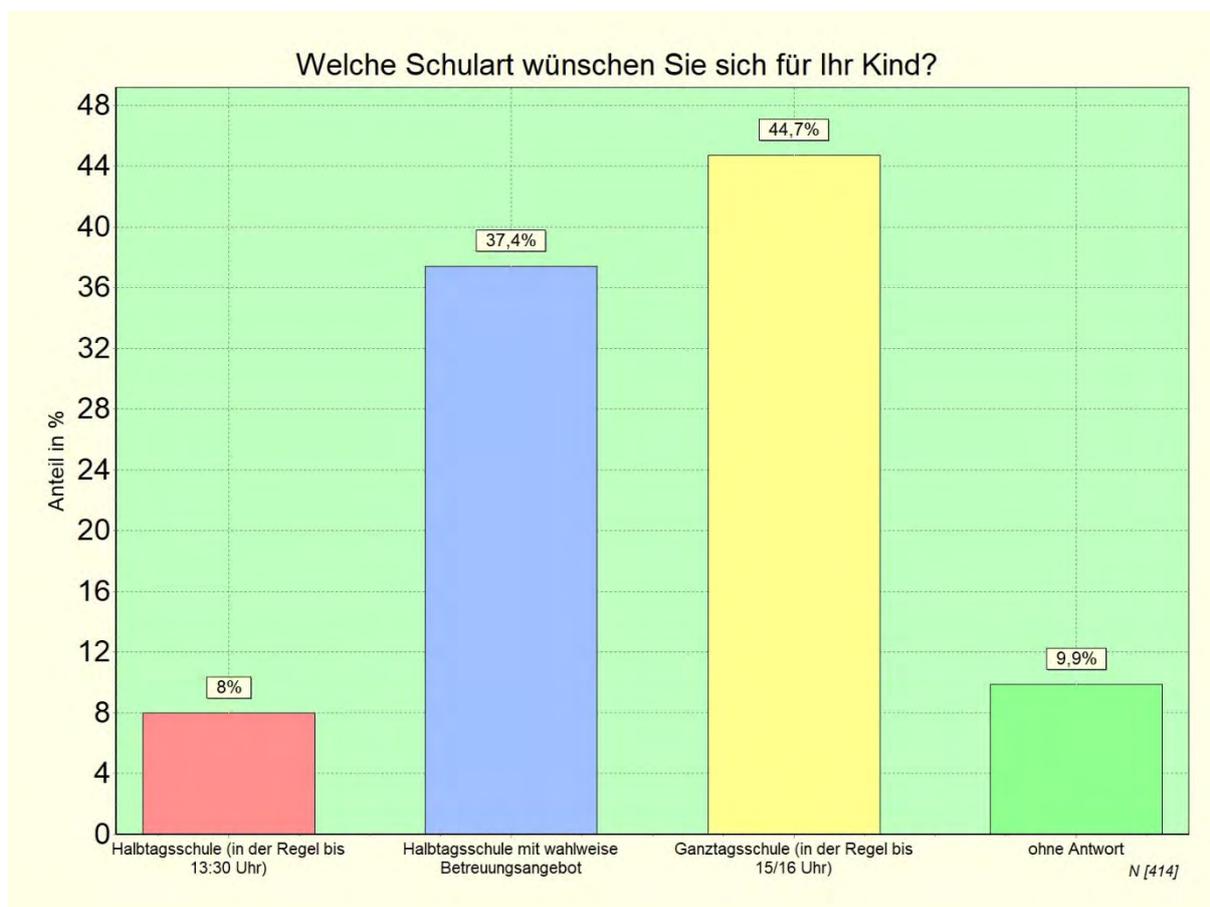


Tabelle 42

Fast 45 % der Befragten wünschen sich eine Ganztagschule für ihr Kind. Bei knapp 38 % der Eltern besteht zur Beschulung des Kindes in der weiterführenden Schule der Wunsch nach einer Halbtagschule mit wahlweisem Betreuungsangebot.

8 % der Antwortenden wünschen sich eine Halbtagschule (in der Regel bis 13:30 Uhr). Jeder zehnte Befragte hat die Frage nicht beantwortet.

Zu den Tabellen 39 bis 42:

Bei der Betrachtung der Auswertung ist zu beachten, dass die Aussagen nur bedingt allgemeingültige Rückschlüsse zulassen, da die Umfrage lediglich bei den Eltern, deren Kinder die Angebote der OGS nutzen, erfolgte.

Das Abitur ist für etwas mehr als die Hälfte der Befragten der angestrebte Schulabschluss für das Kind, das Gymnasium aber für weniger als die Hälfte der Befragten die gewünschte Schulform.

Ein Drittel der Eltern gibt an, noch nicht sagen zu können, welche Schulform für das Kind gewünscht wird oder es wird keine Antwort auf die Frage gegeben.

Die Gründe für die Schulwahl sind sehr unterschiedlich und ein einheitliches Entscheidungsmuster nicht erkennbar.

## 11. Abschnitt – Platz für eigene Punkte

In diesem Abschnitt haben die Eltern die Möglichkeit wahrgenommen, zum Ende des Fragebogens eigene Kommentare zu formulieren.

Ca. 20 % der befragten Eltern sprechen sich für flexiblere OGS-Zeiten aus. Einige Eltern wünschen sich die Abschaffung der erforderlichen Freistellungen durch die Schulleitung für Aktivitäten, die vor 15 Uhr beginnen. In der Argumentation für flexiblere und frühere Abholzeiten wird neben der gemeinsamen Freizeit mit der Familie und Freunden die Teilnahme an Freizeitaktivitäten wie Sport und Musik, Familienfeiern und Arztbesuche angeführt. Einige Befragte sind zudem der Meinung, dass eine Teilnahme bis mindestens 15 Uhr eine Überforderung für die Kinder darstellt.

2 % der Eltern sprechen sich für eine tageweise Buchung der OGS, eine Frühbetreuung sowie eine Flexibilität und umfangreichere Ferienangebote aus.

Zu den Themen Verpflegung und Lernzeit führen 4 % der Befragten Wünsche und Verbesserungsbedarfe an. U.a. sollte es mehr Beteiligung der Kinder bei der Auswahl des Essens geben, sowie ein insgesamt umfangreicheres täglich frischeres Angebot mit Nachschlagmöglichkeit, damit die Kinder satt und gestärkt die Lernzeit erleben.

Bei der Lernzeit werden vor allem individuelle standortbezogene Schwierigkeiten bezüglich des Zeitpunktes im Tagesablauf angeführt sowie der Wunsch nach einer besseren Kommunikation aller Beteiligten. Als Nachteil wird betrachtet, dass Kinder trotz der Lernzeit abends die Hausaufgaben zu Ende fertig stellen müssen, da die Kinder von zu wenig Personal betreut und somit nicht individuell genug begleitet werden können.

Weitere 4 % der Eltern wünschen sich mehr Informationen über das AG-Angebot und mehr Auswahl der frei wählbaren Aktivitäten sowie stärkere Kooperationen mit außerschulischen Partnern, um die Kinder ohne weitere Termine an die Sportarten und Vereine heranzuführen.

Je 2 % der angeführten Aspekte beziehen sich auf Wünsche nach Verbesserungen in der Kommunikation, des Personalschlüssels, sowie individuellen Raumengpässen. In dem prozentualen Umfang werden zudem die Elternbeiträge in Relation zum Einkommen als zu hoch erachtet, aber auch im Verhältnis zur erbrachten Leistung.

## TEIL B - Personalbefragung

### 1. Abschnitt - Stammdaten

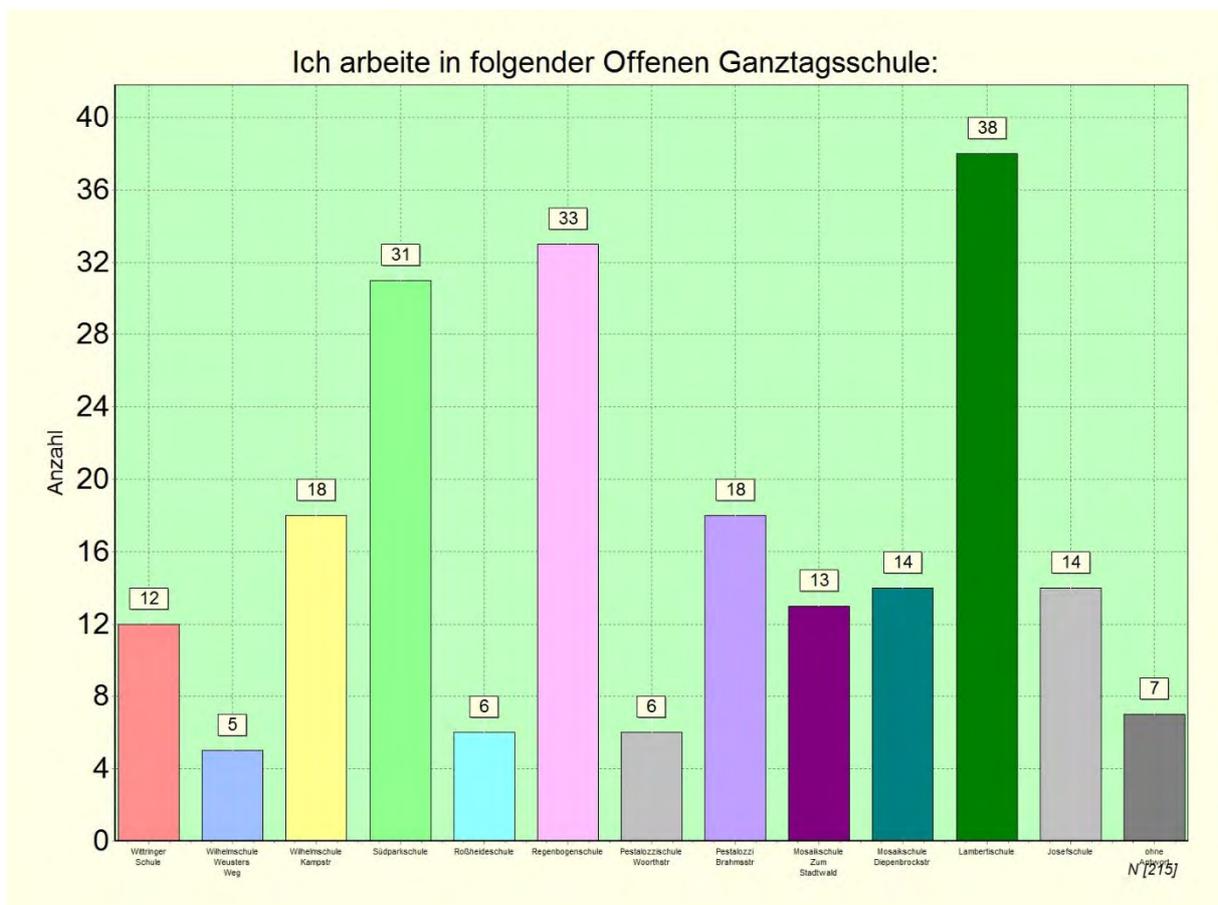
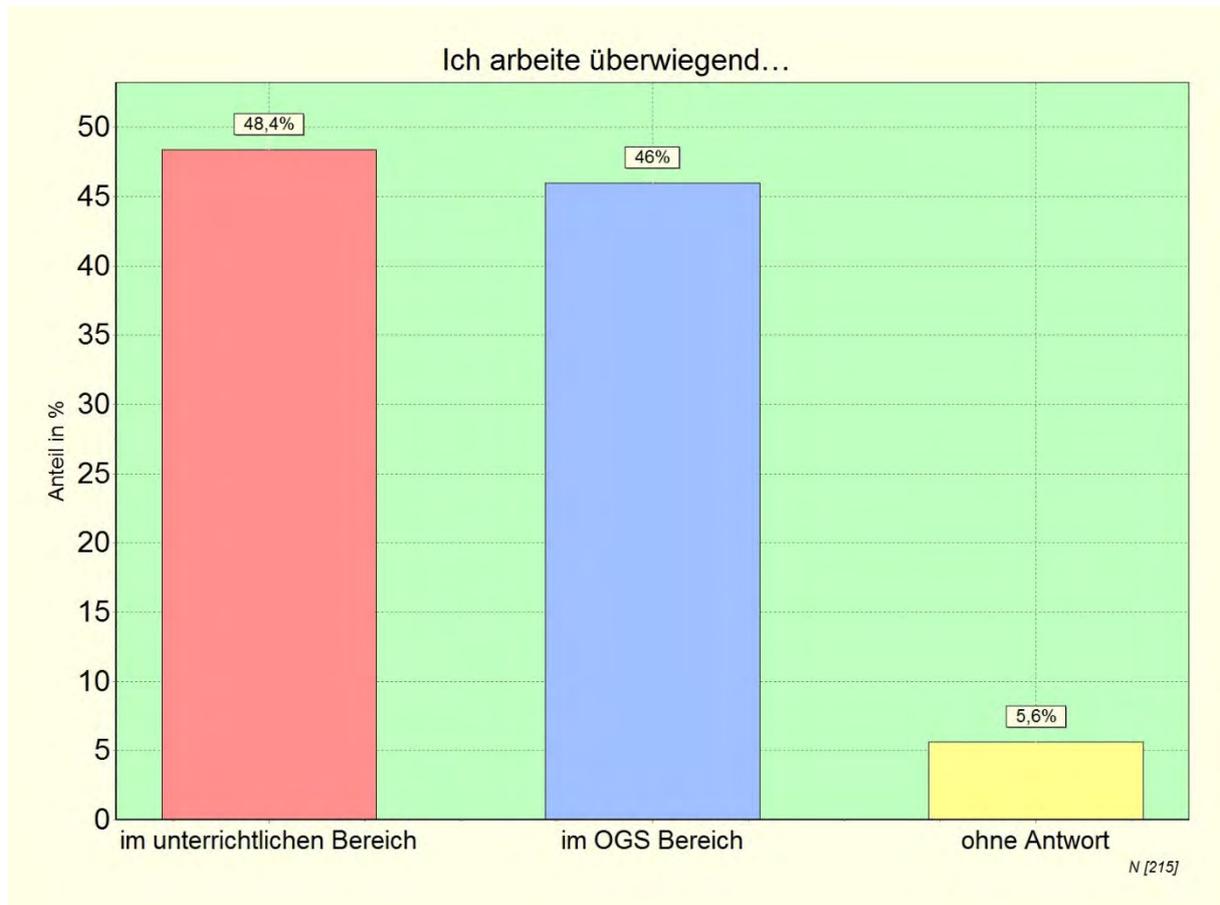


Tabelle 1

An der Personalbefragung haben insgesamt 215 Beschäftigte der Offenen Ganztagschulen in Gladbeck teilgenommen.

Bei 359 Beschäftigten ergibt das eine gesamtstädtische Rücklaufquote von 59,88 %.

Die Teilnahme an der Befragung ist an den einzelnen Schulen mit knapp 40 % bis hin zu fast 80 % Beteiligung des Personals sehr unterschiedlich gewesen.



*Tabelle 2*

Das Verhältnis zwischen den Beschäftigten, die im unterrichtlichen Bereich und im OGS-Bereich (im Weiteren auch außerunterrichtlicher Bereich genannt) arbeiten und an der Umfrage teilgenommen haben, hält sich die Waage.

Dies entspricht nicht dem tatsächlichen Verhältnis der verschiedenen Professionen, da mehr Lehr- als OGS-Kräfte (60 % zu 40 %) an den Schulen beschäftigt sind.

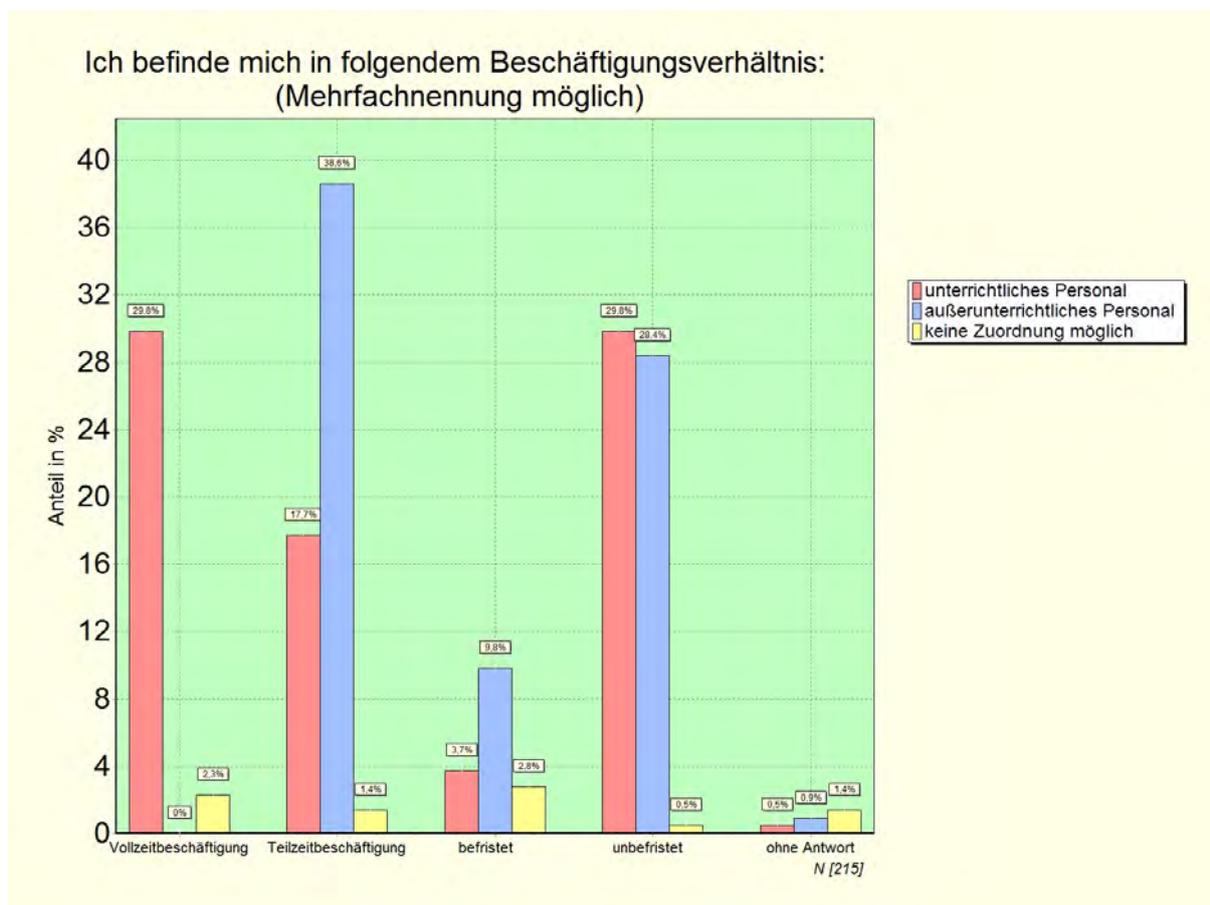


Tabelle 3

Die 215 Befragten haben bei dieser Frage mit mehreren Antwortmöglichkeiten insgesamt 354 Antworten gegeben. Ca. 60 % des Personals befindet sich in Teilzeitbeschäftigung, ca. ein Drittel der Antwortenden ist in Vollzeit beschäftigt, jedoch niemand aus dem außerunterrichtlichen Bereich.

Bei der Addition der Antworten zum Beschäftigungsverhältnis ist festzuhalten, dass etwas mehr als 10 % der Befragten keine Aussage zur Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigung vorgenommen haben.

59 % der Beschäftigten haben einen unbefristeten Vertrag, ca. 16 % ein befristetes Arbeitsverhältnis. Bei über einem Viertel der Antworten ist keine Information über das Befristungsverhältnis vorhanden.

Die fehlenden Angaben ergeben sich dadurch, dass eigentlich von jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter zwei Antworten erwartet wurden (Beschäftigungsverhältnis in Bezug auf Befristung und Zeitumfang), zum Teil aber nur eine Antwort gegeben wurde.

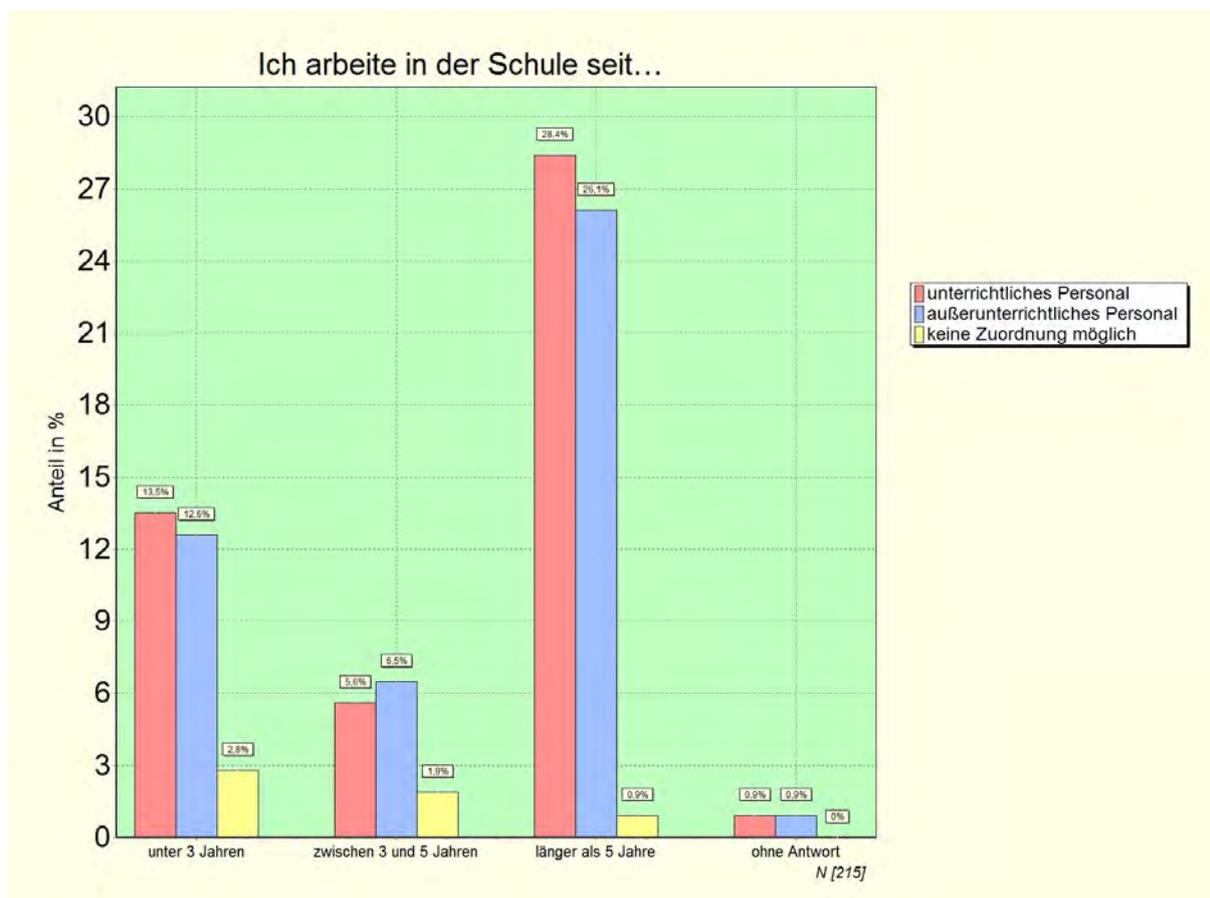


Tabelle 4

Mehr als 50 % der Befragten arbeiten länger als fünf Jahre in der Schule.

29 % der Antwortenden sind unter drei Jahre und 14 % des Personals zwischen drei und fünf Jahren in der Schule beschäftigt.

Zu den Tabellen 1 bis 4:

Die Rücklaufquote ist mit 60 % sehr valide. Bei einem Beschäftigungsverhältnis von 60 zu 40 % (unterrichtlicher Bereich zu außerunterrichtlicher Bereich) und einer annähernd gleich hohen Rücklaufquote ist die Beteiligung aus dem OGS-Bereich höher.

Der hohe Anteil an Teilzeitbeschäftigten ergibt sich vor allem aus dem Personal des außerunterrichtlichen Bereiches.

## 2. Abschnitt - Verzahnung zwischen OGS-Personal und Lehrkräften

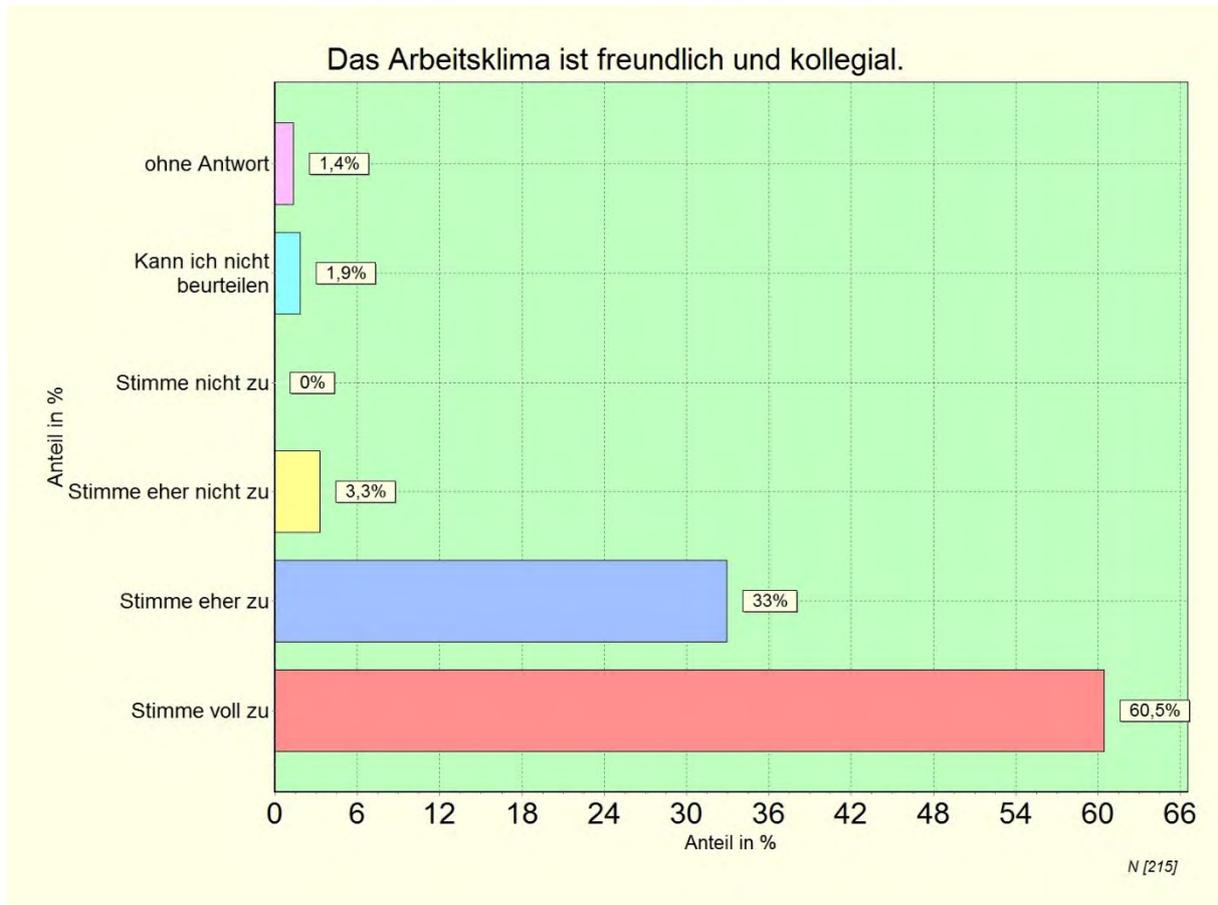


Tabelle 5

Über 90 % der Befragten stimmen der Aussage zu, dass das Arbeitsklima freundlich und kollegial ist. Dies hält sich bei einer differenzierten Betrachtung zwischen den beiden Berufsgruppen fast die Waage.

3 % der Beschäftigten können die Aussage nicht beurteilen oder haben keine Antwort geben.

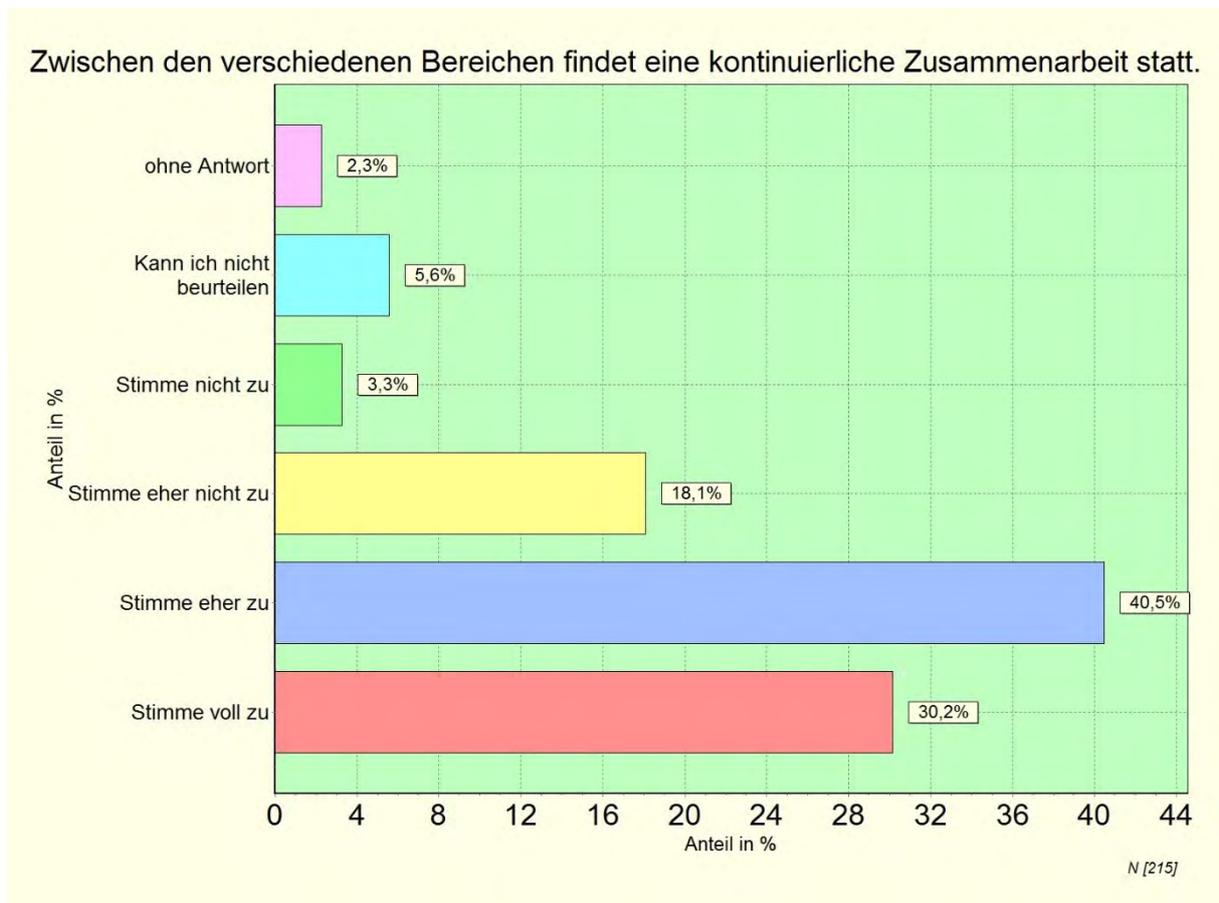


Tabelle 6

Über zwei Drittel der Beschäftigten finden, dass zwischen den verschiedenen Bereichen eine kontinuierliche Zusammenarbeit stattfindet. Dies wird bei den Lehrkräften sowie dem OGS-Personal im gleichen Maß beurteilt.

Fast jeder fünfte Befragte stimmt diesem Eindruck nicht zu.

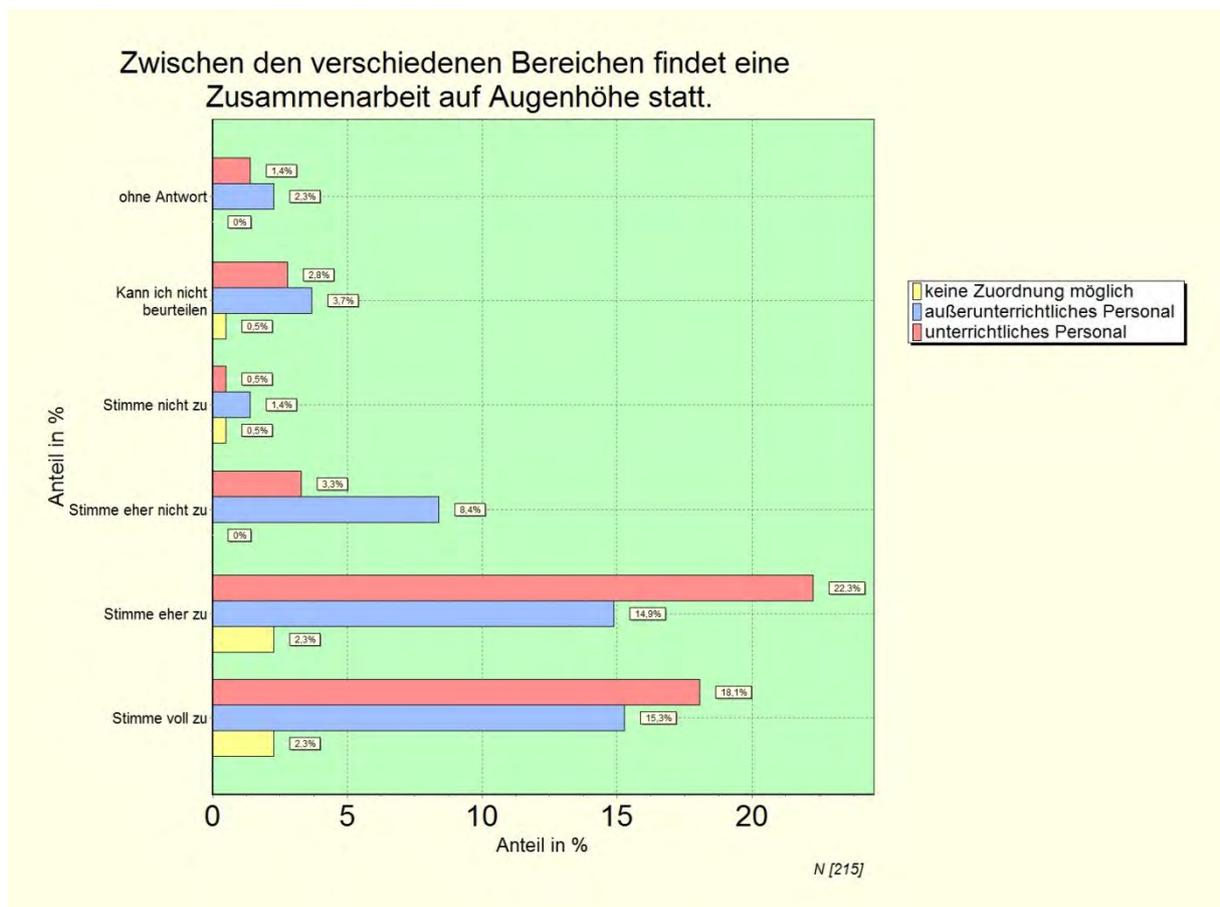


Tabelle 7

75 % Beschäftigten stimmen zu, dass zwischen den verschiedenen Bereichen eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe stattfindet.

Hier ist zu differenzieren, dass dieser Aussage gut 40 % der Lehrkräfte, aber nur knapp 30 % des OGS-Personals eher bzw. voll zustimmt.

8,4 % der Mitarbeitenden im OGS-Bereich sowie 3,3 % des lehrenden Personals stimmen dem nicht zu.

11 % der Befragten können den Punkt nicht beurteilen oder haben keine Antwort gegeben.

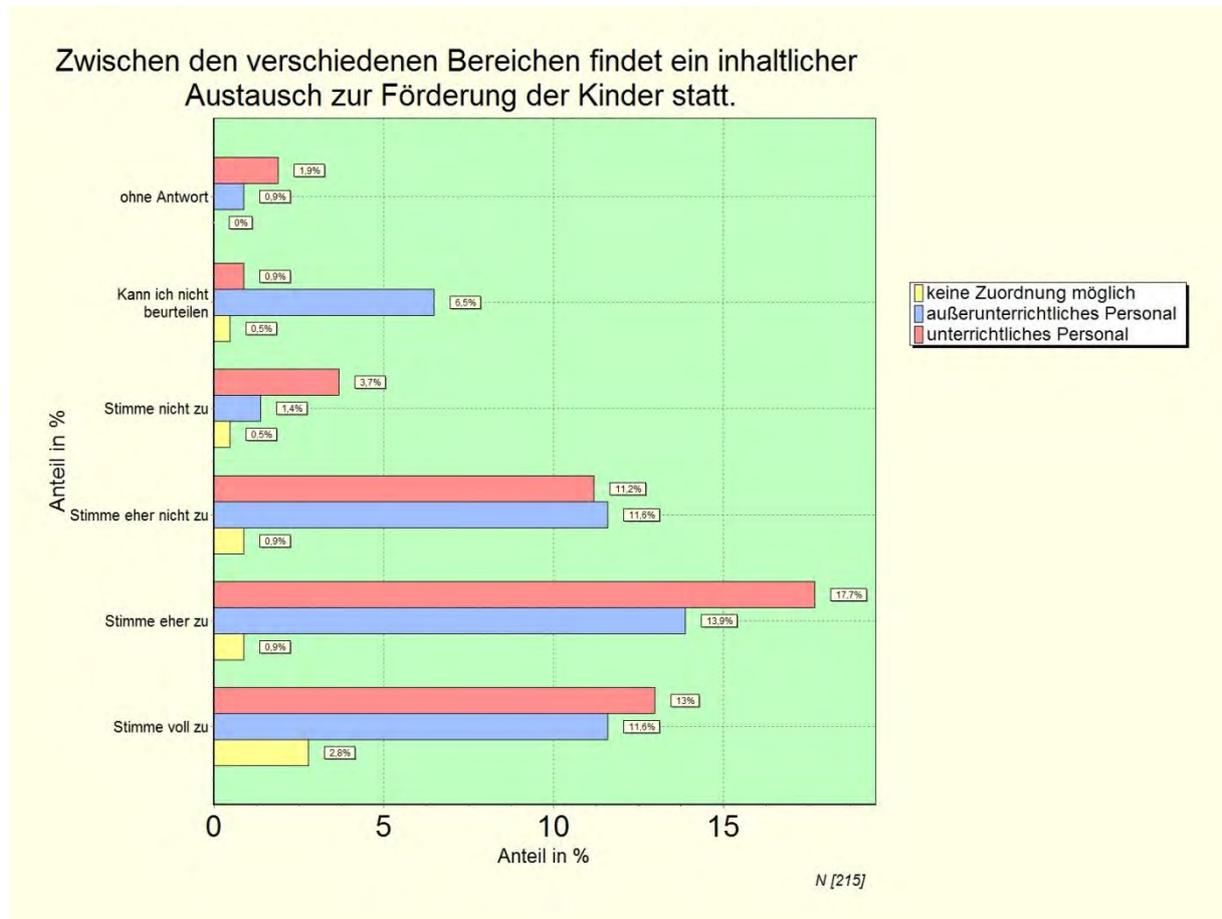
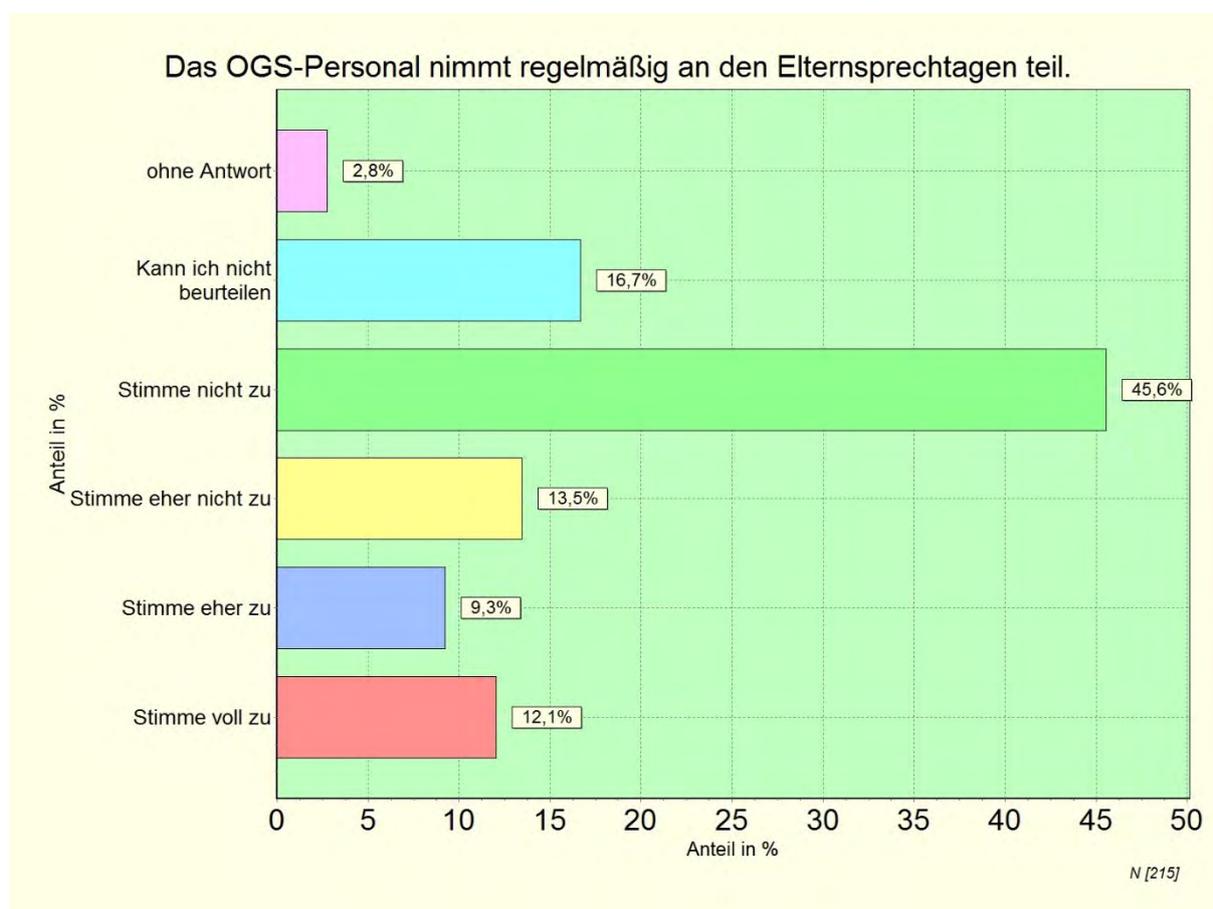


Tabelle 8

60 % der Befragten stimmen der Aussage zu, dass zwischen den verschiedenen Bereichen ein inhaltlicher Austausch zur Förderung der Kinder stattfindet.

Fast jeder dritte Beschäftigte stimmt dem eher nicht bzw. nicht zu.

Von den 8 % der Antwortenden, die diesen Aspekt nicht beurteilen können, liegt der Anteil des OGS-Personals bei 6,5 %.



*Tabelle 9*

21 % der Beschäftigten stimmen zu, dass das OGS-Personal regelmäßig an Elternsprechtagen teilnimmt.

Fast zwei Drittel der Befragten stimmen der Aussage nicht zu.

20 % des Personals kann dies nicht beurteilen oder hat keine Antwort gegeben.

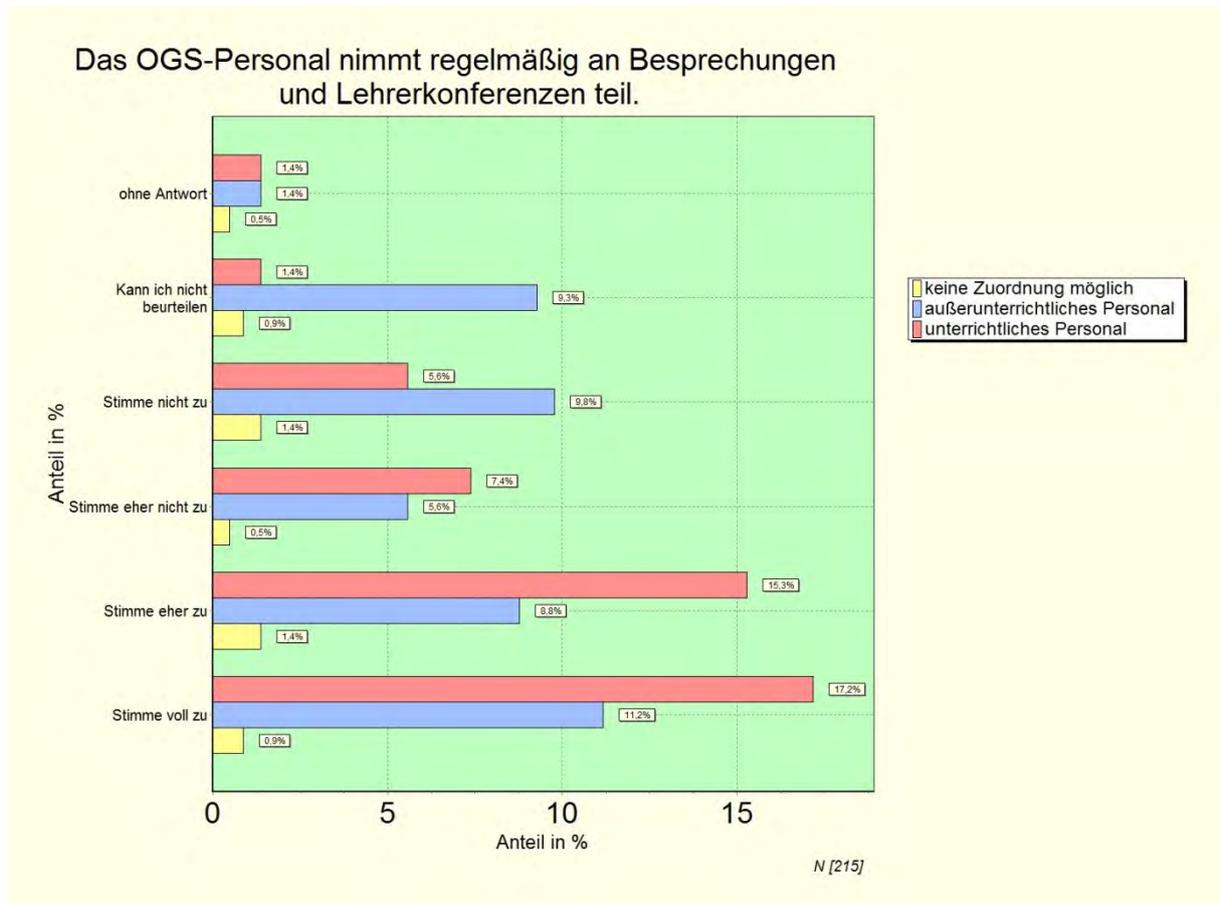


Tabelle 10

Mehr als 50 % der Beschäftigten stimmen der Aussage zu, dass das OGS-Personal regelmäßig an Besprechungen und Lehrerkonferenzen teilnimmt.

Die Beantwortung erfolgt zwischen den Professionen sehr unterschiedlich. 32,5 % des Lehrpersonals stehen 20 % der OGS-Mitarbeitenden gegenüber, die eine regelmäßige Teilnahme bestätigen.

Fast 30 % der Beschäftigten stimmen dem nicht zu.

12 % der Befragten können dies nicht beurteilen, hiervon sind 9 % der Antwortenden im OGS-Bereich tätig.

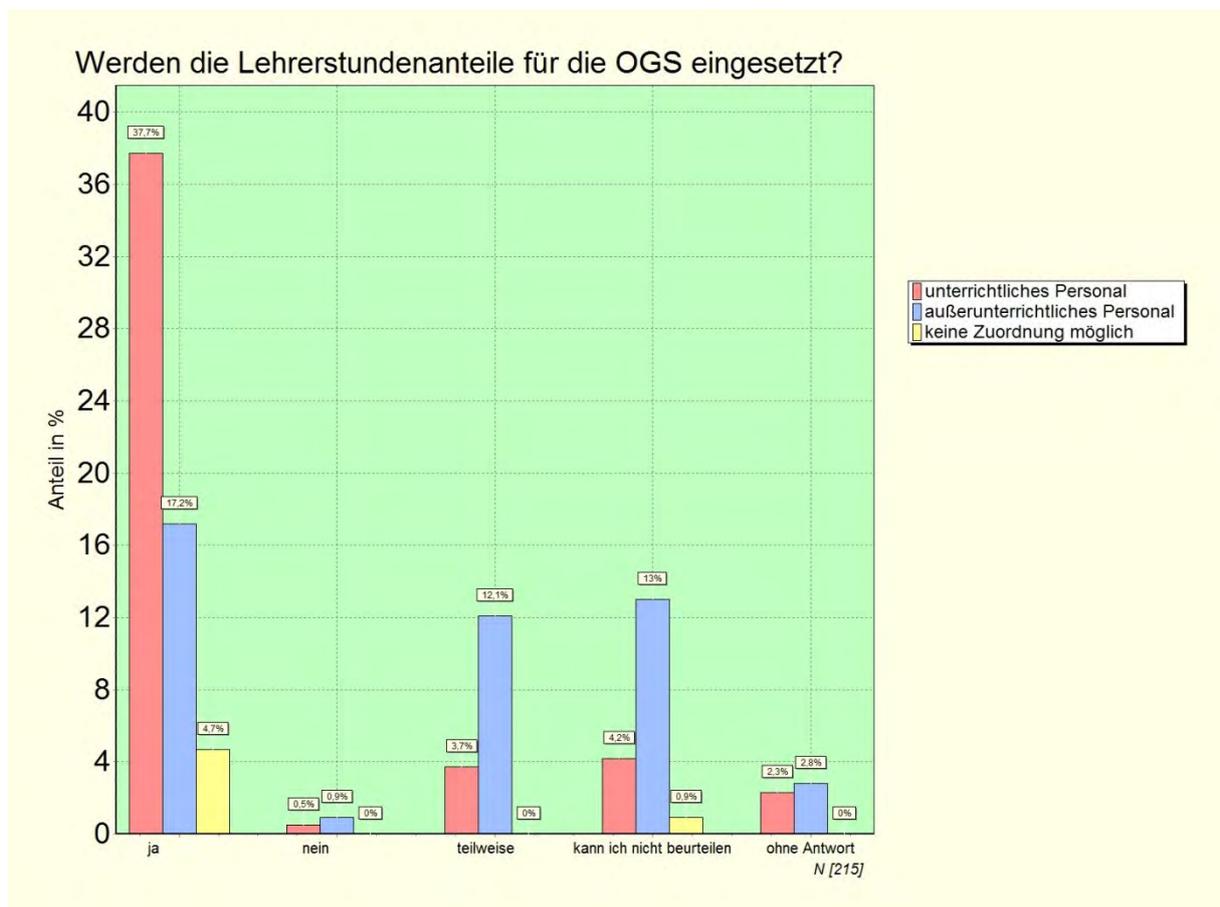


Tabelle 11

60 % der Befragten stimmen der Aussage zu, dass die Lehrerstundenanteile für die OGS eingesetzt werden. Hiervon sind fast 40 % im unterrichtlichen Bereich tätig.

Während 1,4 % der Beschäftigten dem nicht zustimmen können, stimmen 12,1 % des OGS-Personals von insgesamt 16 % der Antwortenden teilweise zu.

23 % der Befragten können dies nicht beurteilen oder haben keine Antwort abgegeben. Hiervon arbeiten 15 % in den außerunterrichtlichen Angeboten.

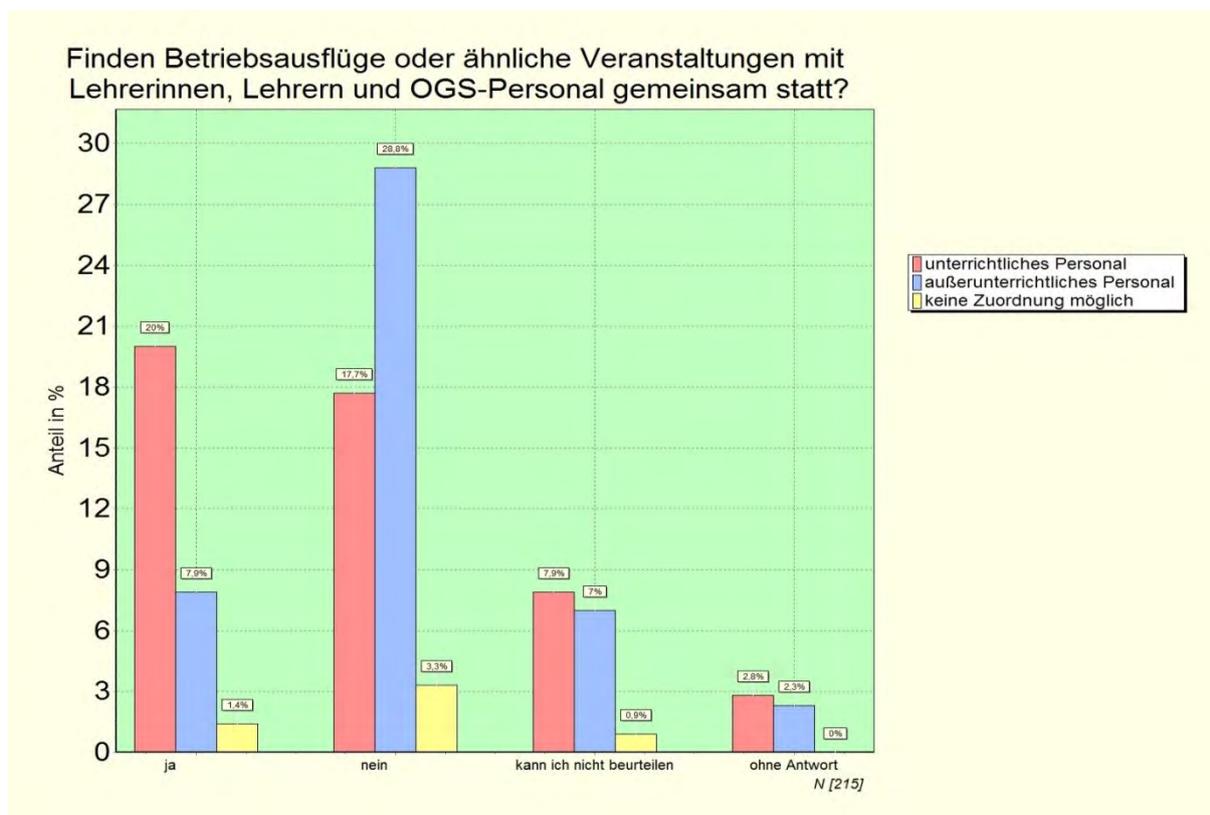


Tabelle 12

Weniger als ein Drittel der Befragten stimmt der Aussage zu, dass Betriebsausflüge oder ähnliche Veranstaltungen gemeinsam stattfinden. Dieser Anteil verteilt sich auf 20 % des unterrichtenden gegenüber 7,9 % des außerunterrichtlichen Personals.

Von den 50 % der Antwortenden, die dem nicht zustimmen, sind knapp 30 % im außerunterrichtlichen Bereich tätig. Jeder fünfte Befragte kann diese Aussage nicht beurteilen oder hat keine Antwort gegeben.

Eine differenzierte Betrachtung der schulstandortscharfen Auswertungen zeigt, dass an einigen Schulen kein einheitliches internes Meinungsbild vorliegt.

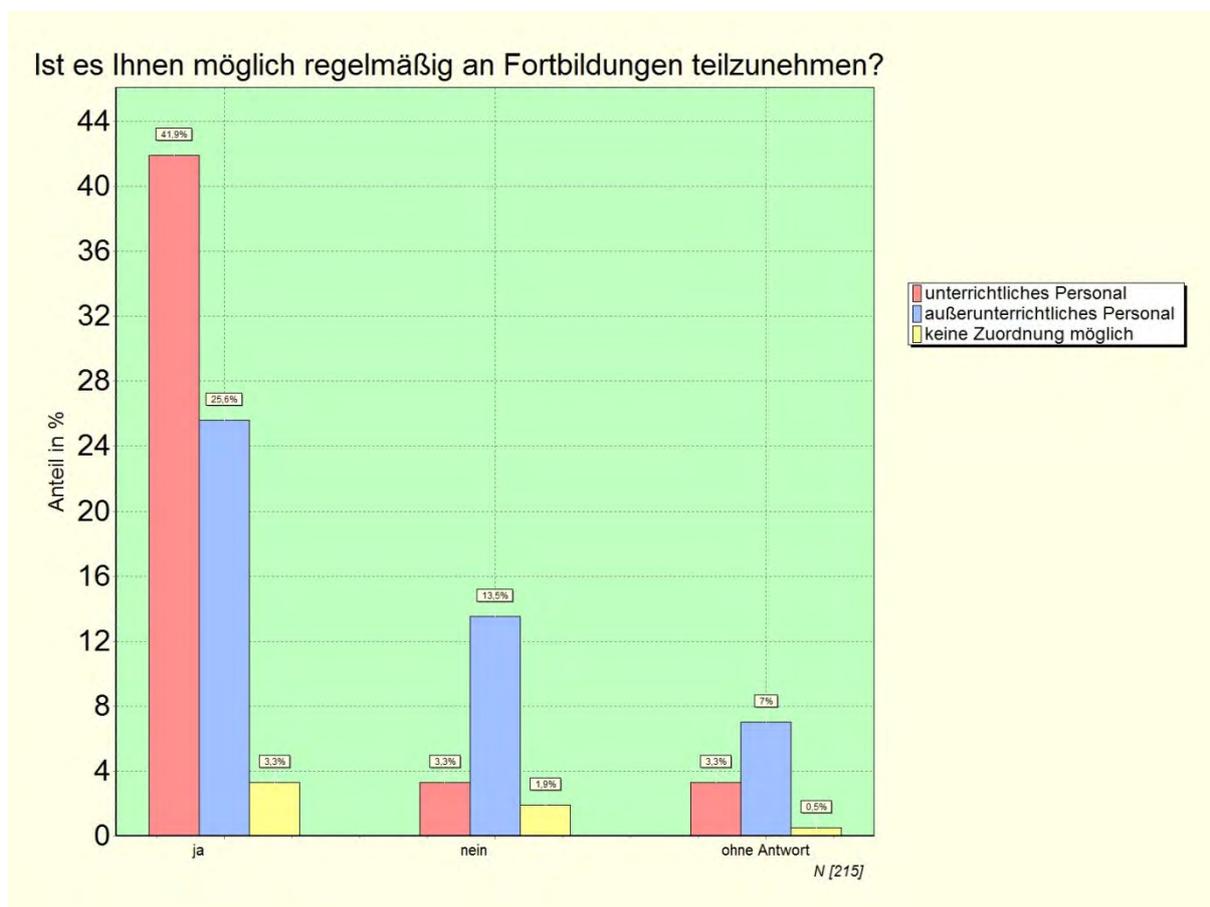


Tabelle 13

70 % der Befragten ist es möglich regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen. Der Anteil des Lehrpersonals ist mit mehr als 40 % deutlich höher gegenüber der knapp 26 % des OGS-Personals.

Von den 19 % der Beschäftigten, denen dies nicht möglich ist, sind 13,5 % in den außerunterrichtlichen Angeboten beschäftigt.

Jeder zehnte der Antwortenden hat die Frage nicht beantwortet.

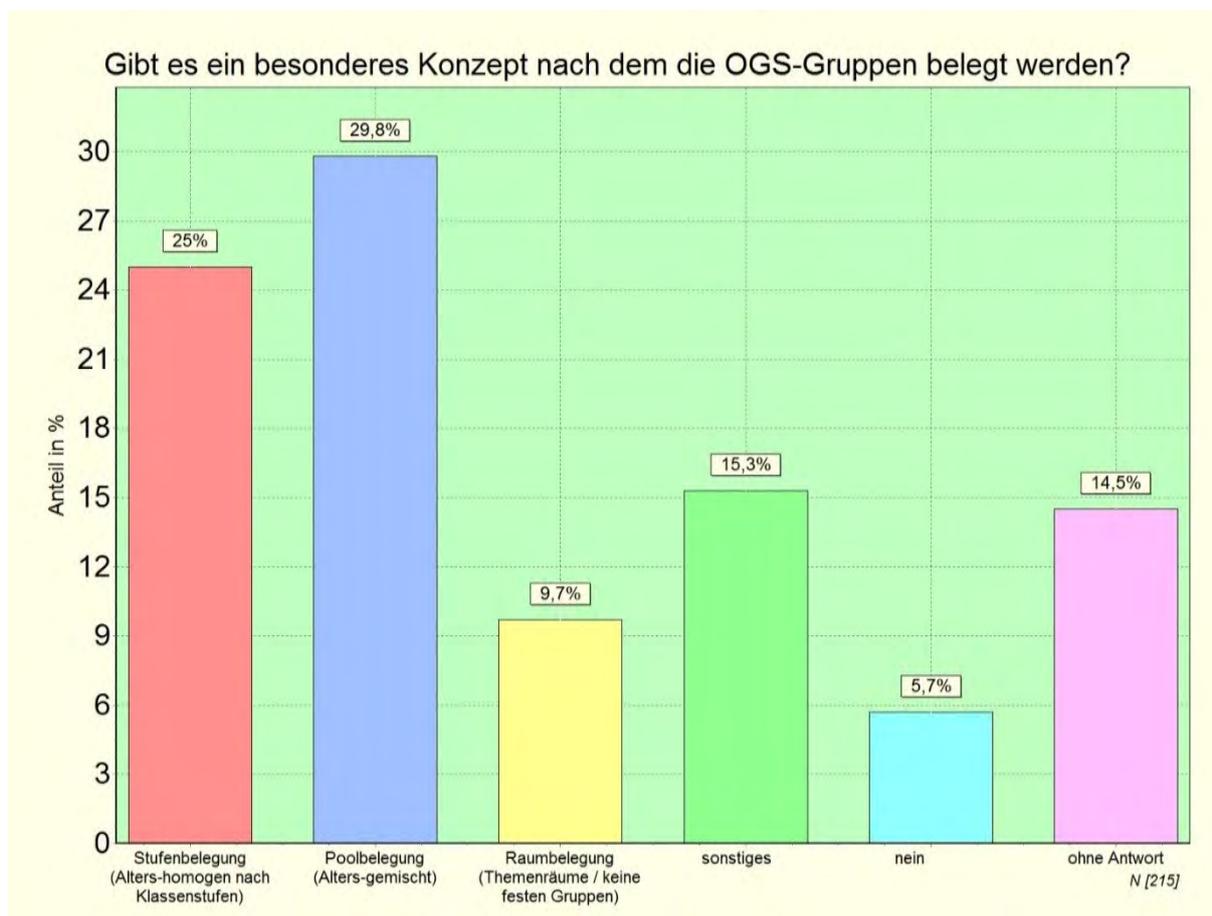


Tabelle 14

Knapp 30 % der Befragten gibt an, dass ihr Konzept eine alters-gemischte Poolbildung für die Gruppenbelegung vorsieht.

25 % des Personals führt eine altershomogene Stufenbelegung an.

Gute 15 % der Antwortenden setzen sonstige Konzepte um und knapp 10 % der Befragten geben eine Raumbellegung ohne feste Gruppen an.

Fast 15 % des Personals hat keine Antwort gegeben.

Die differenzierte Betrachtung der schulstandortscharfen Auswertung zeigt, dass das Konzept für die außerunterrichtliche Angebote am überwiegenden Teil der Schulen nicht nur eine Form der Gruppenbelegung vorsieht.

Zu den Tabellen 5 bis 14:

Das Betriebsklima zwischen dem unterrichtlichen und dem außerunterrichtlichen Bereich wird von ca. 90 % der Befragten als freundlich und kollegial angegeben.

Bei der Frage nach einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe differieren die Antworten aus den Bereichen deutlich. Das Personal des außerunterrichtlichen Bereiches sieht die Zusammenarbeit auf Augenhöhe nicht in gleich starker Ausprägung wie die Lehrkräfte.

Der Notwendigkeit zum inhaltlichen Austausch zwischen den Bereichen zur Förderung der Kinder wird in hohem Maße zugestimmt. Festzustellen ist, dass der außerunterrichtliche Bereich dem weniger zustimmt und fast ein Drittel der Befragten nicht zustimmt.

Das Personal im außerunterrichtlichen Bereich nimmt in geringem Umfang an den Elternsprechtagen teil. Eine regelmäßige Teilnahme an Besprechungen und Lehrerkonferenzen wird von 55 % der Befragten bestätigt. Gemeinsame Veranstaltungen außerhalb der Schule (z.B. Betriebsausflüge) finden eher selten statt.

Der Einsatz der Lehrerstellenanteile für die OGS wird von 60 % der Befragten, vor allem vom lehrenden Personal, bestätigt. Ein Anteil von 23 % der Antwortenden, vor allem aus dem OGS-Bereich, kann die Frage nicht beurteilen oder hat keine Antwort gegeben. Eine transparentere Einsatzplanung vor Ort kann hier Unsicherheiten aufheben.

### 3. Abschnitt – Verpflegungsangebot

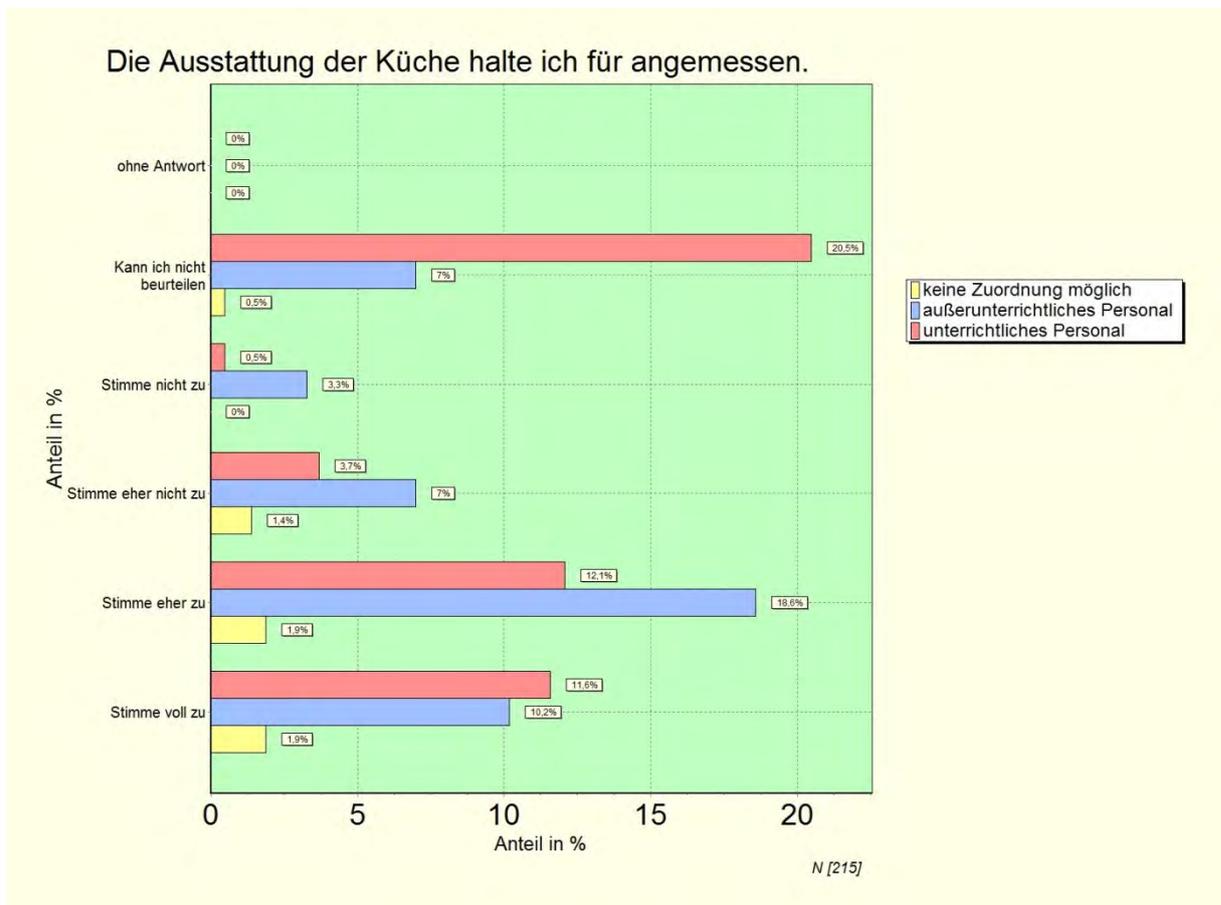


Tabelle 15

Mehr als 50 % der Befragten und hierbei verstärkt das OGS-Personal stimmen zu, dass die Ausstattung der Küche angemessen ist.

16% der Beschäftigten stimmen nicht zu.

Von den 28 %, die diese Aussage nicht beurteilen können, sind 20,5 % unterrichtlich tätig.

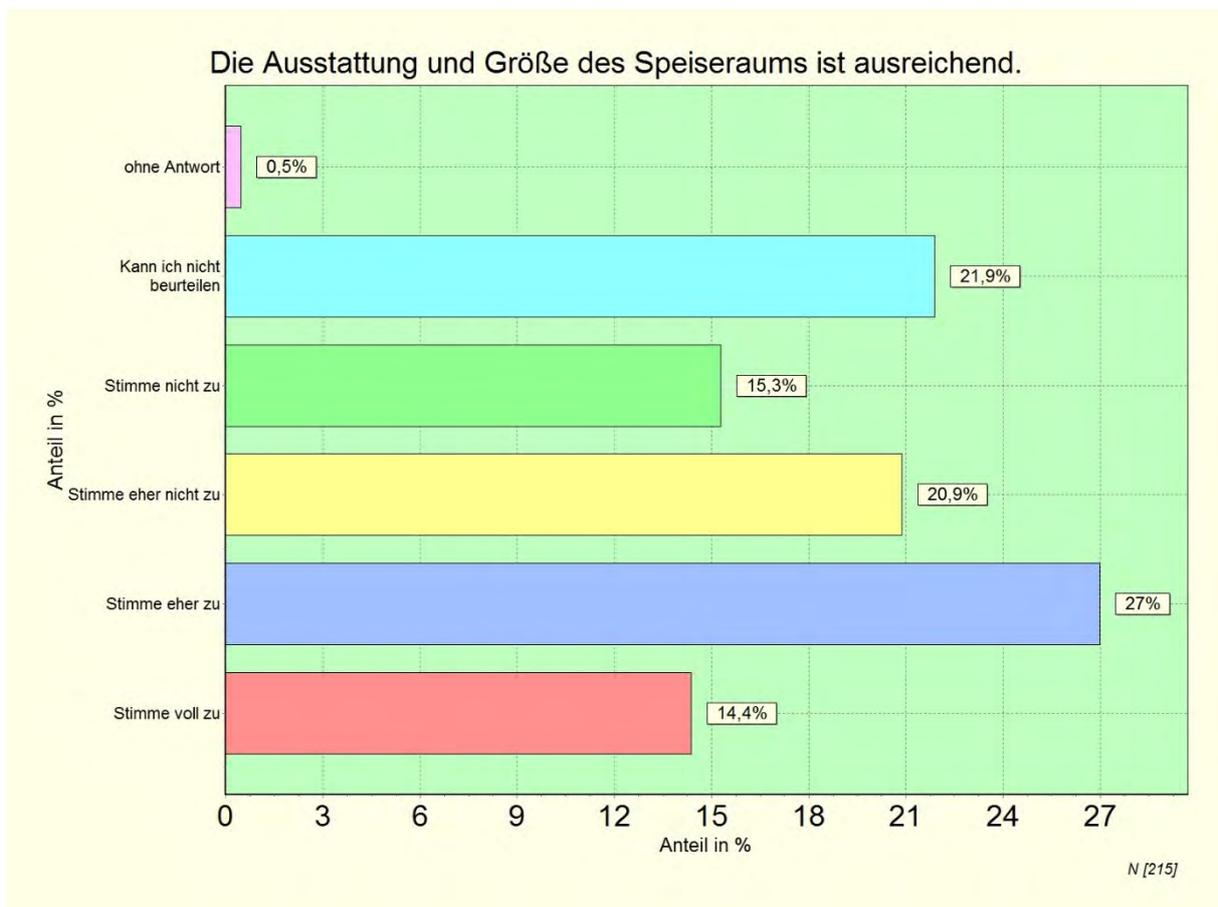
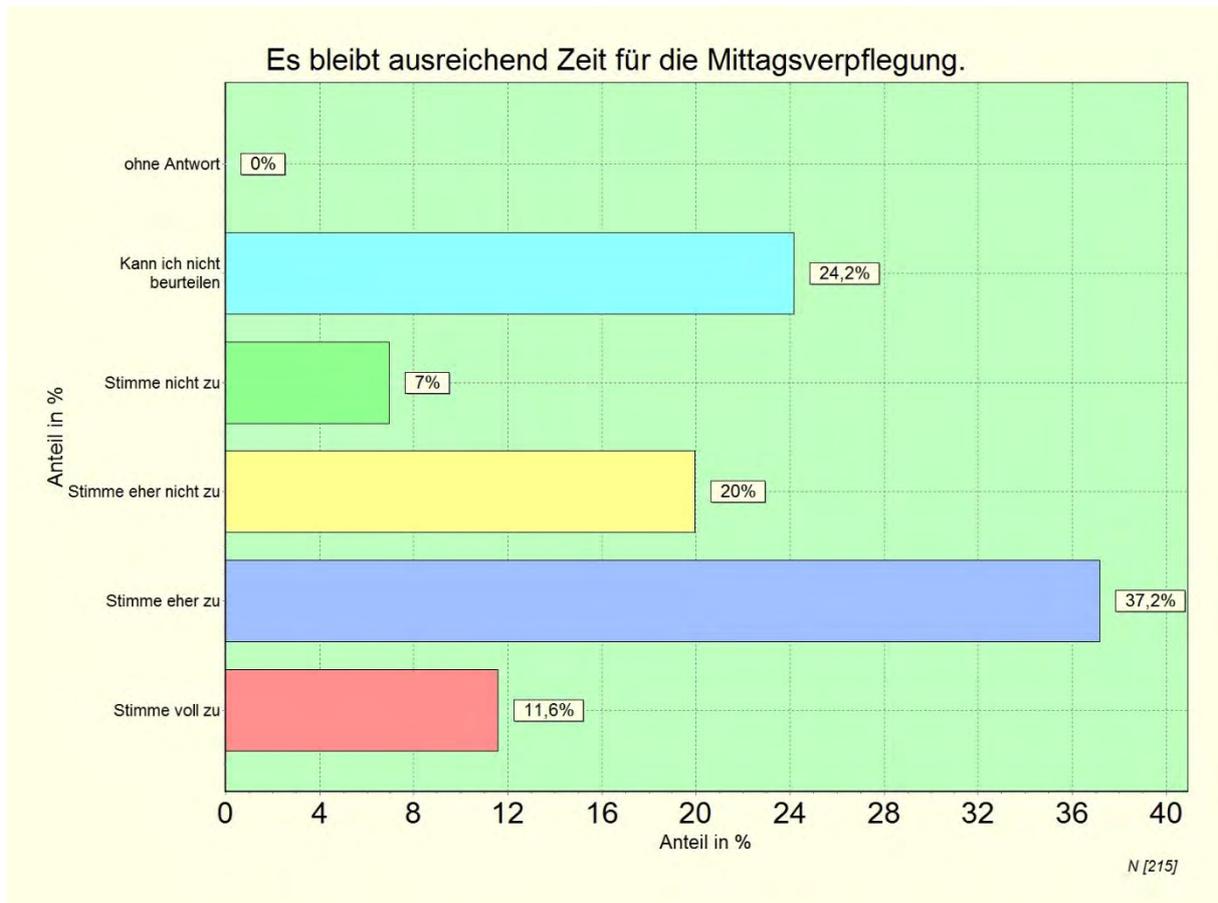


Tabelle 16

Mit 41 % stimmen weniger als die Hälfte der Befragten der Aussage zu, dass die Ausstattung und Größe des Speiseraums ausreichend ist.

36 % des Personals stimmt dem nicht zu.

Mehr als jeder fünfte der Beschäftigten kann diese Aussage nicht beurteilen und arbeitet überwiegend als Lehrkraft an der Schule.



*Tabelle 17*

Nur knapp die Hälfte des Personals stimmt zu, dass ausreichend Zeit für die Mittagsverpflegung bleibt.

Mehr als 25 % der Befragten stimmen dieser Aussage nicht zu.

Von den fast 25 % der Beschäftigten, die diese Aussage nicht beurteilen können, sind 18 % als Lehrkraft tätig.

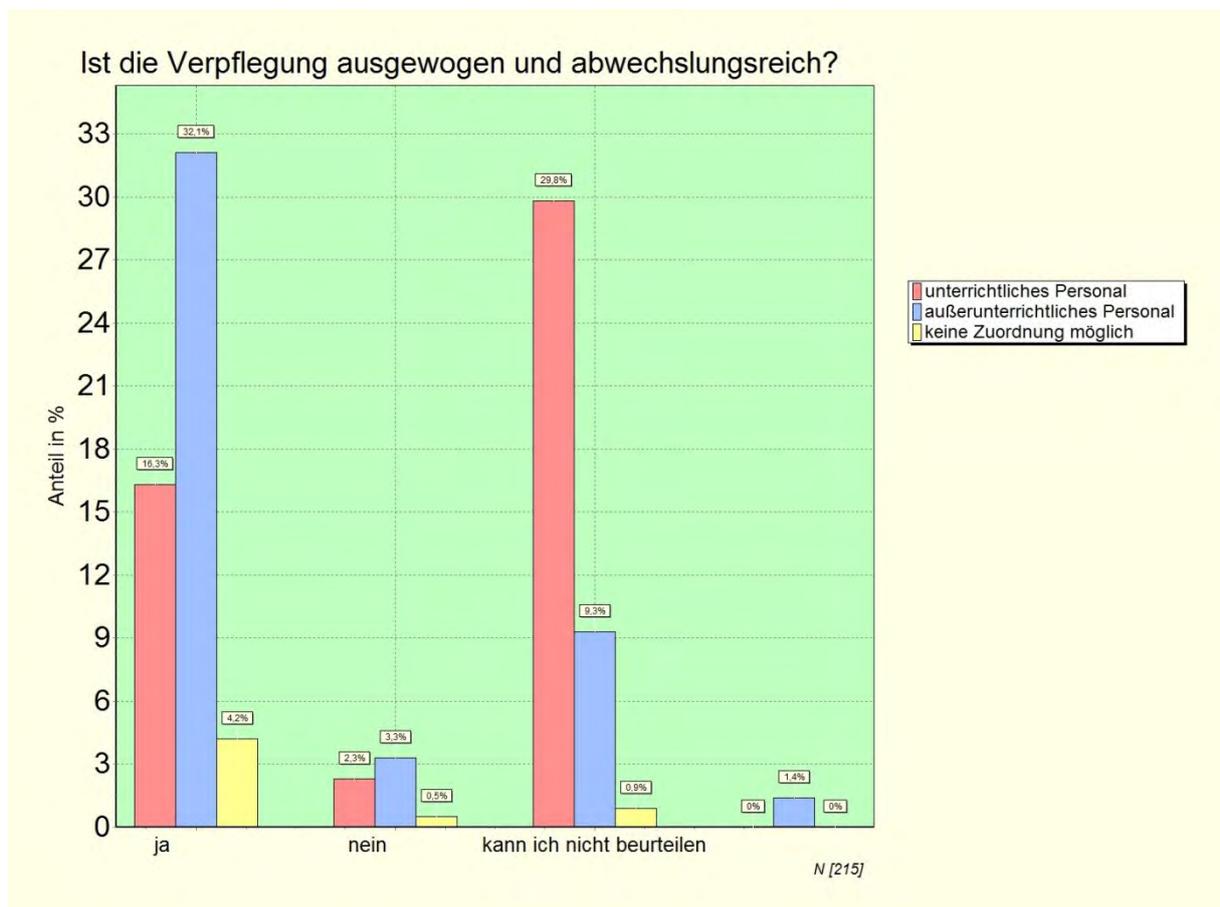


Tabelle 18

Mehr als 50 % der Befragten stimmen zu, dass die Verpflegung ausgewogen und abwechslungsreich ist. Dies wird vom OGS-Personal doppelt so positiv eingeschätzt wie von den Lehrkräften.

Schlussfolgerungen zur Verpflegung sind in der Gesamtbetrachtung der Beschäftigten kaum möglich, da 40 % der Befragten (und hiervon fast 30 % des Lehrpersonals) diese Aussage nicht beurteilen können.

Von denen, die die Verpflegung beurteilen können, finden 90 % der Befragten das Essen ausgewogen und abwechslungsreich und 10 % der Antwortenden nicht.

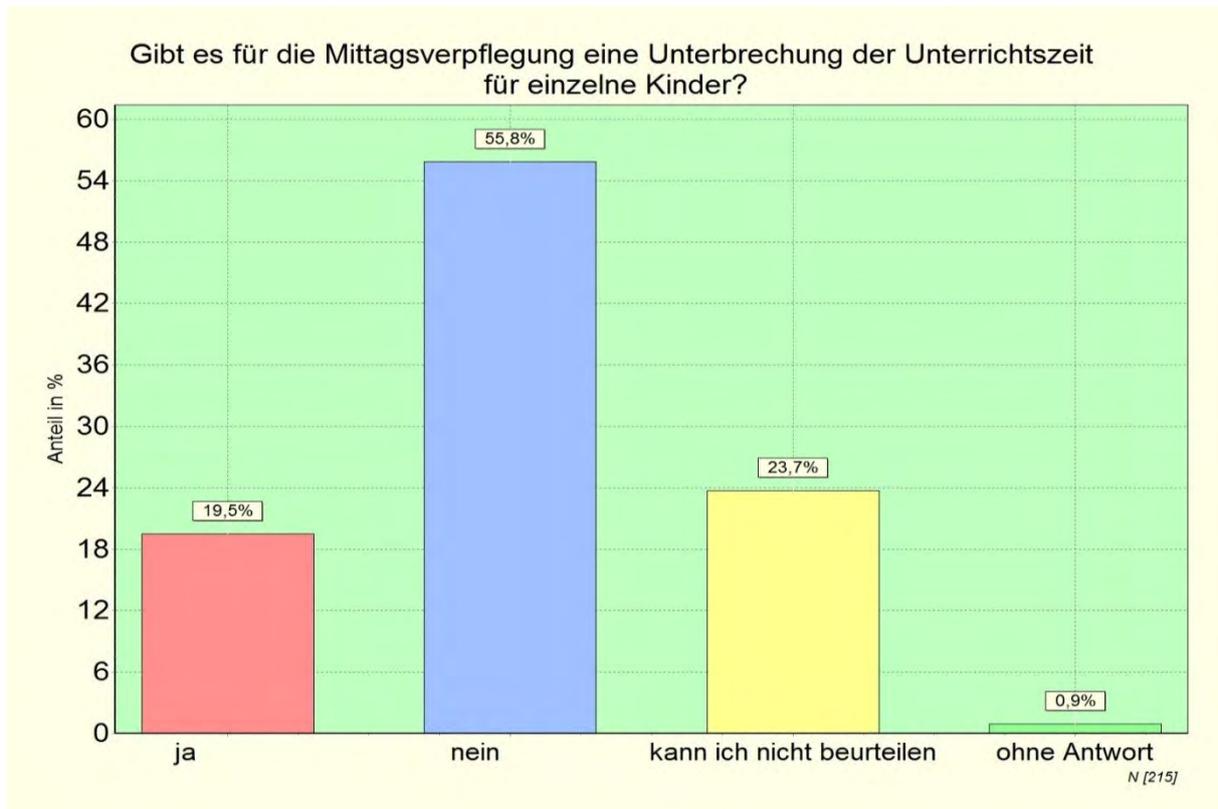


Tabelle 19

20 % der Befragten stimmen der Aussage zu, dass es für die Mittagsverpflegung eine Unterbrechung der Unterrichtszeit für einzelne Kinder gibt.

Bei einem differenzierten Vergleich der einzelnen Schulstandorte ist festzustellen, dass lediglich an zwei Schulstandorten keine Unterbrechung der Unterrichtszeit für die Mittagsverpflegung erfolgt. In den anderen Schulen ist der Anteil von wenigen Prozentanteilen bis zu 50 % sehr unterschiedlich stark ausgeprägt.

Können Sie Ihre pädagogischen Vorstellungen von einem gemeinsamen Essen umsetzen?

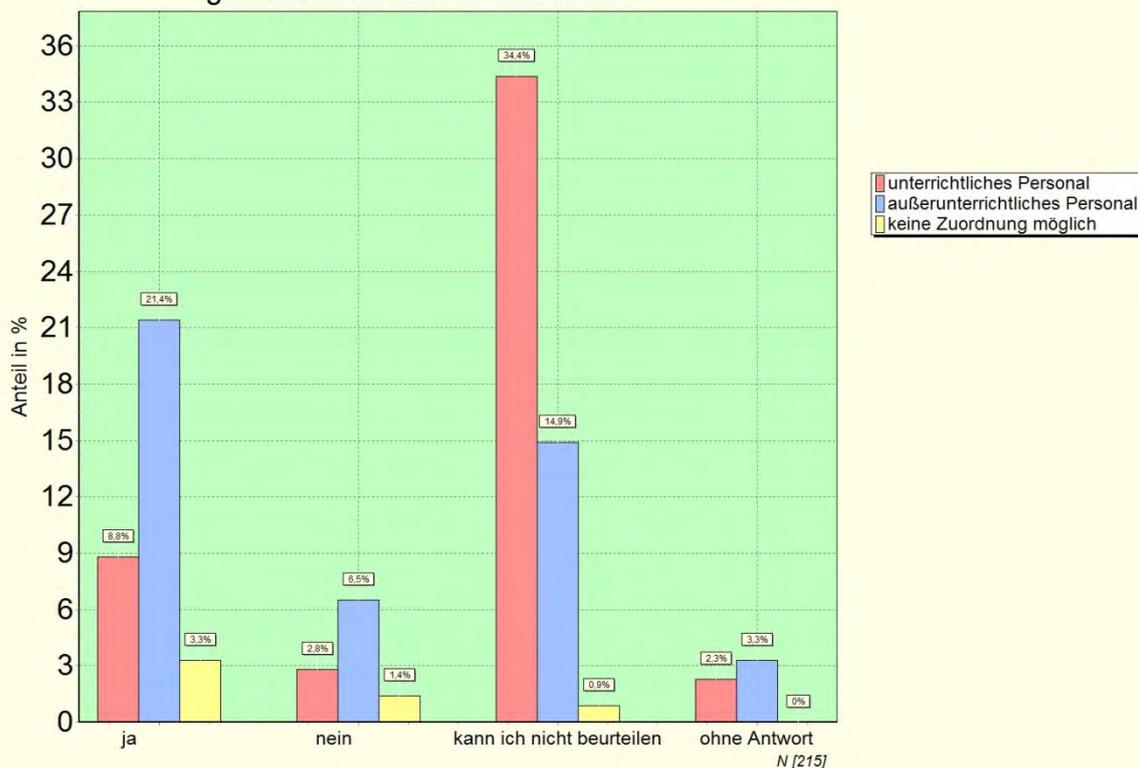


Tabelle 20

Mehr als 50 % der Befragten, und hiervon 2/3 allein Lehrpersonal, können die Aussage nicht beurteilen oder haben keine Antwort gegeben, ob die pädagogischen Vorstellungen von einem gemeinsamen Essen umgesetzt werden können.

Von denjenigen Beschäftigten, die die Aussage beurteilen, bejahen 75 % der Befragten die Aussage. Das OGS-Personal beurteilt dies doppelt so gut wie das Lehrpersonal.

Ein Viertel der Antwortenden stimmt dem nicht zu.

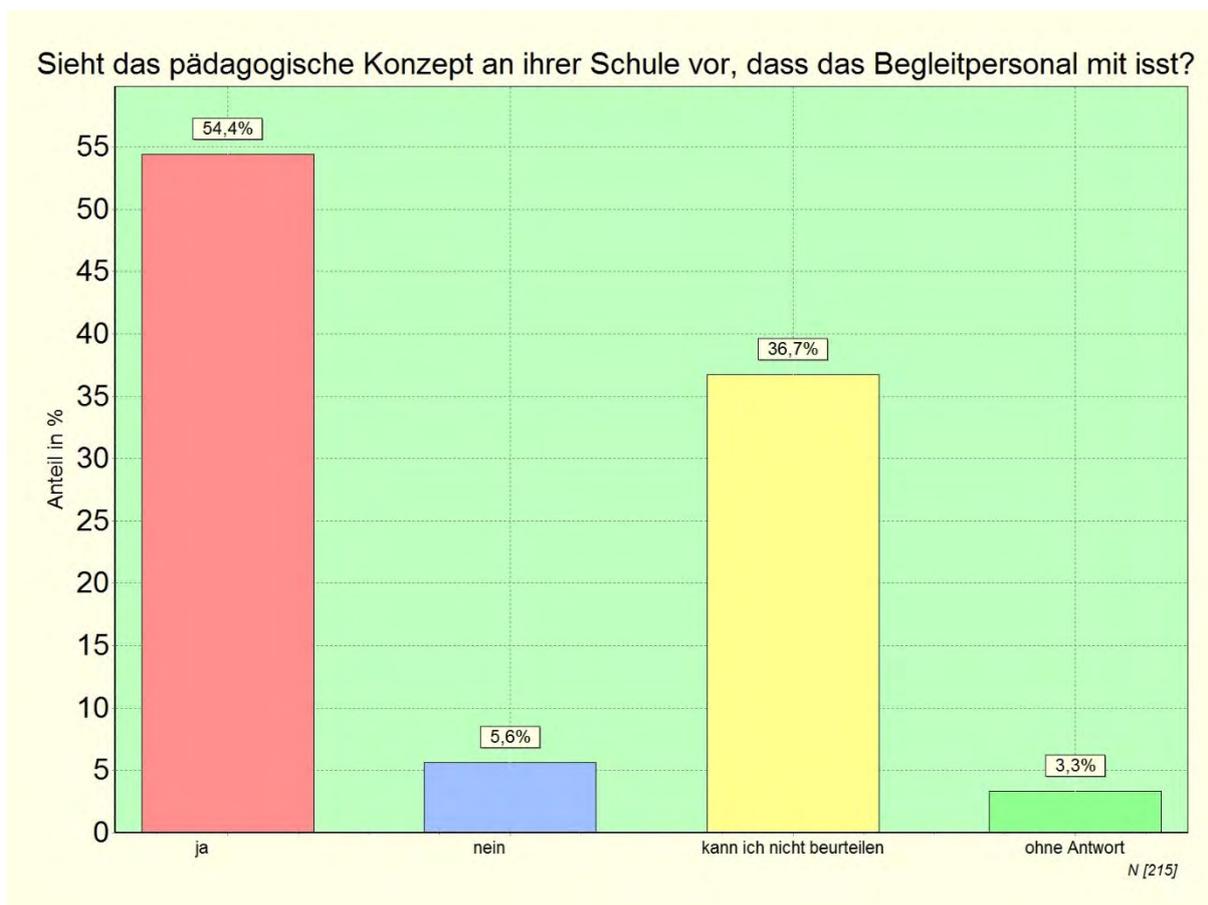
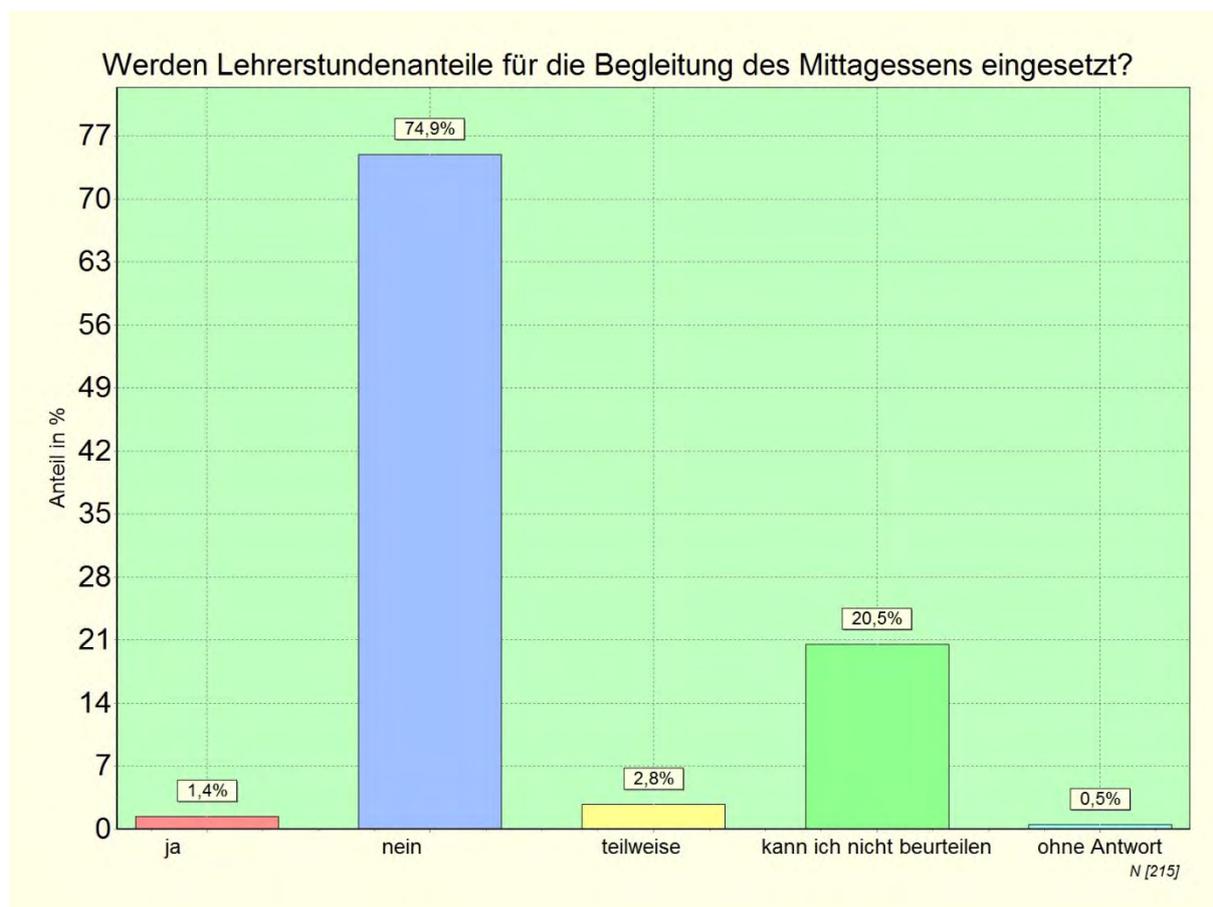


Tabelle 21

Mehr als 50 % der Befragten stimmen der Aussage zu, dass das pädagogische Konzept an der Schule vorsieht, dass das Begleitpersonal mitisst.

Über ein Drittel der Beschäftigten können diese Aussage nicht beurteilen oder haben keine Antwort gegeben.

Der prozentuale Anteil der einzelnen Professionen verteilt sich ähnlich wie in den vorherigen Grafiken. Ein großer Anteil des Lehrpersonals kann keine Beurteilung vornehmen. Das OGS-Personal bejaht die Aussage mit einem doppelt so hohen prozentualen Anteil gegenüber den Lehrkräften.



*Tabelle 22*

75 % der Befragten verneinen die Aussage, nach der Lehrerstundenanteile für die Begleitung des Mittagessens eingesetzt werden.

Jeder Fünfte der Beschäftigten kann dies nicht beurteilen. Hier liegt der Anteil des OGS-Personals bei 15 von 20 % der gegebenen Antworten.

Zu den Tabellen 15 bis 22:

Bei der Beantwortung der Fragen zum Verpflegungsangebot sprechen sich um die 50 % der Befragten dafür aus, dass

- ❖ die Ausstattung der Küchen und Speiseräume sowie die Größe des Essensraums angemessen ist,
- ❖ die Kinder ausreichend Zeit für die Mittagsverpflegung haben,
- ❖ die Verpflegung ausgewogen und abwechslungsreich ist,
- ❖ und das pädagogische Konzept vorsieht, dass das Begleitpersonal mitisst.

25 % der Beschäftigten stimmen der Aussage zu, dass es eine pädagogische Vorstellung von einem gemeinsamen Essen gibt.

Lehrerstundenanteile werden für die Begleitung der Mittagessen kaum eingesetzt.

Die Antwortmöglichkeit „kann ich nicht beurteilen“ ist bei den Fragen zur Verpflegung sehr hoch. Diese Antwort wurde überwiegend durch die Lehrkräfte gegeben.

#### 4. Abschnitt – Anzahl und Ausstattung der Räume

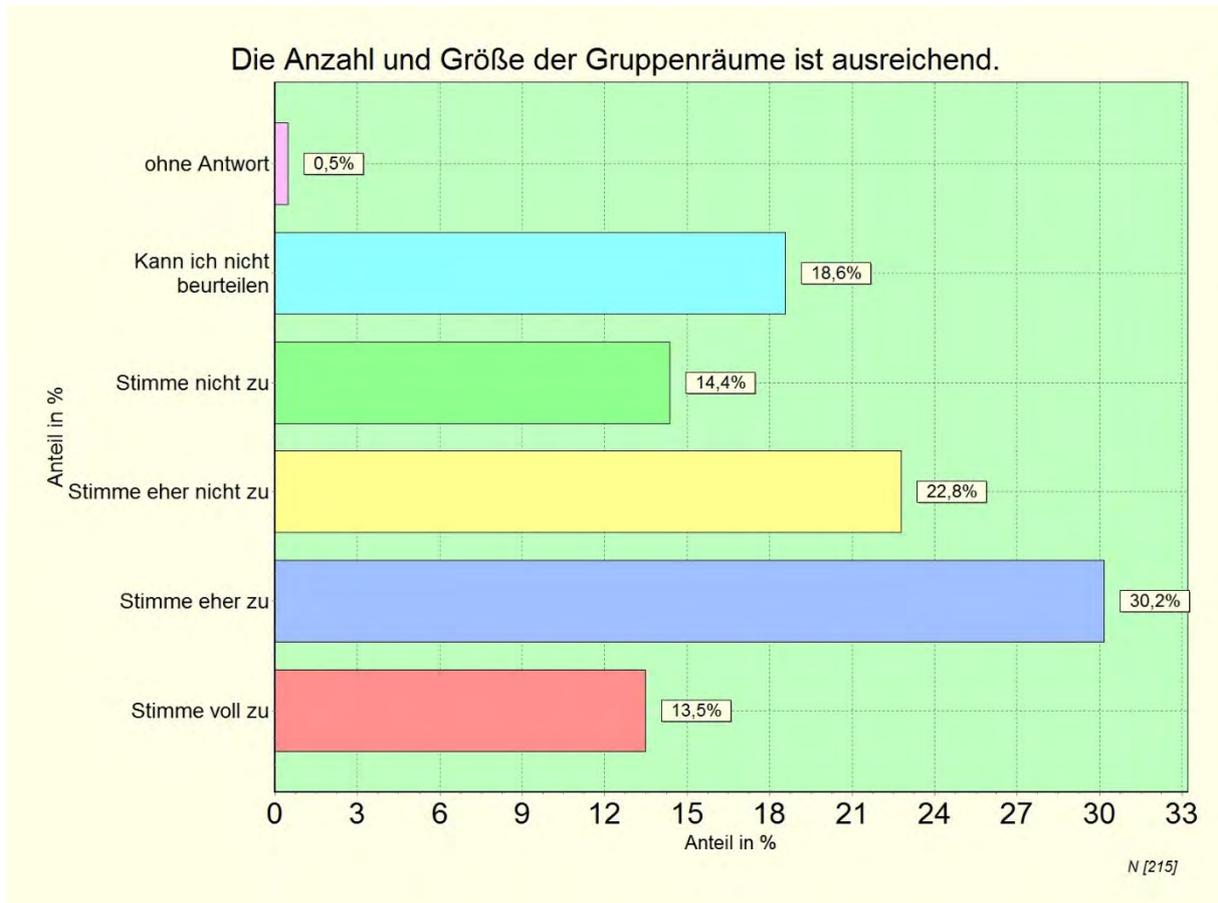


Tabelle 23

Fast 44 % der Befragten stimmen der Aussage zu, dass die Anzahl und Größe der Gruppenräume ausreichend sind.

Etwas mehr als ein Drittel der Antwortenden stimmen dem nicht zu.

19 % der Beschäftigten können keine Beurteilung vornehmen.

Die prozentualen Anteile der jeweiligen Profession hält sich ungefähr die Waage.

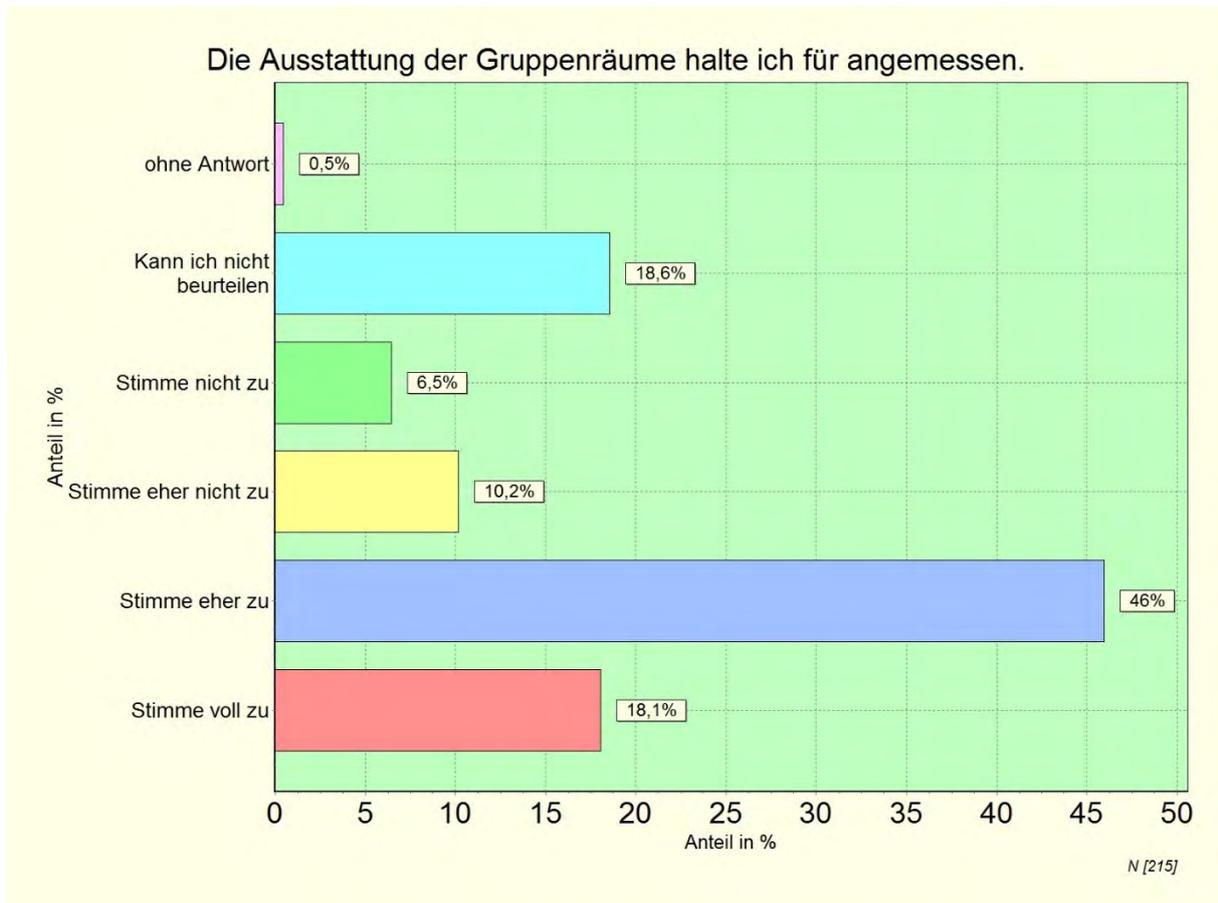


Tabelle 24

Fast zwei Drittel der Beschäftigten halten die Ausstattung der Gruppenräume für angemessen.

17 % der Befragten stimmen der Angemessenheit der eingerichteten Räume nicht zu.

Der Anteil der 19 % Antwortenden, die die Ausstattung nicht beurteilen können, verteilt sich ungefähr gleich auf die Lehrkräfte sowie das OGS-Personal.

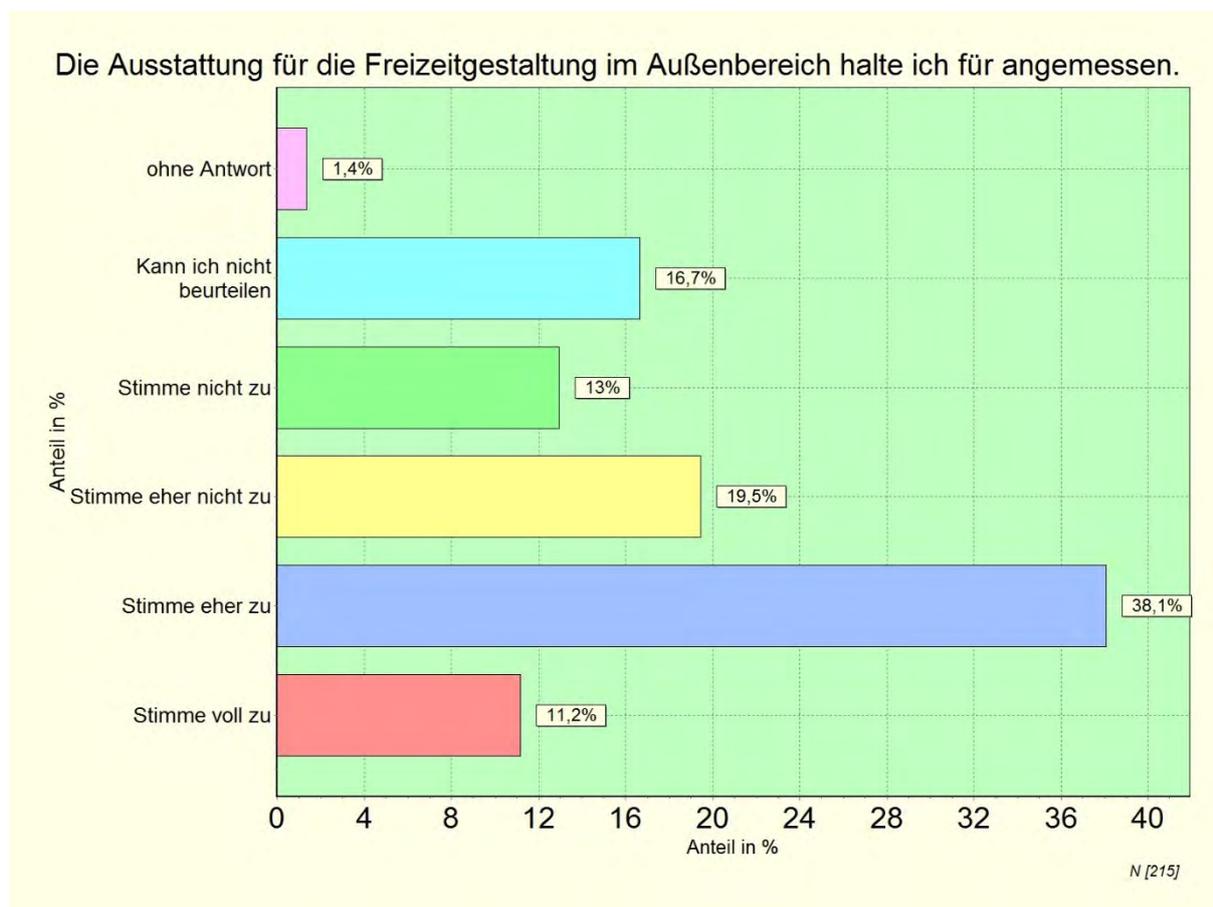


Tabelle 25

Fast 50 % der Befragten halten die Ausstattung für die Freizeitgestaltung im Außenbereich für angemessen.

Knapp ein Viertel des Personals schließt sich dieser Aussage nicht an.

18 % der Beschäftigten können nicht beurteilen, ob der Außenbereich für die Freizeitgestaltung angemessen ist.

Die Gewichtung der verschiedenen Professionen hält sich fast die Waage.

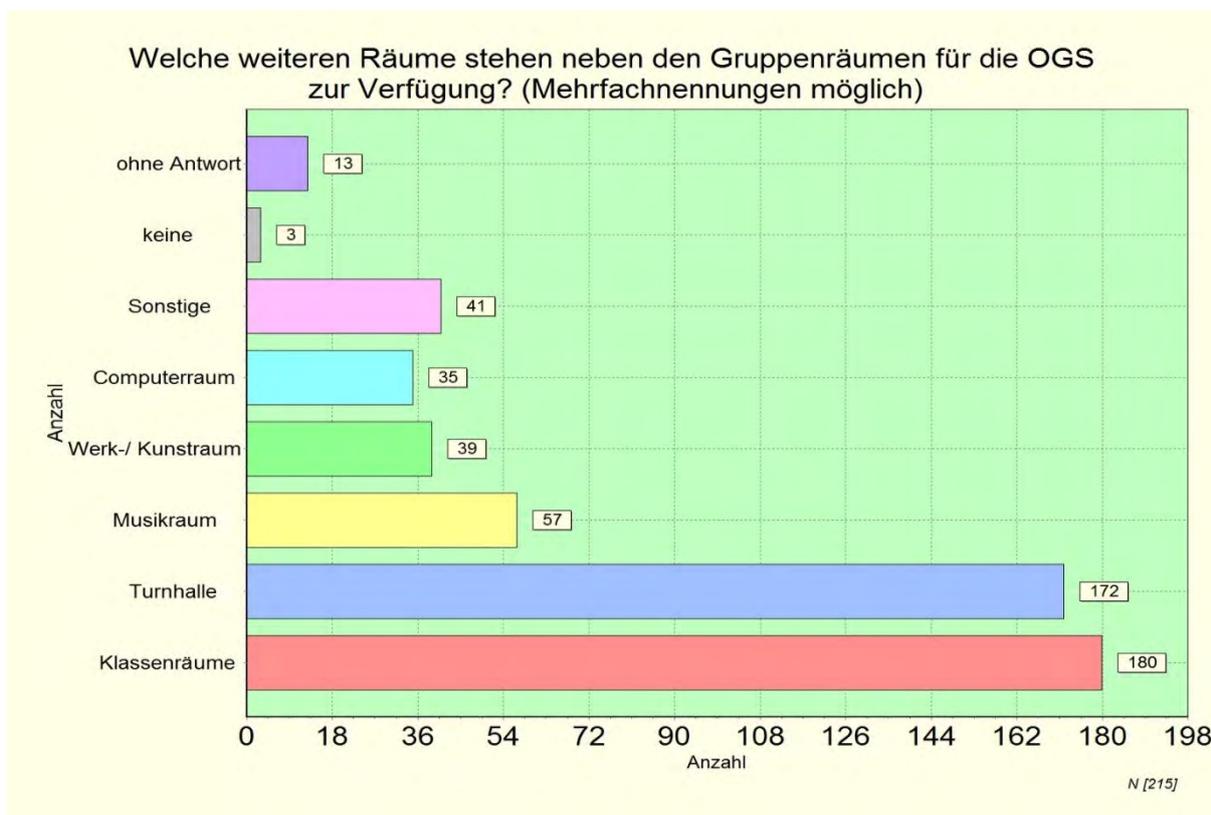


Tabelle 26

Die 215 Beschäftigten haben bei dieser Frage mit mehreren Antwortmöglichkeiten insgesamt 527 Antworten gegeben.

Neben den Gruppenräumen stehen 84 % der Befragten die Klassenräume, 80 % die Turnhalle, 20 % der Musikraum, 18 % der Werk-/Kunstraum und 16 % der Computerraum zur Verfügung.

Für 19 % des Personals stehen sonstige Räume zur Verfügung. Lediglich für 1,4 % der Antwortenden stehen keine zusätzlichen Räume zur Verfügung.

Eine differenzierte Betrachtung der Einzelstandorte zeigt, dass Informationen und Zugangsmöglichkeiten innerhalb der einzelnen Offenen Ganztagschulen unterschiedlich verteilt sind.

Zu den Tabellen 23 bis 26:

Die Anzahl und Größe der Gruppenräume sowie der Außenbereich wird von weniger als 50 % der Befragten für ausreichend gehalten.

Zwei Drittel des Personals hält die Ausstattung für angemessen.

Es zeigt sich, dass ein nennenswerter Teil, sowohl aus dem Bereich des unterrichtlichen, als auch aus dem außerunterrichtlichen Bereich, Entwicklungspotential sieht.

## 5. Abschnitt – Lernzeit

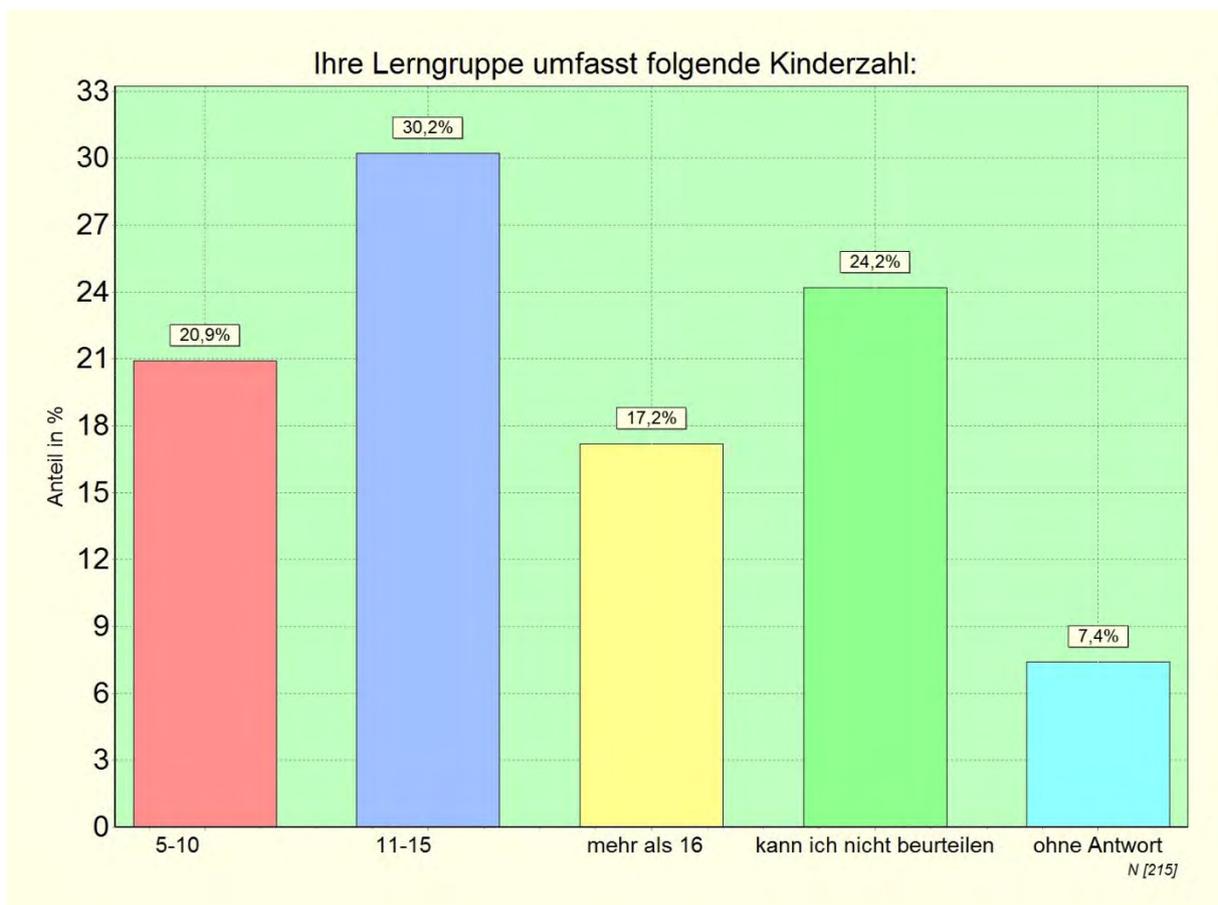


Tabelle 27

Die Anzahl der Kinder in den Lerngruppen unterscheidet sich.

Der Großteil der Lerngruppen umfasst 11-15 Kinder.

Das Drittel der Befragten, die die Lerngruppengröße nicht beurteilen können oder keine Antwort abgegeben haben, ist mit knapp 18 % zu 12,5 % lehrend tätig.

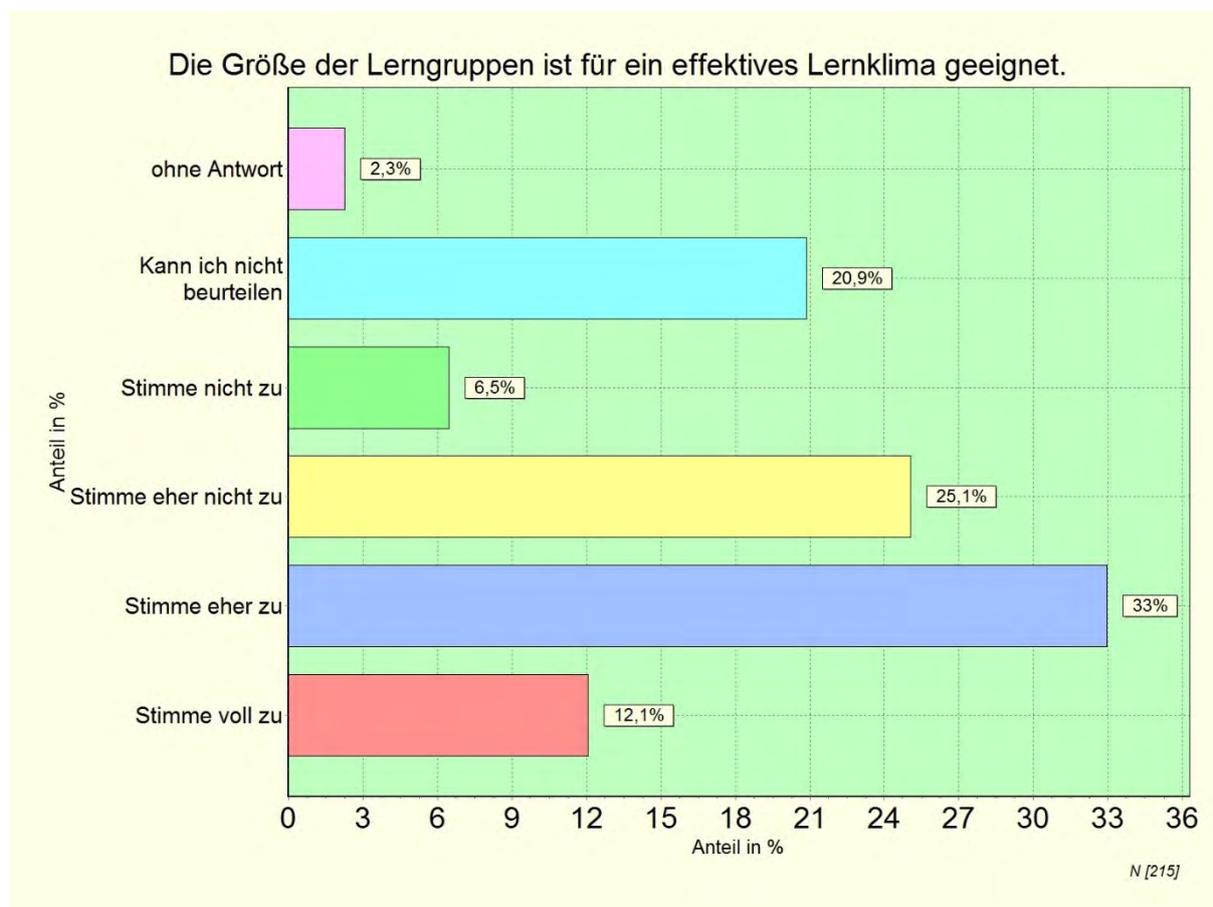


Tabelle 28

45 % der Befragten stimmen der Aussage zu, dass die Größe der Lerngruppen für ein effektives Arbeitsklima geeignet ist.

32 % der Beschäftigten stimmen dem nicht zu.

23 % des Personals können keine Beurteilung vornehmen oder haben keine Antwort abgegeben.

Die prozentualen Anteile der Lehrkräfte sowie des OGS-Personals sind bei den einzelnen Punkten ähnlich verteilt.

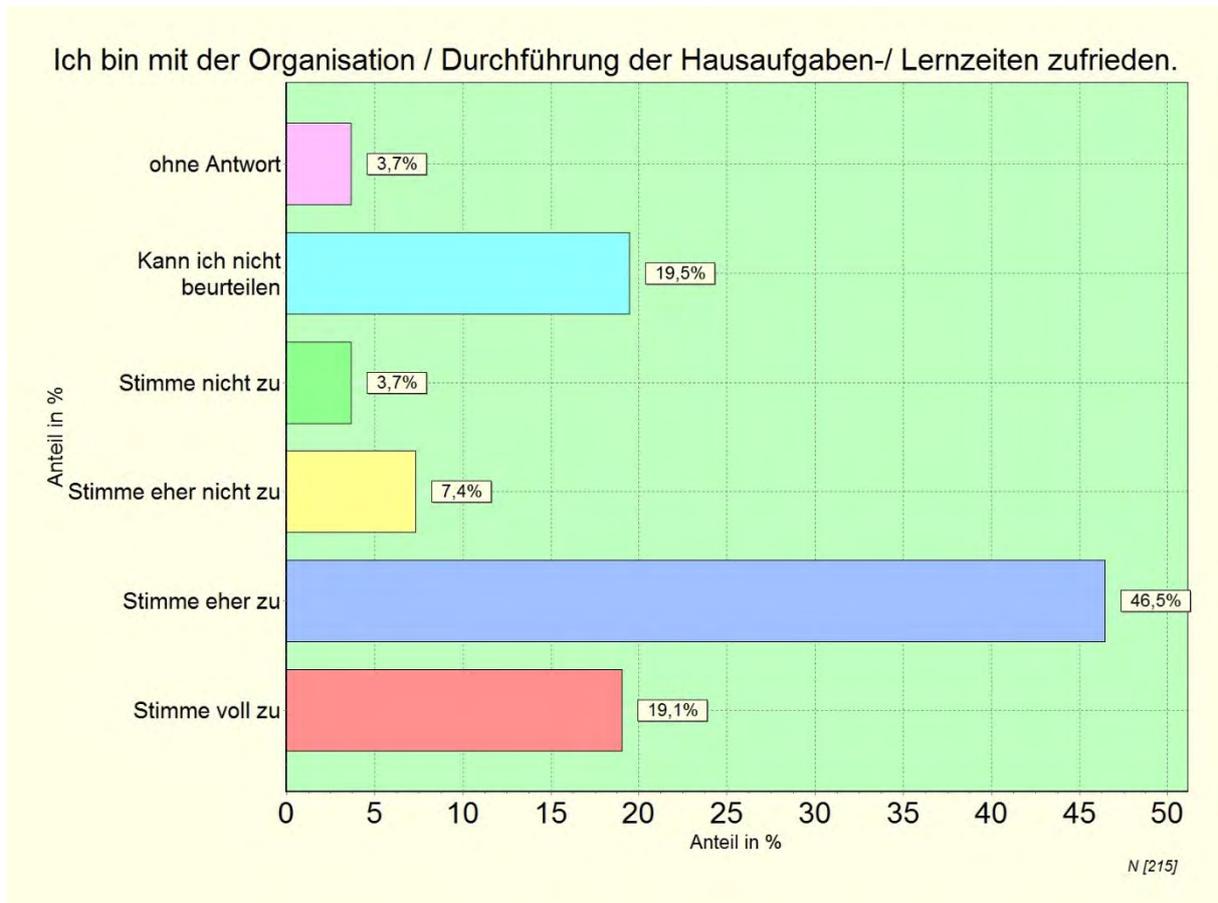


Tabelle 29

Fast zwei Drittel der Beschäftigten stimmen zu, dass sie mit der Organisation/Durchführung der Hausaufgaben-/Lernzeiten zufrieden sind.

11 % der Befragten stimmen dieser Aussage nicht zu.

Mehr als jeder Fünfte kann dies nicht beurteilen oder nicht beantworten.

Die differenzierte Betrachtung beider Professionen zeigt ähnliche Werte auf.

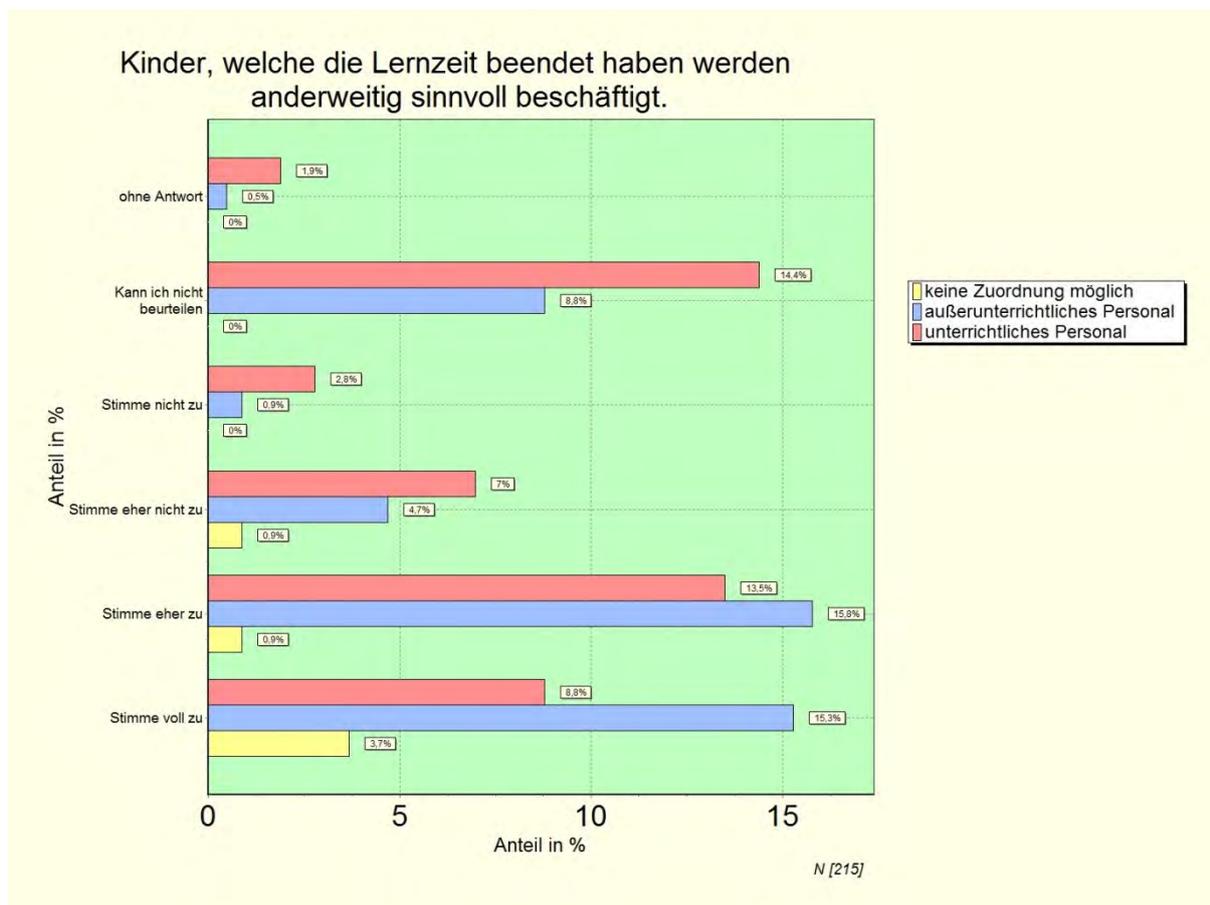


Tabelle 30

58 % des Personals stimmen der Aussage zu, dass Kinder, welche die Lehrzeit beendet haben, anderweitig sinnvoll beschäftigt werden. Der Anteil des OGS-Personals ist mit knapp 31 % zu 22 % höher.

17 % der Befragten stimmen dem nicht zu.

25 % der Beschäftigten und hier doppelt so viele Lehrkräfte wie OGS-Mitarbeitende können diese Aussage nicht beurteilen oder haben keine Antwort abgegeben.

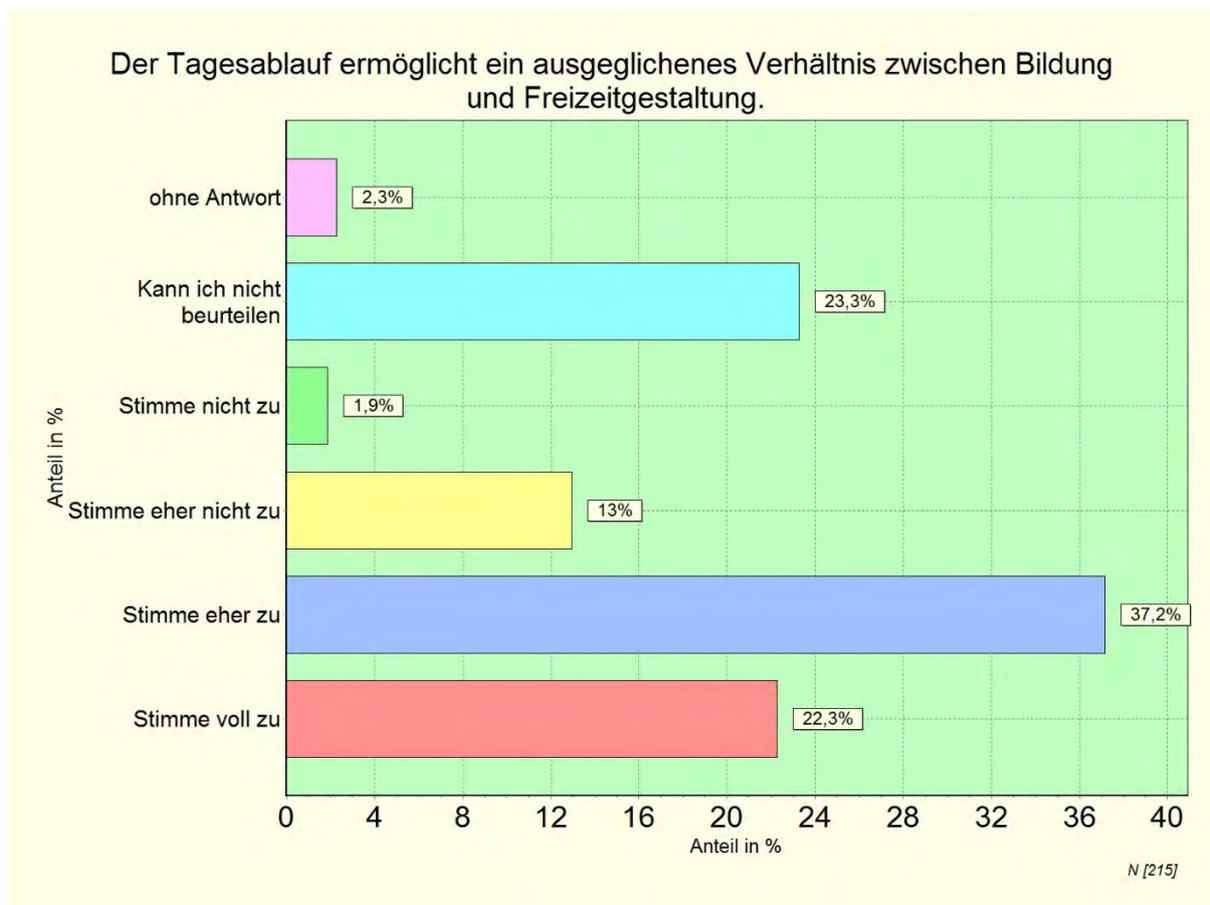


Tabelle 31

60 % der Befragten stimmen zu, dass der Tagesablauf ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Bildung und Freizeitgestaltung ermöglicht.

15 % der Antwortenden stimmen dieser Aussage nicht zu.

Gut 25 % der Beschäftigten können keine Beurteilung vornehmen oder haben keine Antwort gegeben.

Das Verhältnis bei der Beantwortung zwischen Lehrkräften und OGS-Personal ist nicht stark abweichend.

In meinem Bereich gibt es einen zusätzlichen Bedarf an Sprachförderung für Kinder mit nicht ausreichender deutscher Sprachkompetenz.

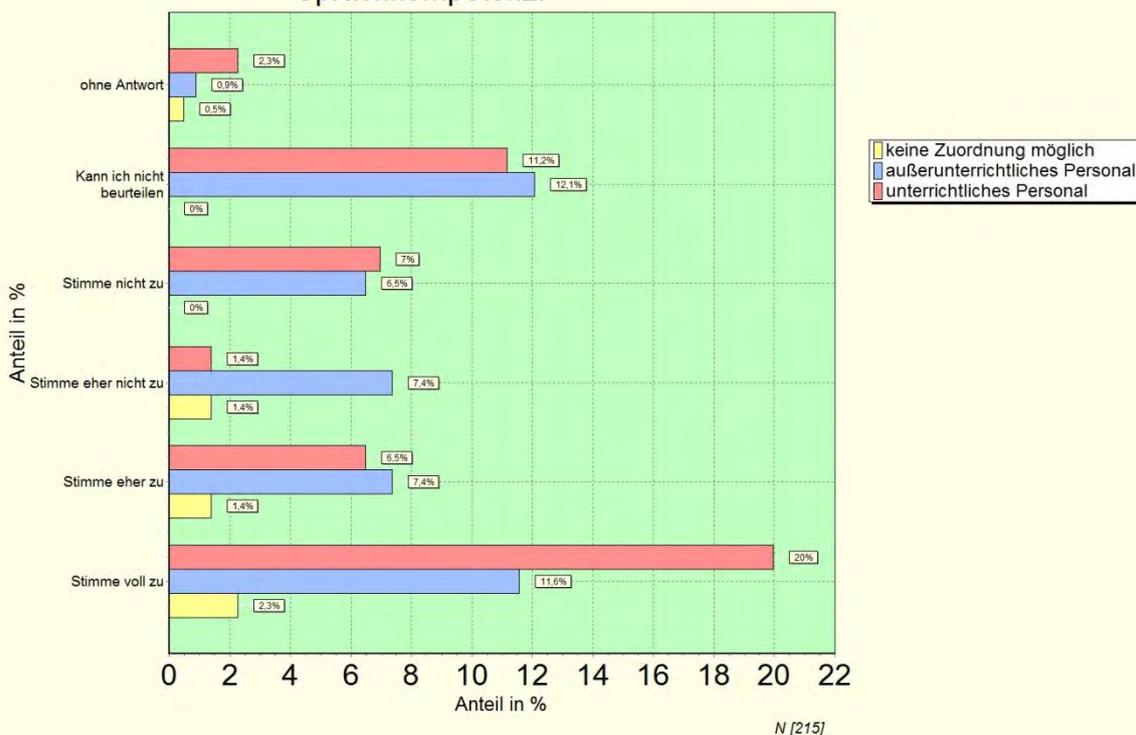


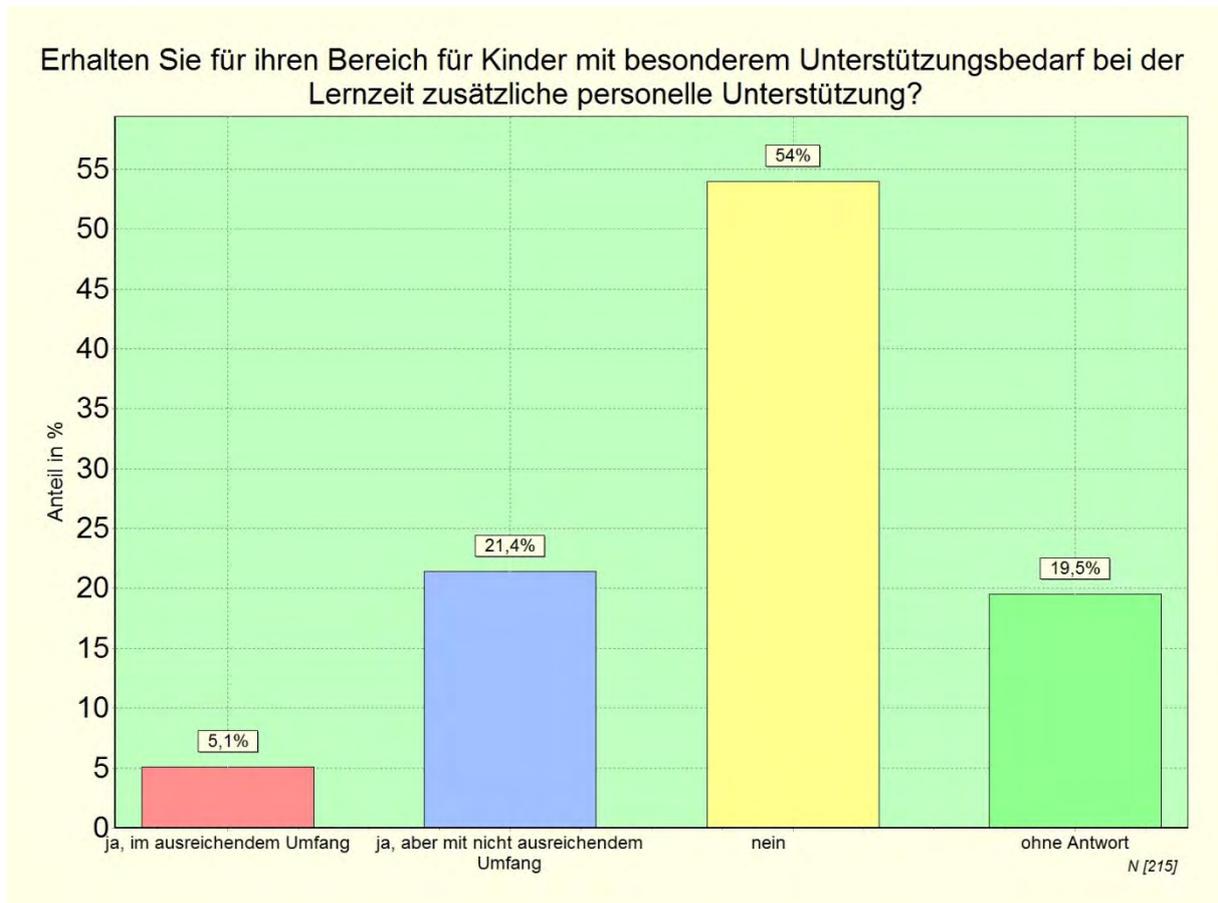
Tabelle 32

Fast 50 % der Befragten stimmen der Aussage zu, dass es einen zusätzlichen Bedarf an Sprachförderung für Kinder mit nicht ausreichender deutscher Sprachkompetenz gibt. Hier ist der Anteil der Lehrkräfte doppelt so hoch wie bei den Beschäftigten der außerunterrichtlichen Angebote.

23 % der Beschäftigten, vor allem aus dem unterrichtlichen Bereich, stimmen dem nicht zu.

Jeder vierte der Antwortenden kann die Aussage nicht beurteilen oder hat keine Antwort abgegeben.

Einen zusätzlichen Förderbedarf scheint es nach der Beurteilung der Befragten an allen Schulen zu geben.



*Tabelle 33*

Mehr als 50 % der Befragten erhalten bei der Lernzeit für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf keine zusätzliche personelle Unterstützung.

25 % der Beschäftigten erhalten die Unterstützung, 80 % von ihnen aber mit nicht ausreichendem Umfang.

Jeder Fünfte kann keine Antwort zu dieser Frage geben.

Werden Lehrerstundenanteile für die Lern-/ Hausaufgabenzeit eingesetzt?

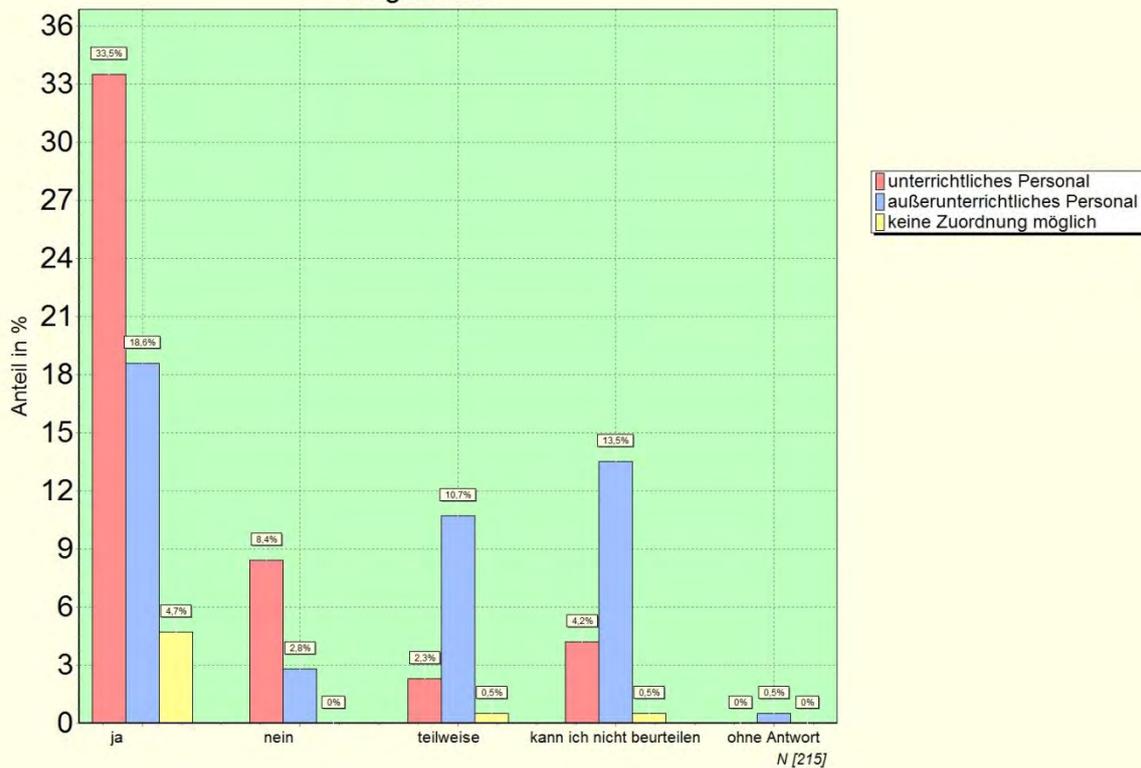


Tabelle 34

Mehr als 50 % der Befragten stimmen der Aussage zu, dass Lehrerstundenanteile für die Lern-/Hausaufgabenzeiten eingesetzt werden. Hier ist zu sehen, dass dies von 33,5 % der Lehrenden, aber nur von knapp 19 % des OGS-Personals mit Ja beurteilt wird.

14 % und hierbei 4/5 vom OGS-Personal stimmen teilweise zu, 11 % (hiervon Dreiviertel Lehrende) stimmen nicht zu.

Von den 19 % der Beschäftigten, die dies nicht beurteilen können oder keine Antwort gegeben haben, sind knapp 2/3 im außerunterrichtlichen Bereich tätig.

Zu den Tabellen 27 bis 34:

Die Abfrage ergab, dass ein Großteil der Lerngruppen aus 11 bis 15 Kinder besteht. Ein Drittel der Befragten kann dies nicht beurteilen.

Die 45 % Zustimmung in Bezug auf die Größe der Lerngruppen für ein effektives Arbeitsklima zeigen einen individuellen Handlungsbedarf an den einzelnen Schulstandorten auf.

Bis zu zwei Drittel der Beschäftigten stimmen zu, dass sie mit der Organisation/Durchführung der Hausaufgaben-/Lernzeit zufrieden sind und dass das Verhältnis zwischen Bildung und Freizeitgestaltung ausgeglichen ist.

Die Hälfte des Personals und hier vor allem die Lehrkräfte sehen für die Lernzeit einen zusätzlichen Bedarf an Sprachförderung für die Kinder. Mehr als 50 % der Antwortenden gab an, keine zusätzliche personelle Unterstützung bei Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf zu erhalten.

Die Antwortmöglichkeit „kann ich nicht beurteilen“ wird in diesem Abschnitt sehr häufig genutzt.

## 6. Abschnitt - Arbeitsgruppen (AG's) und Kooperationen

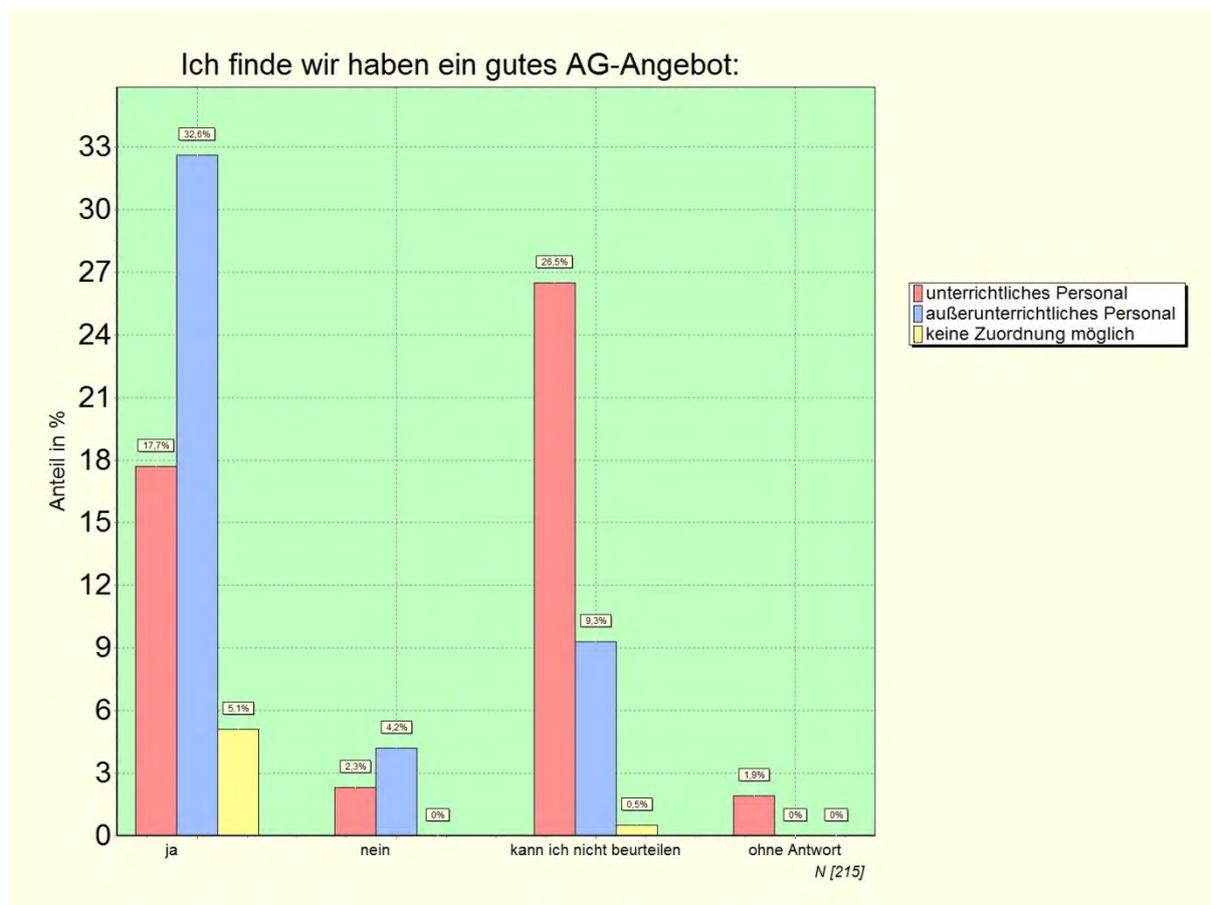


Tabelle 35

Mehr als 50 % der Befragten und hier vermehrt das OGS-Personal finden, dass die Schule ein gutes AG-Angebot hat.

Ein Drittel der Beschäftigten, vor allem die Lehrkräfte, können diese Aussage nicht beurteilen.

7 % der Antwortenden geben an, dass ihre Schule kein gutes AG-Angebot hat.

Wenn man bei der Auswertung die Antworten bei der Auswahl „kann ich nicht beurteilen“ nicht hinzuzieht, finden 90 % der Beschäftigten, dass sie ein gutes AG-Angebot haben.

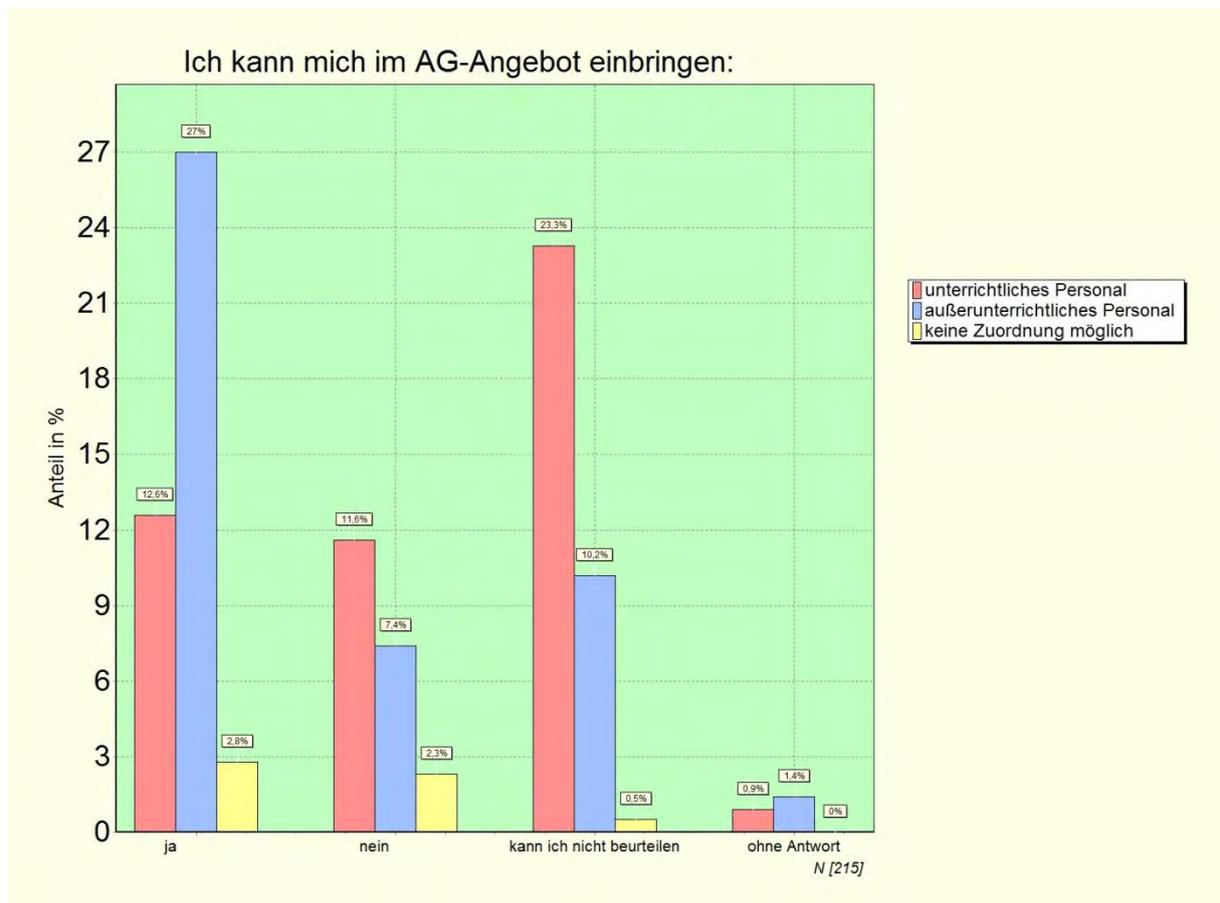


Tabelle 36

Von den 42 % der Befragten, die sich in das AG-Angebot einbringen können, sind 27 % im außerunterrichtlichen Bereich tätig.

21 % der Beschäftigten können sich nicht einbringen.

Mehr als ein Drittel der Befragten können die Aussage nicht beurteilen oder haben keine Antwort abgegeben. Hiervon sind 2/3 Lehrkräfte.

Unter den Antwortenden, die eine Beurteilung abgegeben haben, können sich zwei Drittel in das AG-Angebot einbringen und ein Drittel kann sich nicht einbringen.

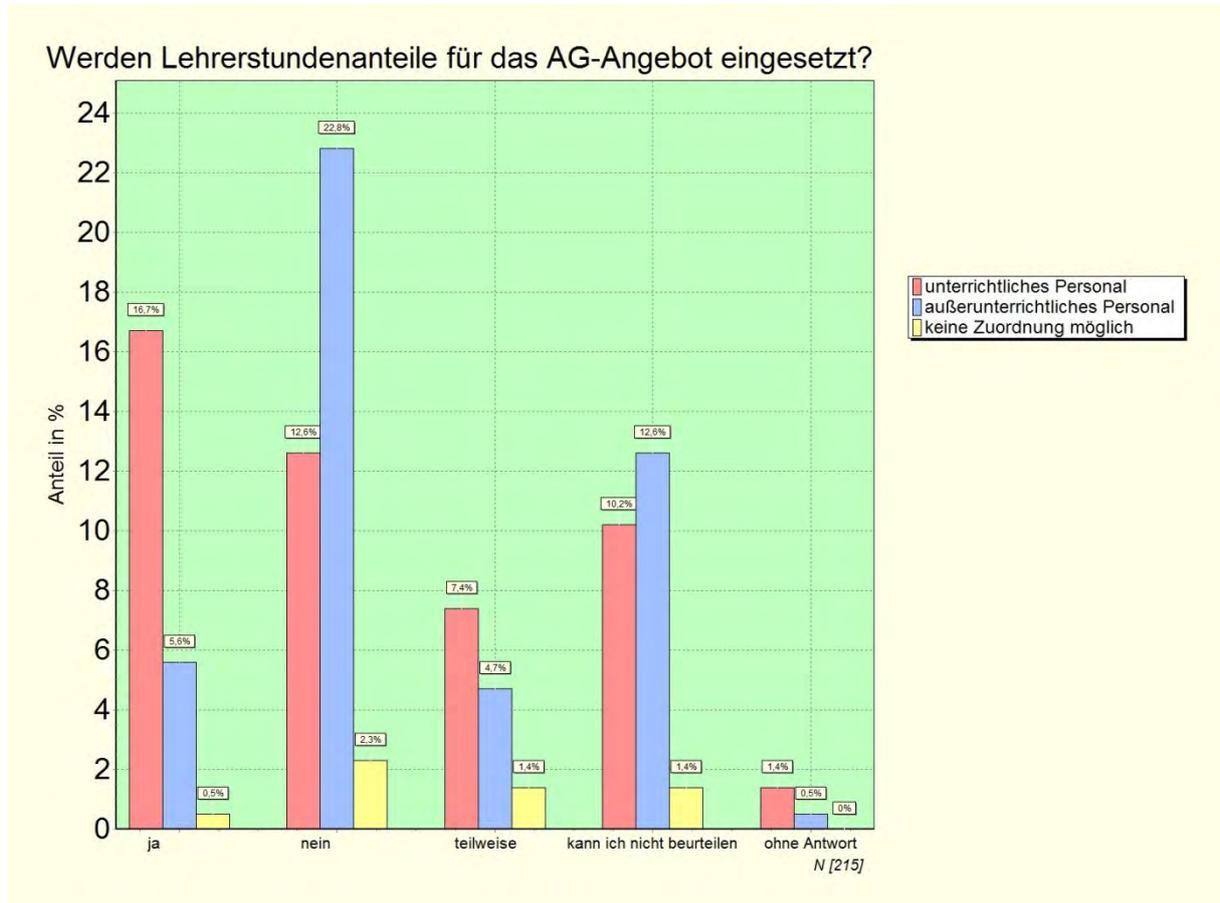


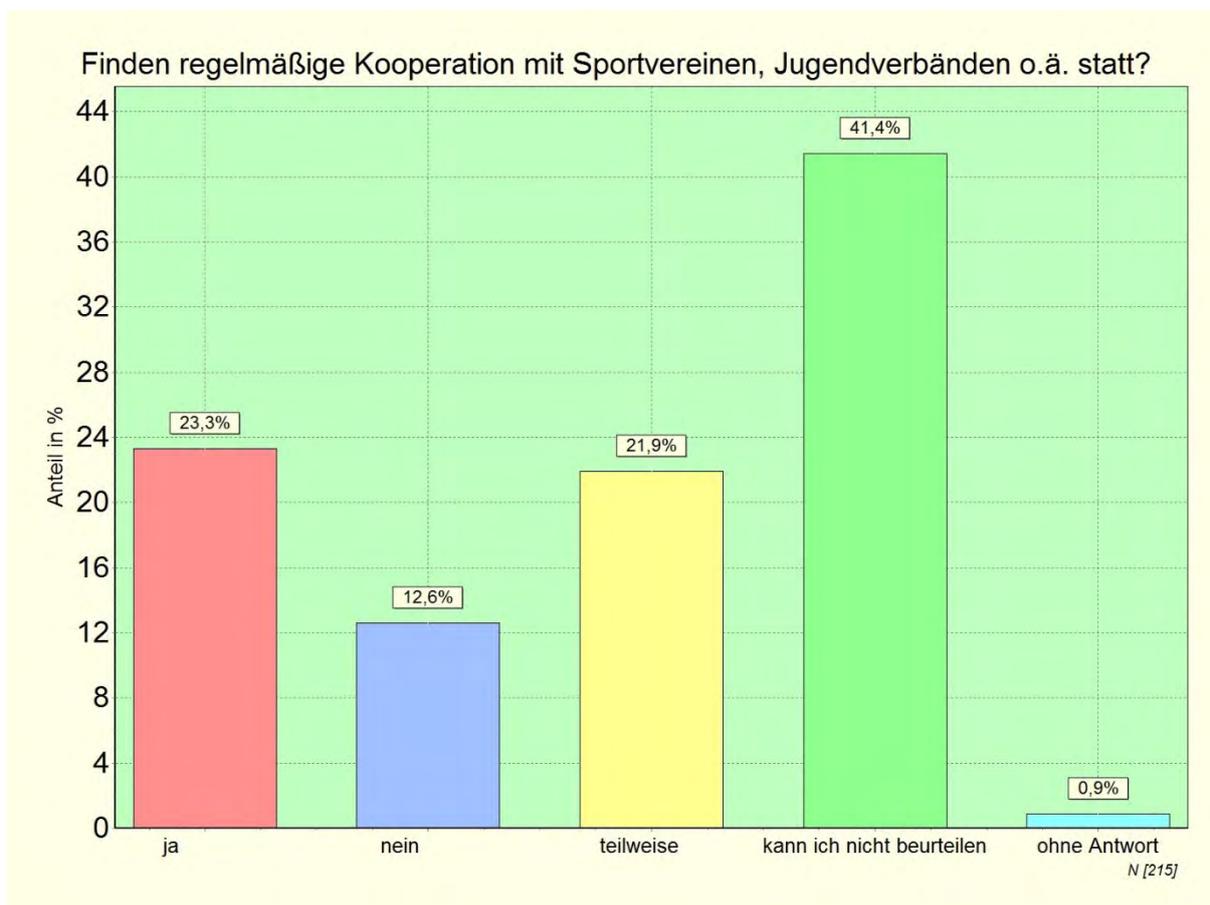
Tabelle 37

23 % der Befragten, hiervon 2/3 Lehrkräfte, stimmen der Aussage zu, dass Lehrerstundenanteile für das AG-Angebot eingesetzt werden.

14 % stimmen teilweise zu und 38 % (doppelt so viele OGS-Mitarbeitenden wie Lehrende) stimmen der Aussage nicht zu.

Fast 25 % der Beschäftigten können diese Fragestellung nicht beurteilen.

Betrachtet man nur die Befragten, die eine Beurteilung vornehmen, so stimmen 30 % der Antwortenden der Aussage zu, dass Lehrerstundenanteile für das AG-Angebot eingesetzt werden, 18 % der Beschäftigten stimmen teilweise zu und 50 % des Personals stimmt nicht zu.



*Tabelle 38*

Fast 25 % der Beschäftigten finden, dass regelmäßige Kooperationen mit Sportvereinen, Jugendverbänden oder ähnlichem stattfinden.

Knapp 22 % der Befragten stimmen der Aussage teilweise zu, 13 % des Personals gar nicht.

40 % der Antwortenden können nicht beurteilen, ob eine regelmäßige Zusammenarbeit mit externen Partnern erfolgt. Hier ist der Anteil des lehrenden Personals 1/4 höher als beim OGS-Personal.

Betrachtet man nur diejenigen Beschäftigten, die die Aussage beurteilen können, so stimmen 40 % des Personals zu, 38 % stimmen teilweise zu und 22 % stimmen nicht zu.

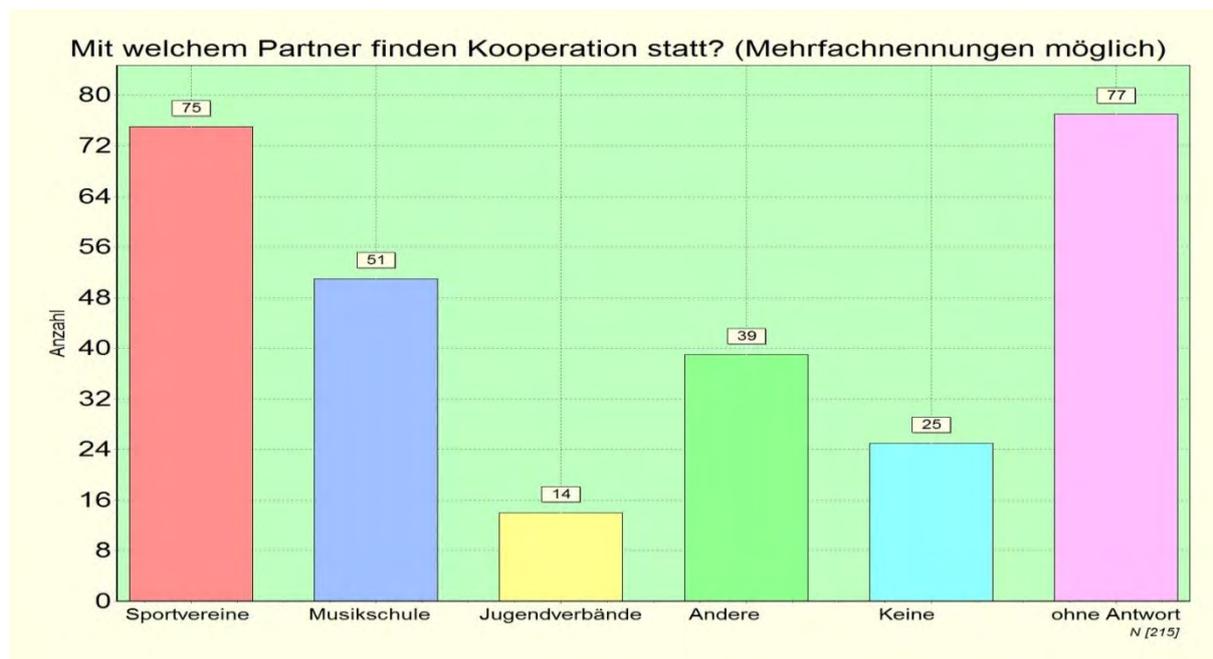


Tabelle 39

Bei dieser Frage mit mehreren Antwortmöglichkeiten wurden insgesamt 204 Antworten gegeben. Die niedrige Zahl lässt sich damit erklären, dass von den 215 Befragten nur 138 die Frage überhaupt beantwortet haben.

Kooperationen finden vor allem mit Sportvereinen und Musikschulen statt. 18 % der Kooperationen erfolgen mit anderen/sonstigen Partnern, lediglich ein geringer Anteil der Zusammenarbeit besteht mit Jugendverbänden.

Der auffallend große Anteil ohne Antworten lässt sich damit erklären, dass viele Befragte, die bei der vorherigen Frage „nein“ oder „kann ich nicht beurteilen“ angekreuzt haben, bei dieser Frage keine Antwort gegeben haben. Auffallend ist, dass Befragte, die bei Frage 38 „kann ich nicht beurteilen“ angekreuzt haben, bei Frage 39 trotzdem Antworten gegeben haben.

Zu den Tabellen 35 bis 39:

Bis zu 50 % des Personals, vor allem aus dem außerunterrichtlichen Bereich, stimmen der Aussage zu, dass es ein gutes AG-Angebot gibt und man sich persönlich einbringen kann. Mehr als ein Drittel, vor allem aus dem Bereich der Lehrkräfte, können das nicht beurteilen.

Bei der Frage nach dem Einsatz von Lehrerstundenanteilen für die AG-Angebote fällt die Antwort getrennt nach den Bereichen unterschiedlich aus. Ein Großteil der Lehrkräfte sieht in den AG-Angeboten einen Lehrerstundenanteil, die Mehrheit des OGS-Personals erkennt diesen Einsatz nicht. Fast ein Viertel der Befragten können die Frage nicht beurteilen.

Zu Kooperationspartnern außerhalb der Schule (Sportvereine, Jugendverbände,...) können über 40 % der Befragten keine Beurteilung geben. Knapp ein Viertel des Beschäftigten wissen von einer Kooperation. Bei der Beurteilung nach den bestehenden Kooperationen wurden analog zur vorherigen Frage zu einem großen Teil keine Antworten gegeben. Sportvereine und die Musikschule werden am häufigsten als Partner genannt.

## 7. Abschnitt – Zusammenarbeit mit den Eltern

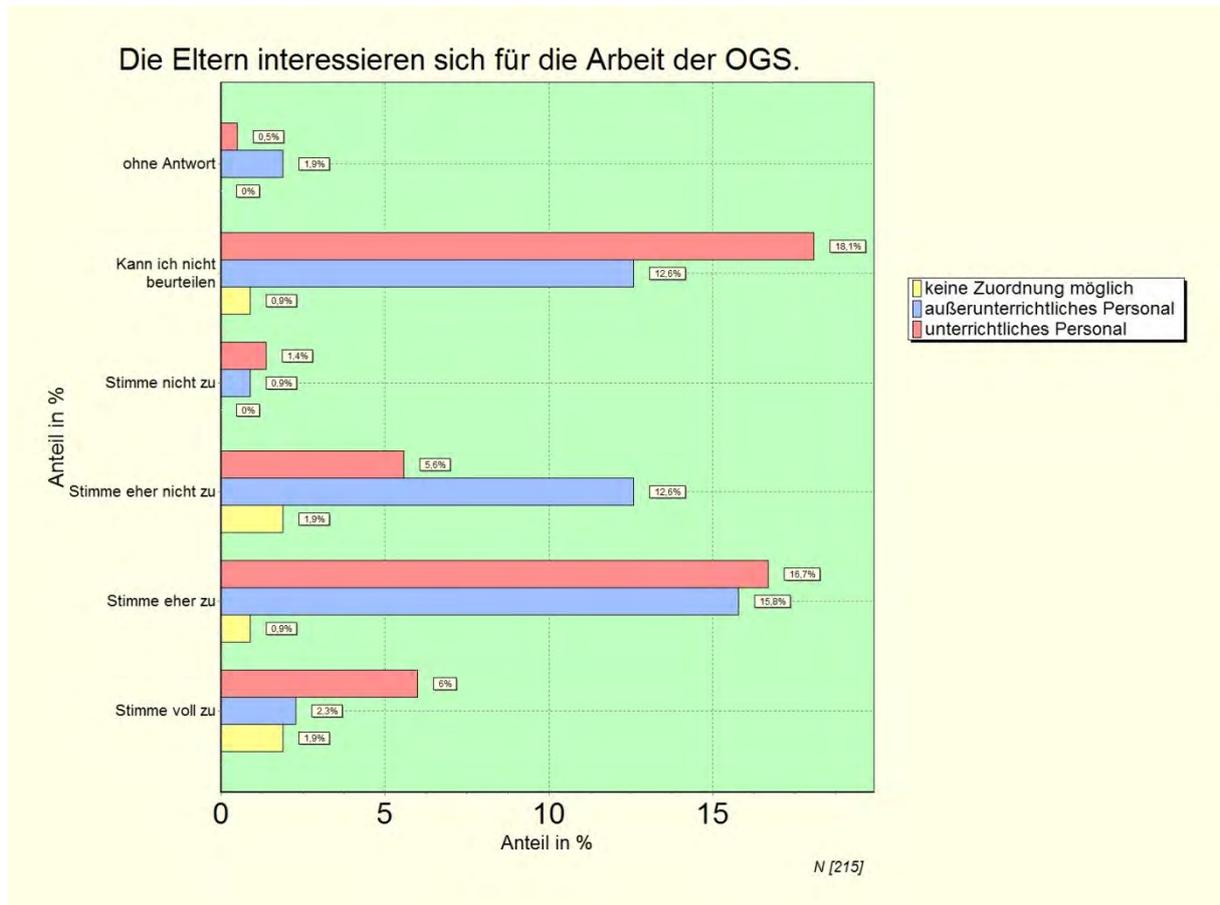


Tabelle 40

Knapp 50 % der Befragten stimmen der Aussage zu, dass die Eltern sich für die Arbeit der OGS interessieren. Hier ist der Anteil der Aussagen der Lehrkräfte leicht über dem des OGS-Personals.

20 % und vor allem Mitarbeitende aus dem außerunterrichtlichen Bereich stimmen dem nicht zu.

Ein Drittel der Befragten können diese Aussage nicht beurteilen oder haben keine Antwort abgegeben.

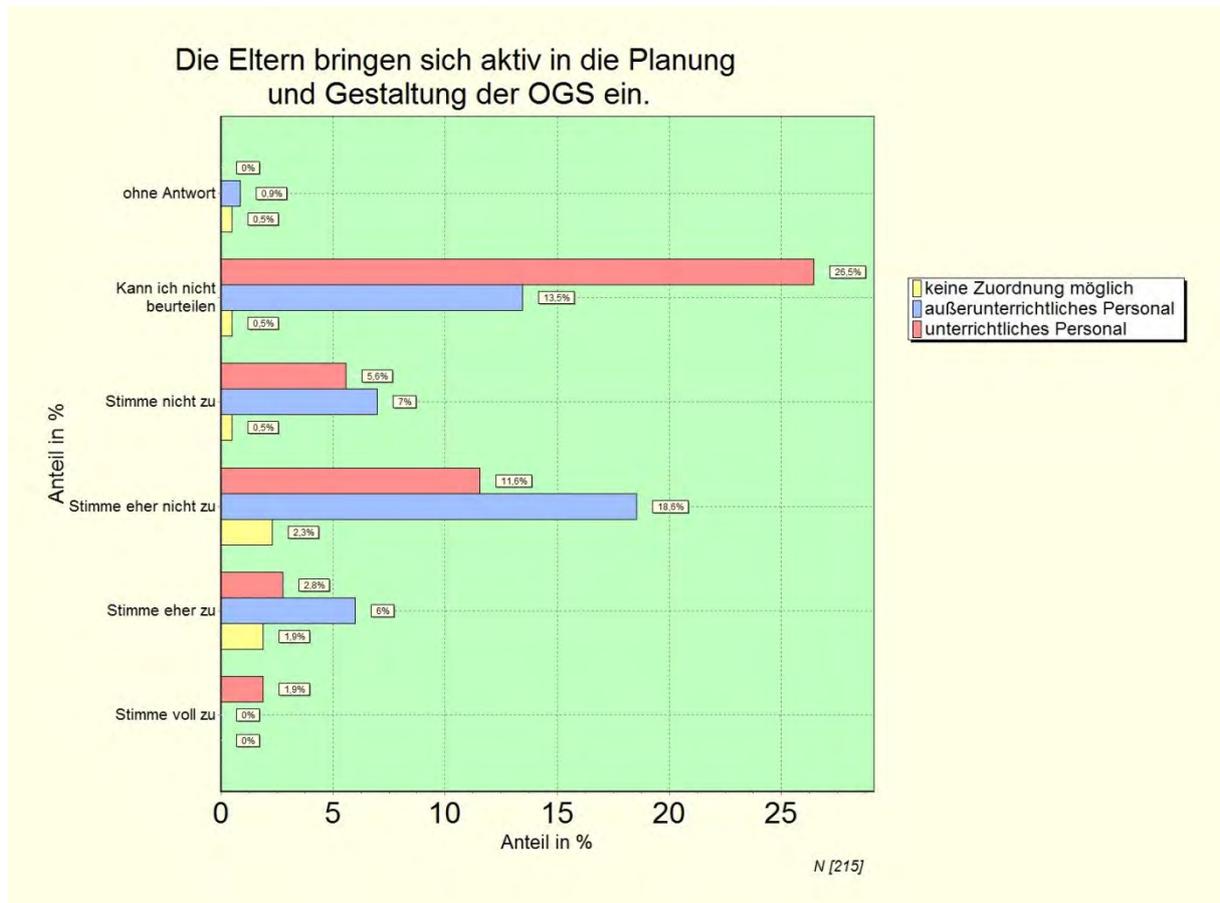


Tabelle 41

13 % der Befragten stimmen der Aussage zu, dass sich die Eltern aktiv in die Planung und Gestaltung der OGS einbringen. Eine volle Zustimmung wird durch das OGS-Personal verneint.

Fast die Hälfte und hier vermehrt die Beschäftigten der außerunterrichtlichen Angebote stimmen dem nicht zu.

Von den 43 % der Befragten, die keine Beurteilung vornehmen oder keine Antwort geben können, sind knapp 2/3 im lehrenden Bereich tätig.

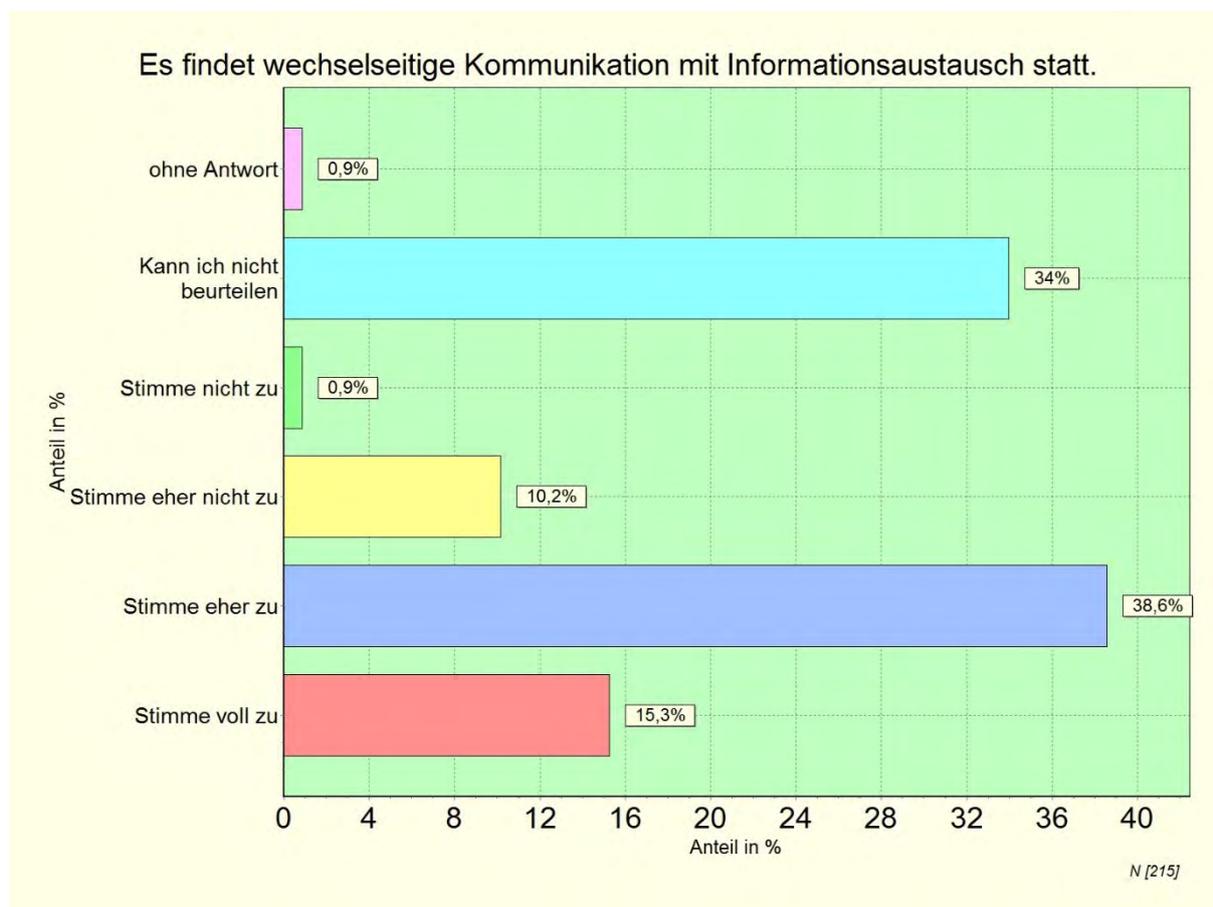


Tabelle 42

Mehr als 50 % der Befragten stimmen zu, dass eine wechselseitige Kommunikation mit Informationsaustausch zwischen OGS-Personal und Eltern stattfindet.

11 % der Beschäftigten stimmen dieser Aussage nicht zu.

Ein Drittel und hiervon doppelt so viele Lehrkräfte wie OGS-Mitarbeitende kann diese Aussage nicht beurteilen oder hat keine Antwort gegeben.

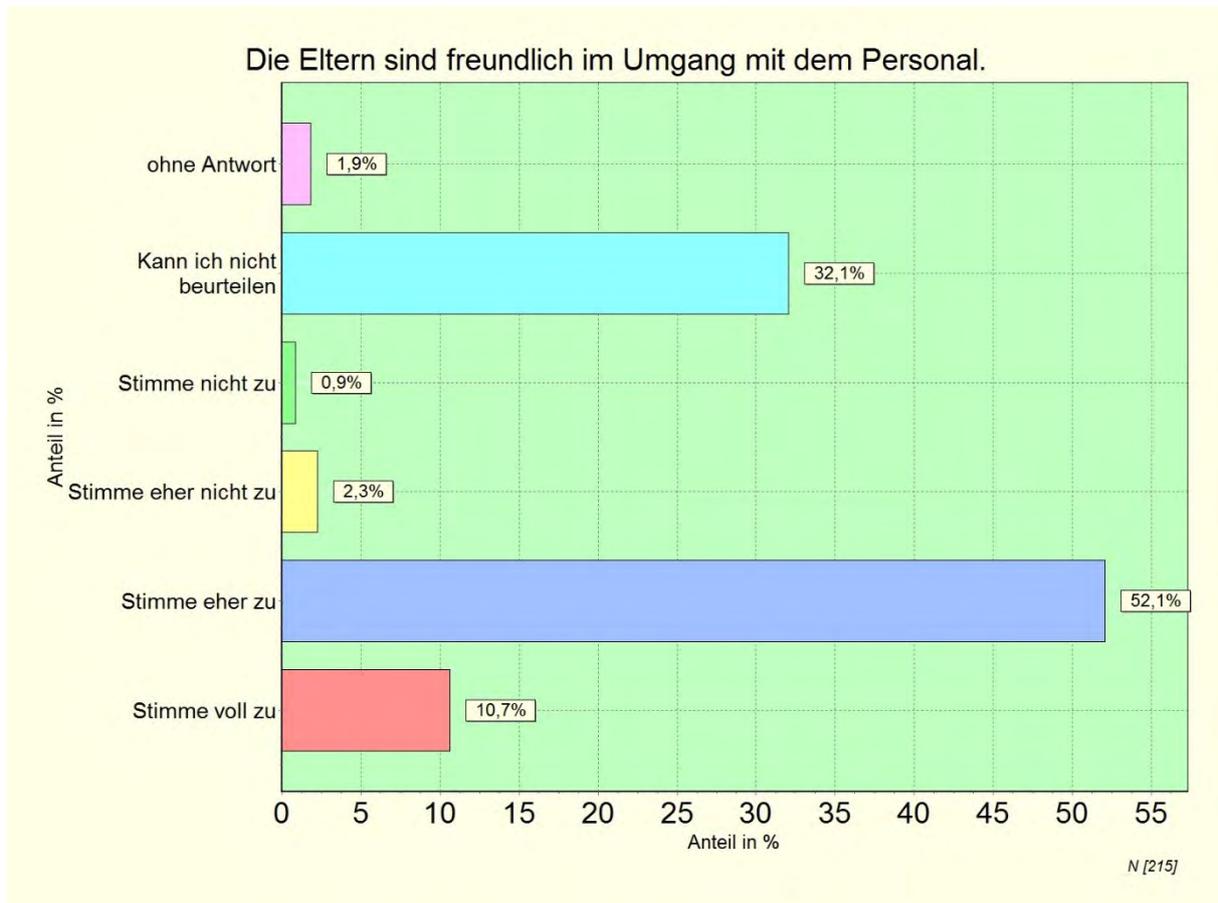


Tabelle 43

Zwei Drittel der Beschäftigten stimmen der Aussage zu, dass die Eltern freundlich im Umgang mit dem Personal sind.

3 % der Befragten stimmen nicht zu.

Ein Drittel des Personals kann diese Aussage nicht beurteilen oder hat keine Antwort gegeben. Hiervon sind 3/4 als Lehrkräfte tätig.

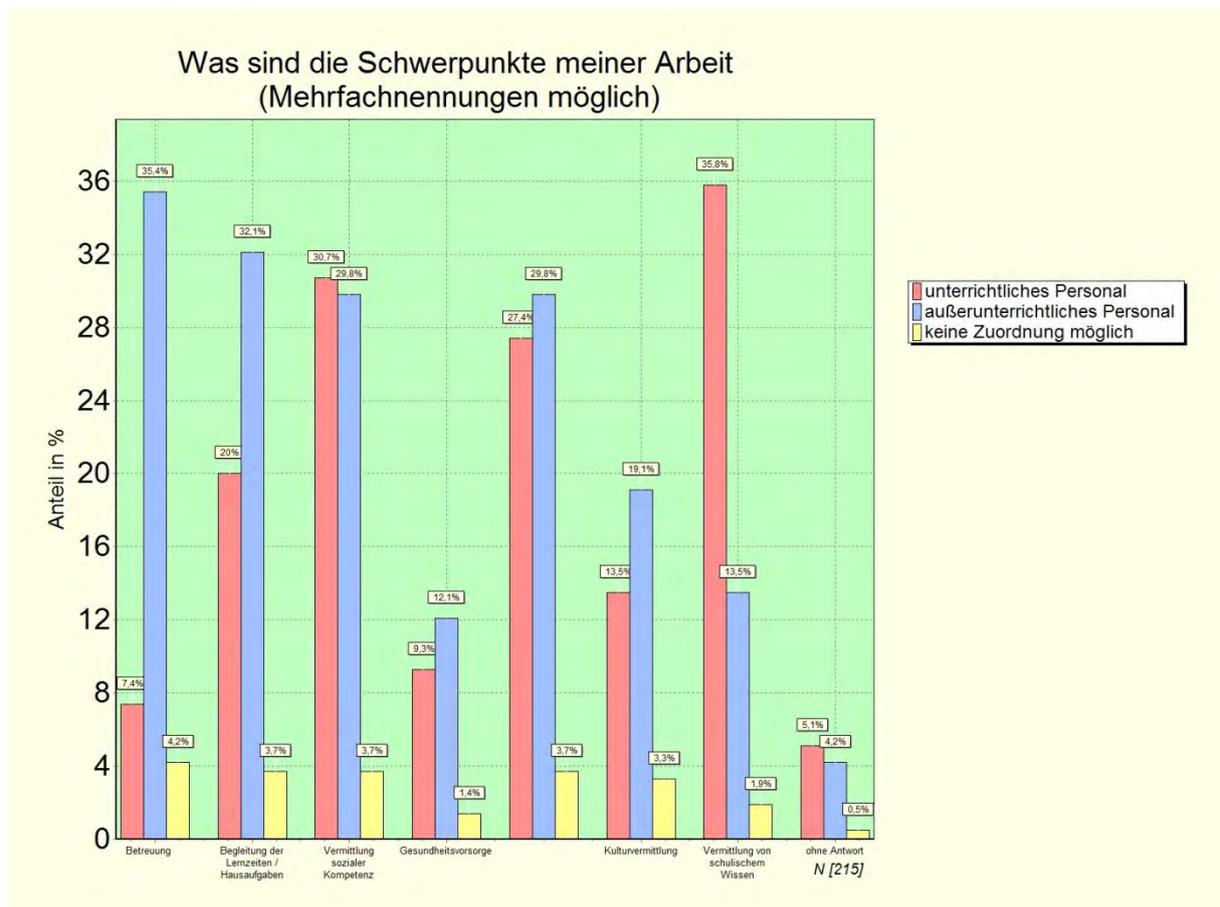


Tabelle 44

Bei dieser Frage mit mehreren Antwortmöglichkeiten wurden insgesamt 726 Antworten gegeben.

Bei den Bereichen Betreuung, Begleitung der Lernzeiten sowie der Vermittlung von schulischem Wissen gehen bei einer differenzierteren Betrachtung die prozentualen Antworten entsprechend der jeweiligen Berufsgruppe erwartungsgemäß auseinander.

Bei den weiteren Schwerpunkten sind die Gewichtungen nah beieinander.

Zwei Drittel der Befragten sehen einen Schwerpunkt ihrer Arbeit im Bereich Vermittlung sozialer Kompetenzen, mit einem etwas geringeren Anteil im Bereich Wertevermittlung und Begleitung der Lernzeiten/Hausaufgaben.

Rund die Hälfte der Beschäftigten sieht einen Schwerpunkt im Bereich Betreuung und Vermittlung von schulischem Wissen.

Kulturvermittlung spielt für ein Drittel des Personals eine Rolle und die Gesundheitsversorgung für jeden fünften Befragten.

10 % der Antwortenden haben keine Antwort gegeben.

Zu den Tabellen 40 bis 44:

Etwa die Hälfte der Befragten stimmt der Aussage zu, dass sich die Eltern für die Arbeit der OGS interessieren und dass eine wechselseitige Kommunikation besteht. Eine aktive Beteiligung der Eltern bei der Planung und Gestaltung der OGS sehen nur wenige des Personals.

Zwei Drittel der Beschäftigten bestätigen einen freundlichen Umgang der Eltern gegenüber dem Personal.

Die Schwerpunkte in der Arbeit OGS werden von den einzelnen Personalgruppen unterschiedlich beantwortet. Vor allem die Bereiche „Betreuung“, „Begleitung der Lernzeiten“ und „Vermittlung von schulischem Wissen“ werden entsprechend der Profession verschieden gewichtet. Die Vermittlung von sozialer Kompetenz wird relativ gleich gewichtet.

Auch in diesem Abschnitt wird häufig die Antwortmöglichkeit „kann ich nicht beurteilen“ genutzt.

## 8. Abschnitt - persönliche Bewertung der Arbeit

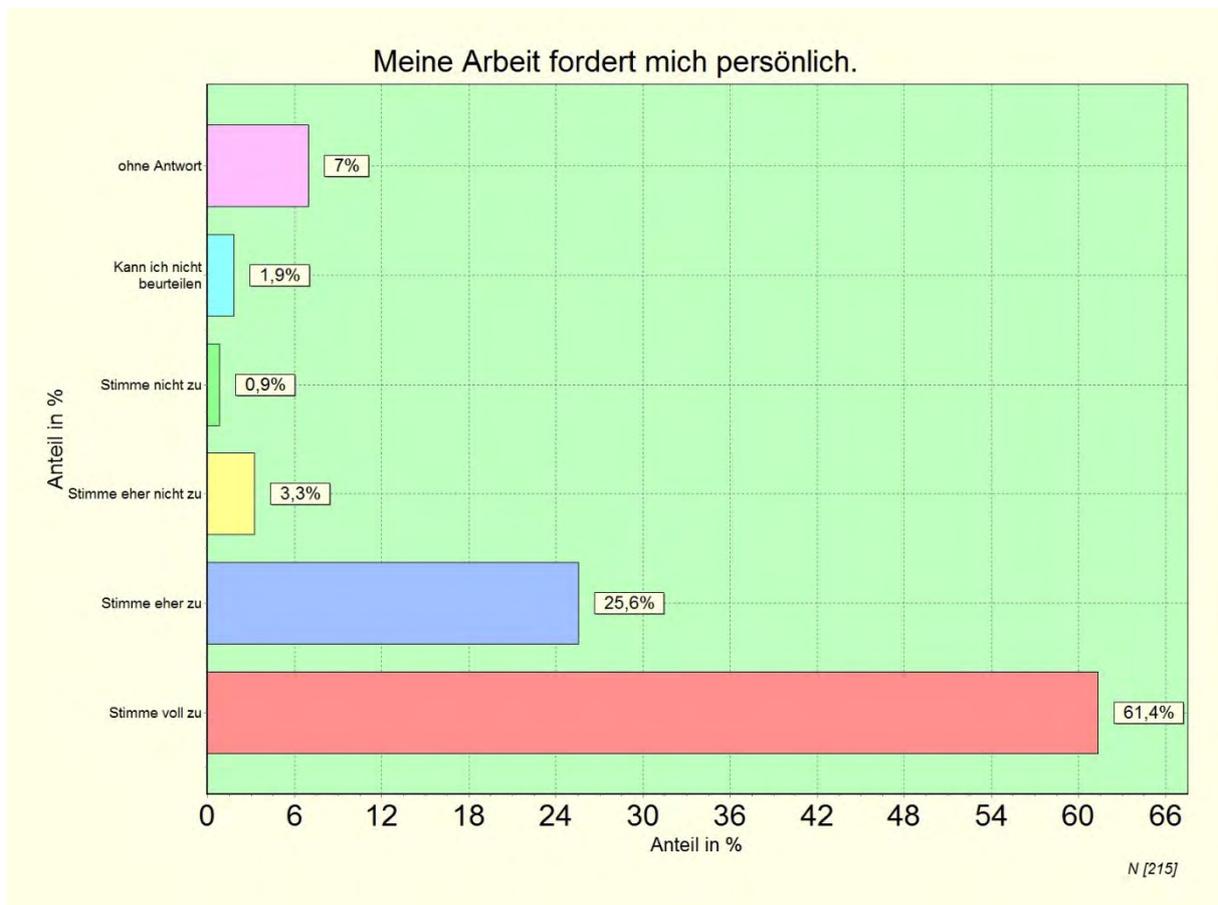


Tabelle 45

87 % der Befragten fühlen sich von ihrer Arbeit persönlich gefordert.

4 % der Beschäftigten stimmen nicht zu.

9 % der Antwortenden können diese Aussage nicht beurteilen oder haben keine Antwort gegeben.

Die prozentualen Verhältnisse zwischen den beiden Professionen unterliegen nur geringen Abweichungen.

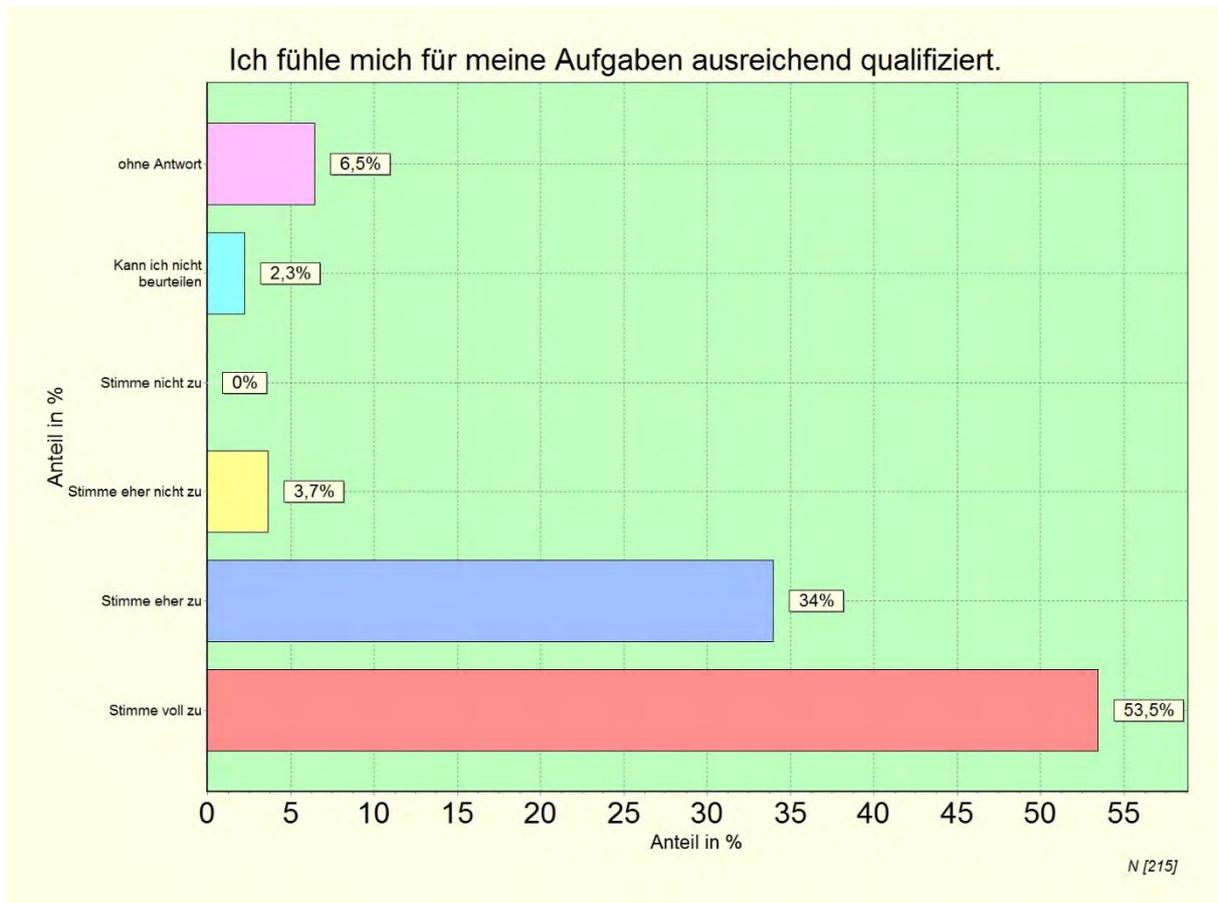


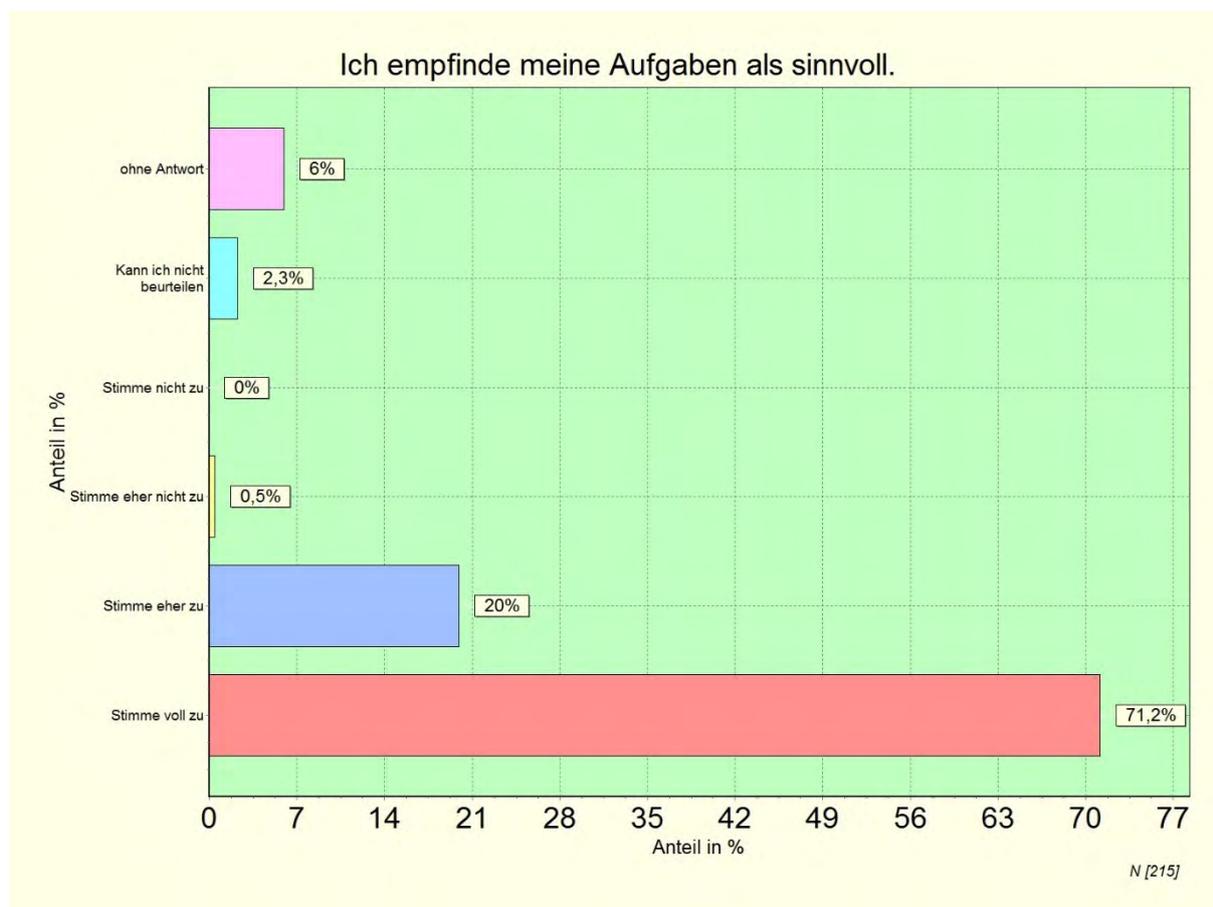
Tabelle 46

88 % der Beschäftigten fühlen sich für ihre Aufgaben ausreichend qualifiziert.

4 % der Antwortenden stimmen der Aussage nicht zu.

9 % der Befragten nehmen keine Beurteilung vor oder haben keine Antwort gegeben.

Auch hier hält sich das Verhältnis zwischen den Lehrkräften und dem OGS-Personal nahezu die Waage.



*Tabelle 47*

91 % der Befragten empfinden ihre Aufgabe als sinnvoll.

Lediglich 0,5 % des Personals stimmen dieser Aussage nicht zu.

8 % der Beschäftigten können dies nicht beurteilen oder haben keine Antwort gegeben.

Das unterrichtliche sowie das außerunterrichtliche Personal beurteilen diese Frage mit nur geringen Abweichungen gleich.

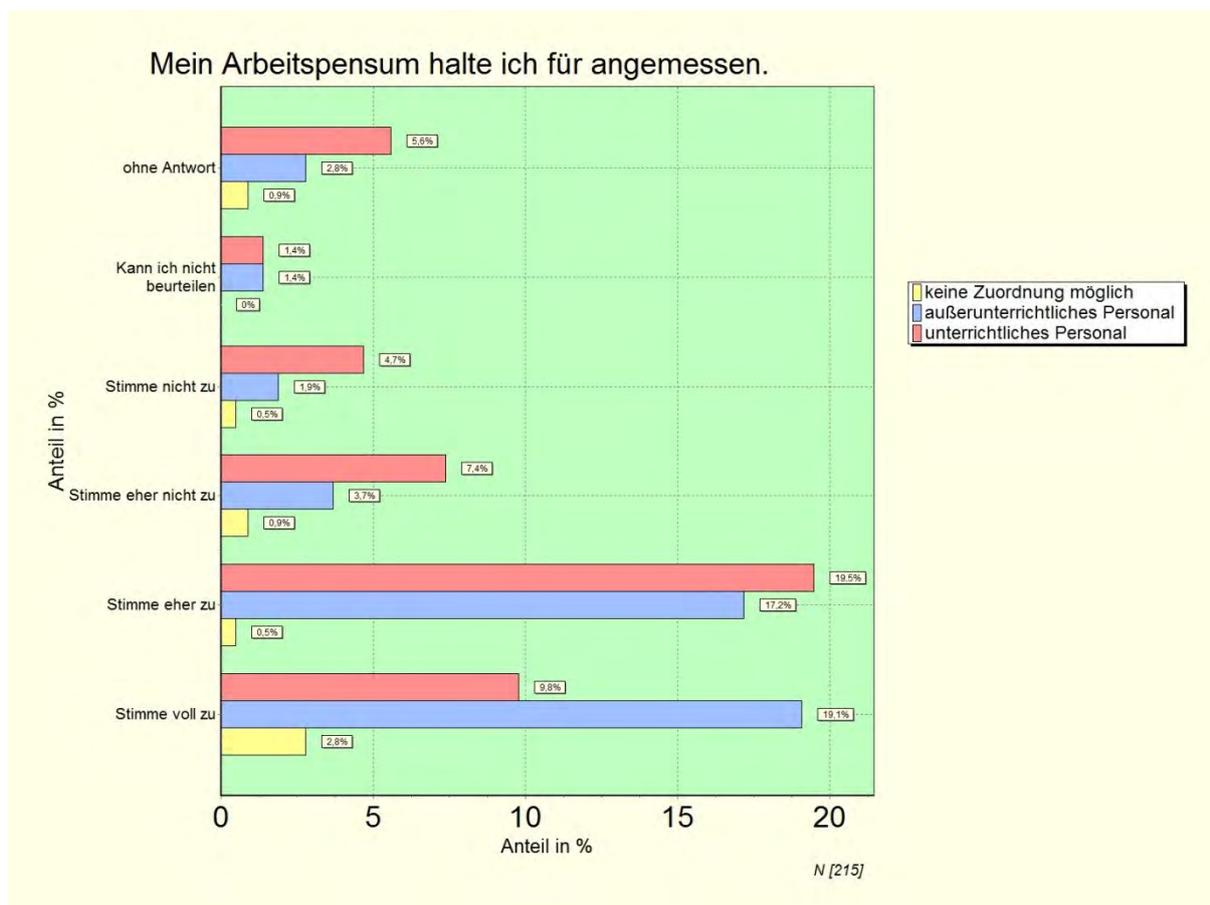


Tabelle 48

Rund zwei Drittel der Befragten halten ihr Arbeitspensum für angemessen. Hier ist der Anteil des OGS-Personals gegenüber den Lehrkräften bei einer vollen Zustimmung doppelt so hoch.

Fast 20 % der Beschäftigten und prozentual eher das lehrende Personal hält das Arbeitspensum für nicht angemessen.

12 % der Antwortenden können diese Aussage nicht beurteilen oder haben keine Antwort gegeben.

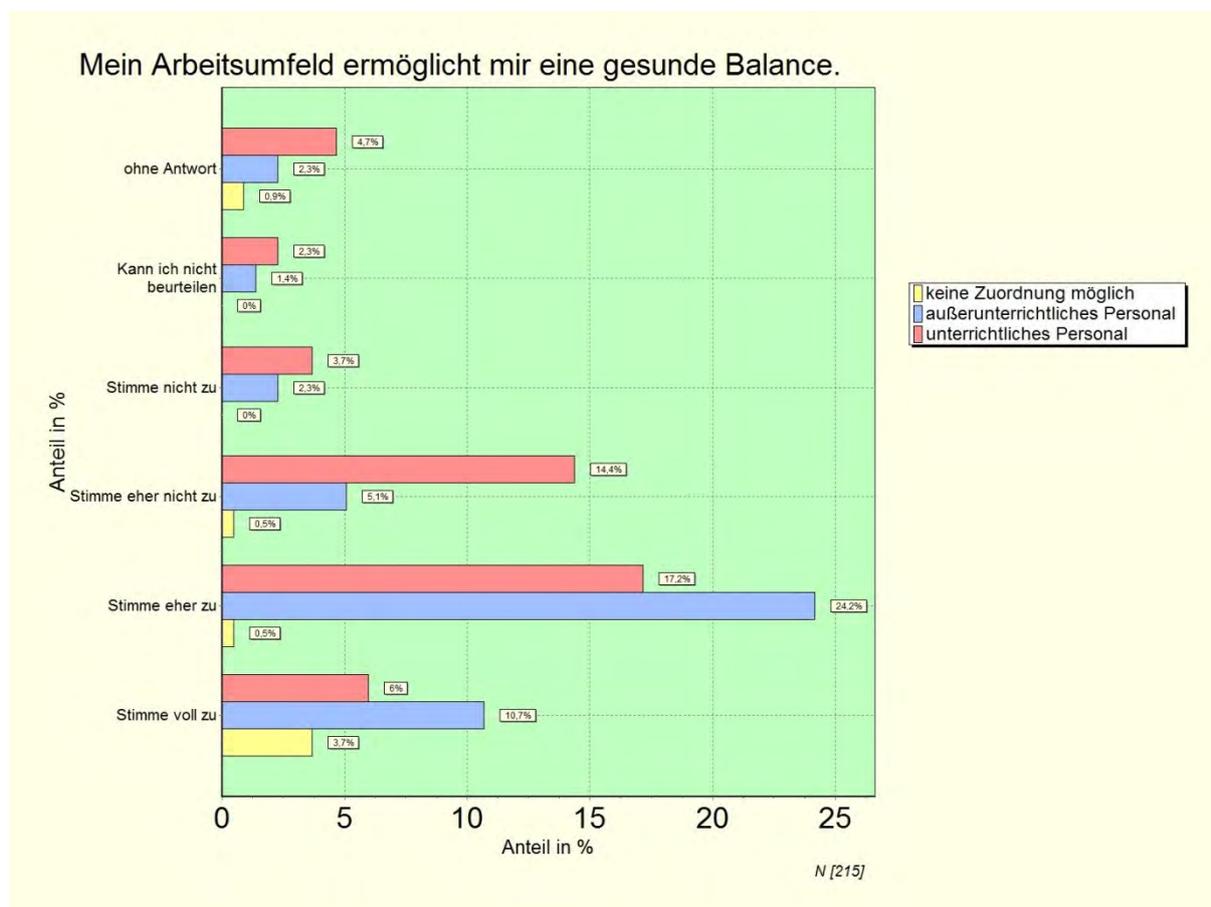
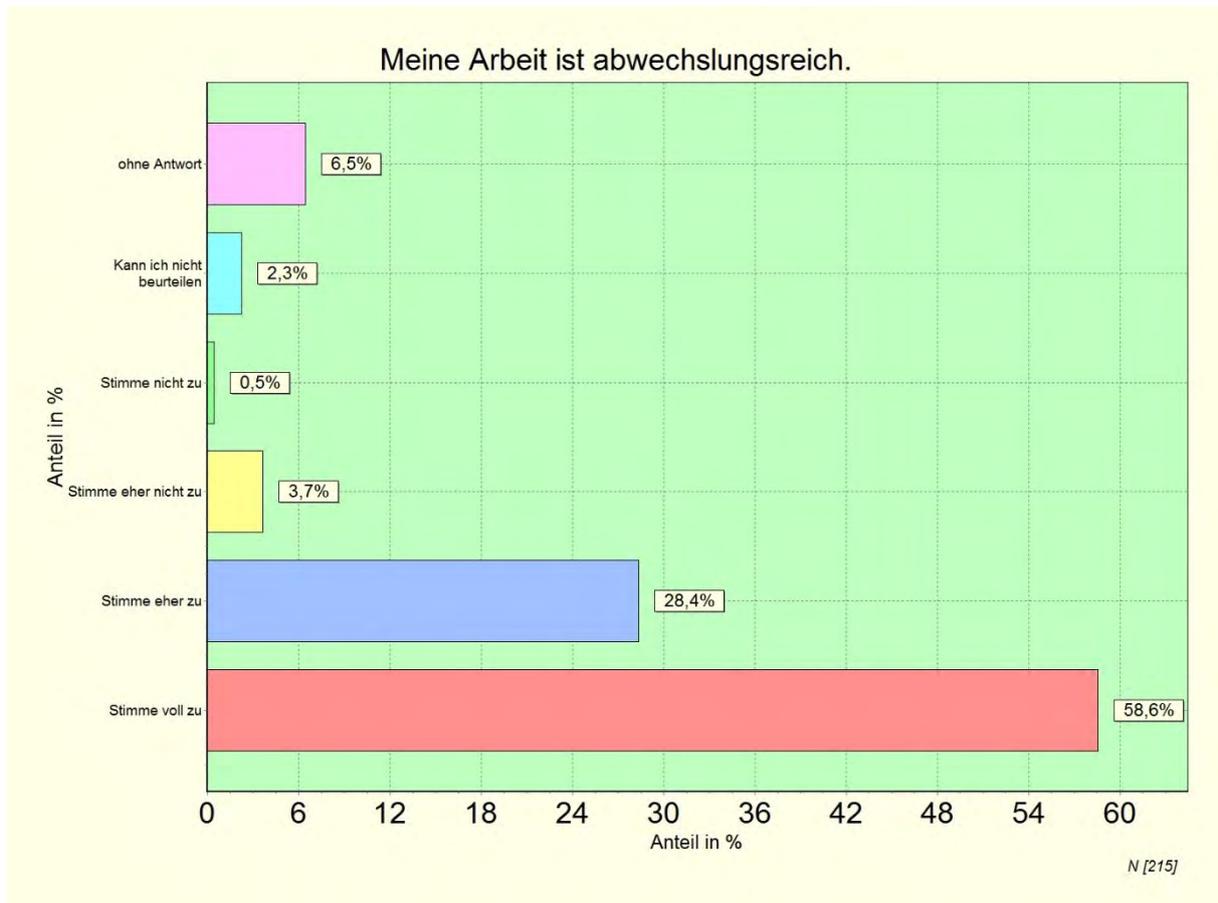


Tabelle 49

Zwei Drittel des Personals stimmen der Aussage zu, dass ihr Arbeitsumfeld ihnen eine gesunde Balance ermöglicht.

26% der Befragten stimmen dieser Auffassung eher nicht bzw. nicht zu.

Knapp 12 % der Beschäftigten können die Frage nicht beurteilen oder haben keine Antwort gegeben.



*Tabelle 50*

75 % der Befragten halten ihre Arbeit für abwechslungsreich.

4 % der Antwortenden stimmen der Aussage nicht zu.

9 % der Beschäftigten können diese Aussage nicht beurteilen oder haben keine Antwort gegeben.

Beide Berufsgruppen haben nur gering abweichende Beurteilungen vorgenommen.

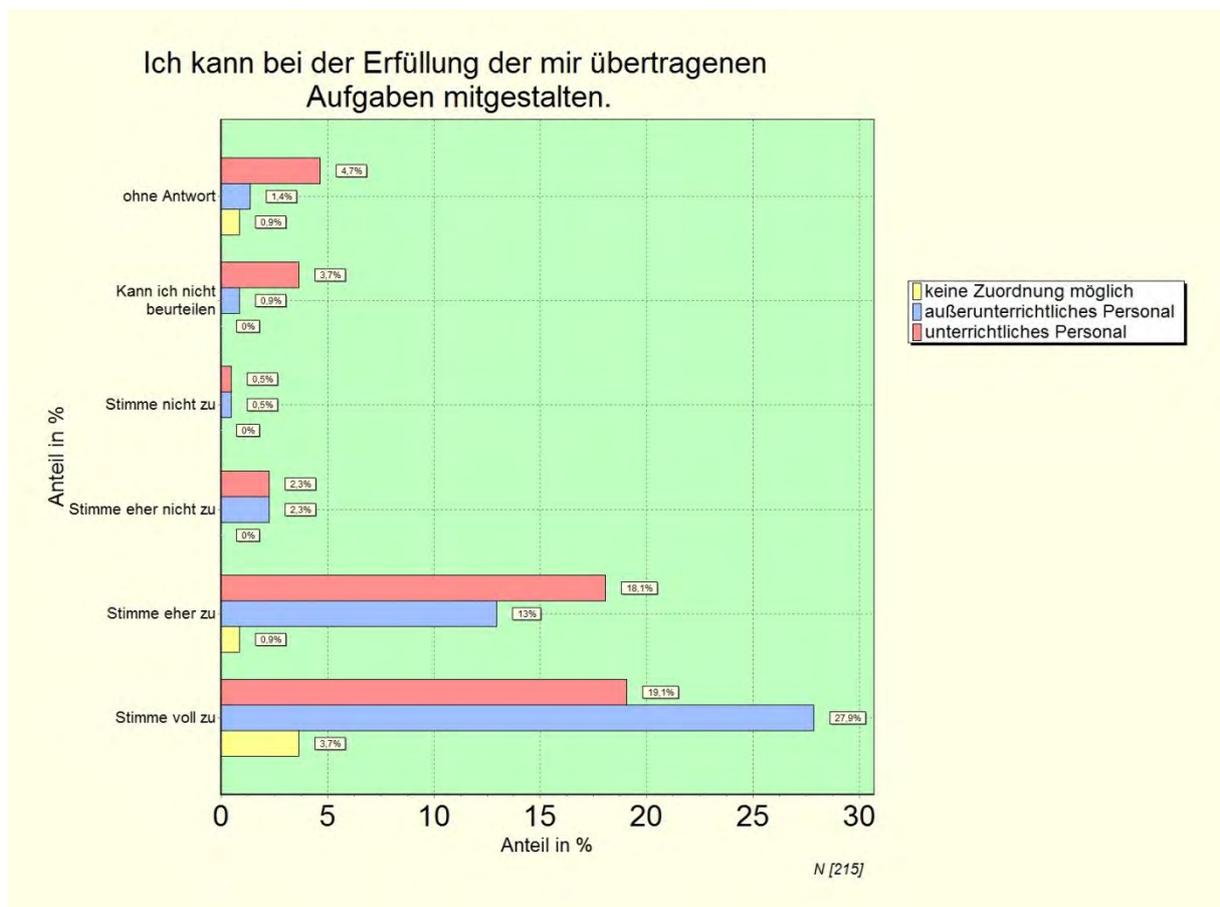


Tabelle 51

83 % der Befragten können bei der Erfüllung der an sie übertragenen Aufgaben mitgestalten.

6 % des Personals kann dies nicht.

8,5 % der Lehrkräfte können diese Aussage nicht beurteilen oder haben keine Antwort gegeben.

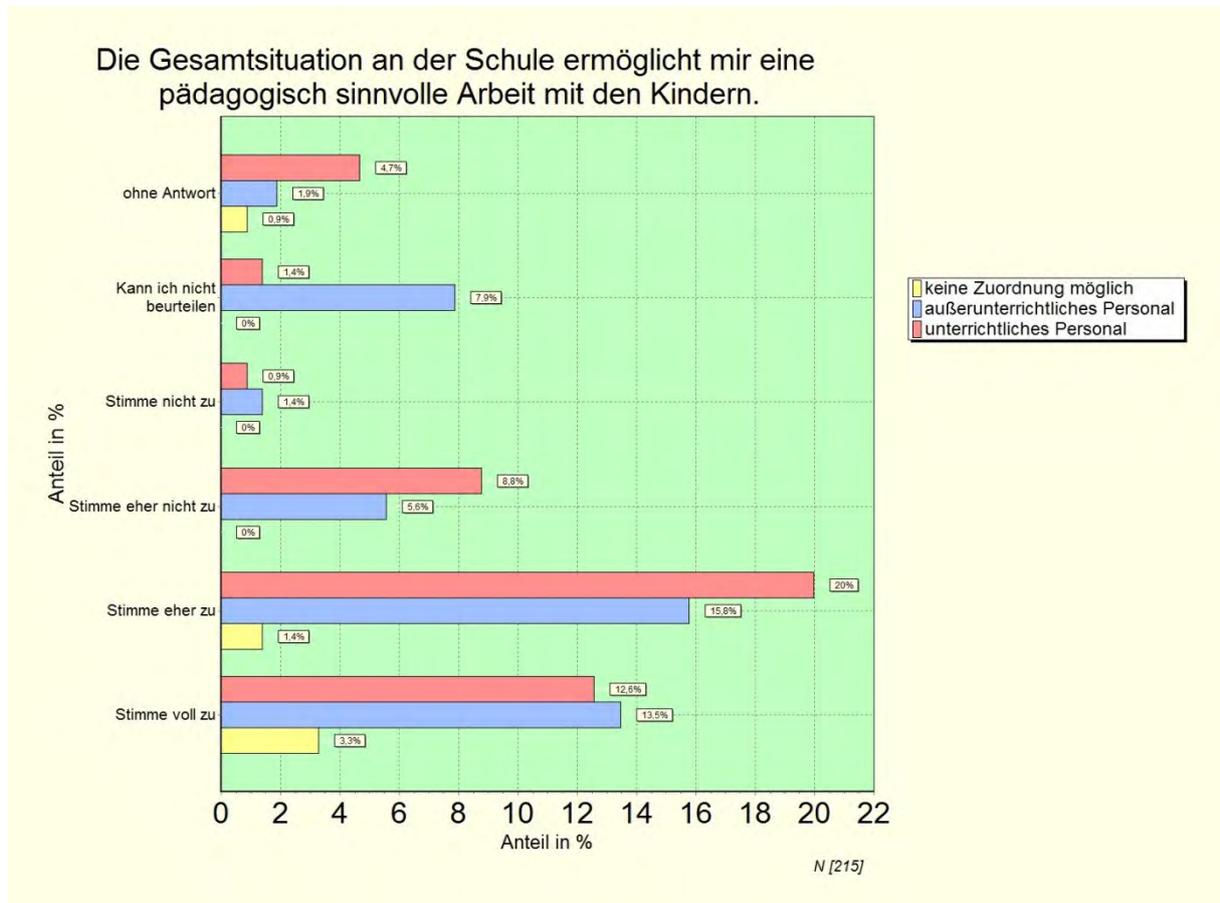
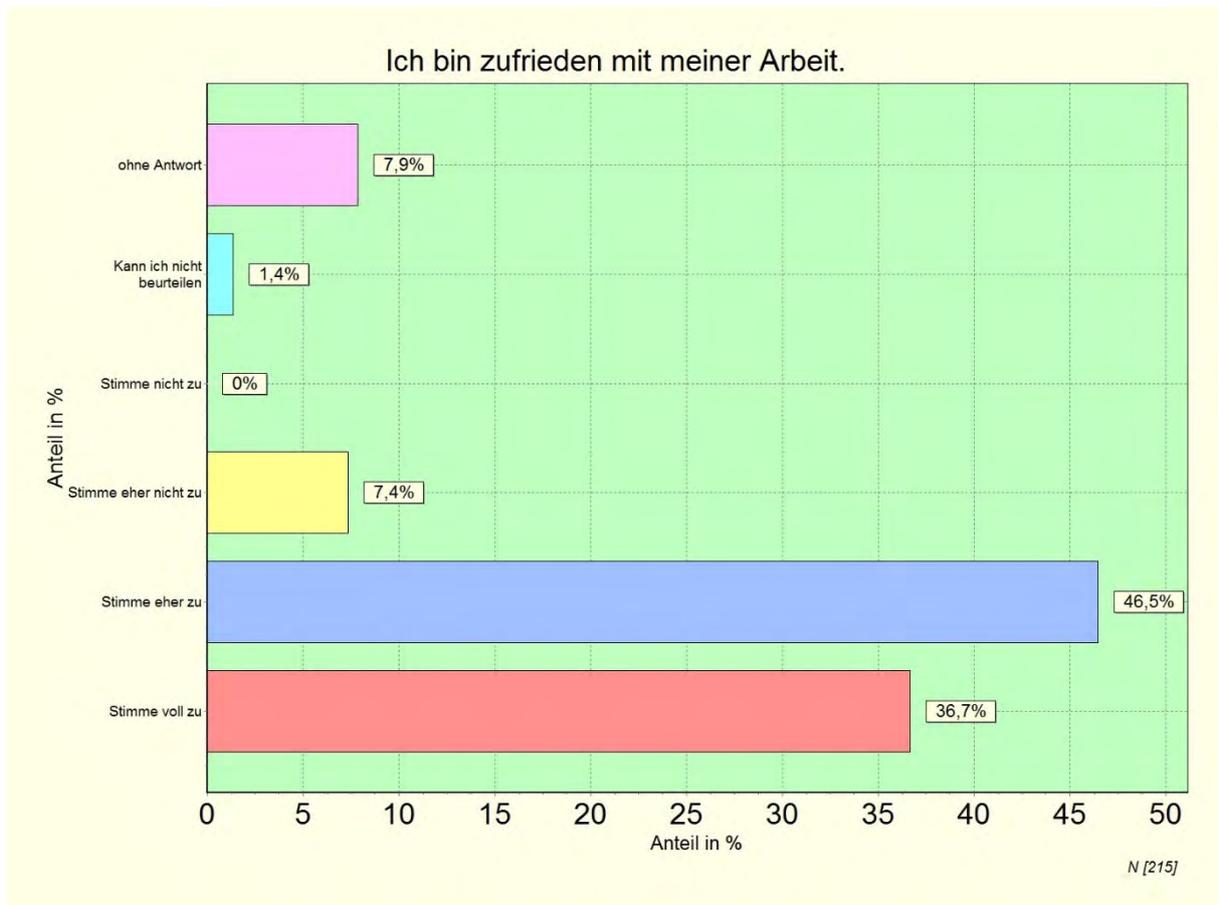


Tabelle 52

Zwei Drittel der Beschäftigten stimmen der Aussage zu, dass die Gesamtsituation an der Schule eine pädagogisch sinnvolle Arbeit mit den Kindern ermöglicht, dies wird von den Lehrkräften positiver eingeschätzt als vom OGS-Personal.

17 % der Befragten stimmen dem nicht zu.

Bei dieser Frage können vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der außerunterrichtlichen Angebote mit 9 % diese Aussage nicht beurteilen oder haben keine Antwort gegeben.



*Tabelle 53*

83 % der Befragten sind mit ihrer Arbeit zufrieden, 7,4 % des Personals ist es eher nicht.

9 % der Beschäftigten können diese Aussage nicht beurteilen oder haben keine Antwort gegeben. Hier ist der prozentuale Anteil des Lehrpersonals deutlich höher als der des OGS-Personals.

Zu den Tabellen 45 bis 53:

Mindestens drei Viertel der Beschäftigten sind bei allen Fragestellungen eher oder voll mit ihrer Arbeitssituation zufrieden und sehen sich ausreichend qualifiziert.

Im Bereich der gesunden Balance sowie dem Umfang der Arbeit stimmen zwei Drittel der Beschäftigten diesen Aussagen zu.

## 9. Abschnitt – Bedarf an Betreuungszeiten

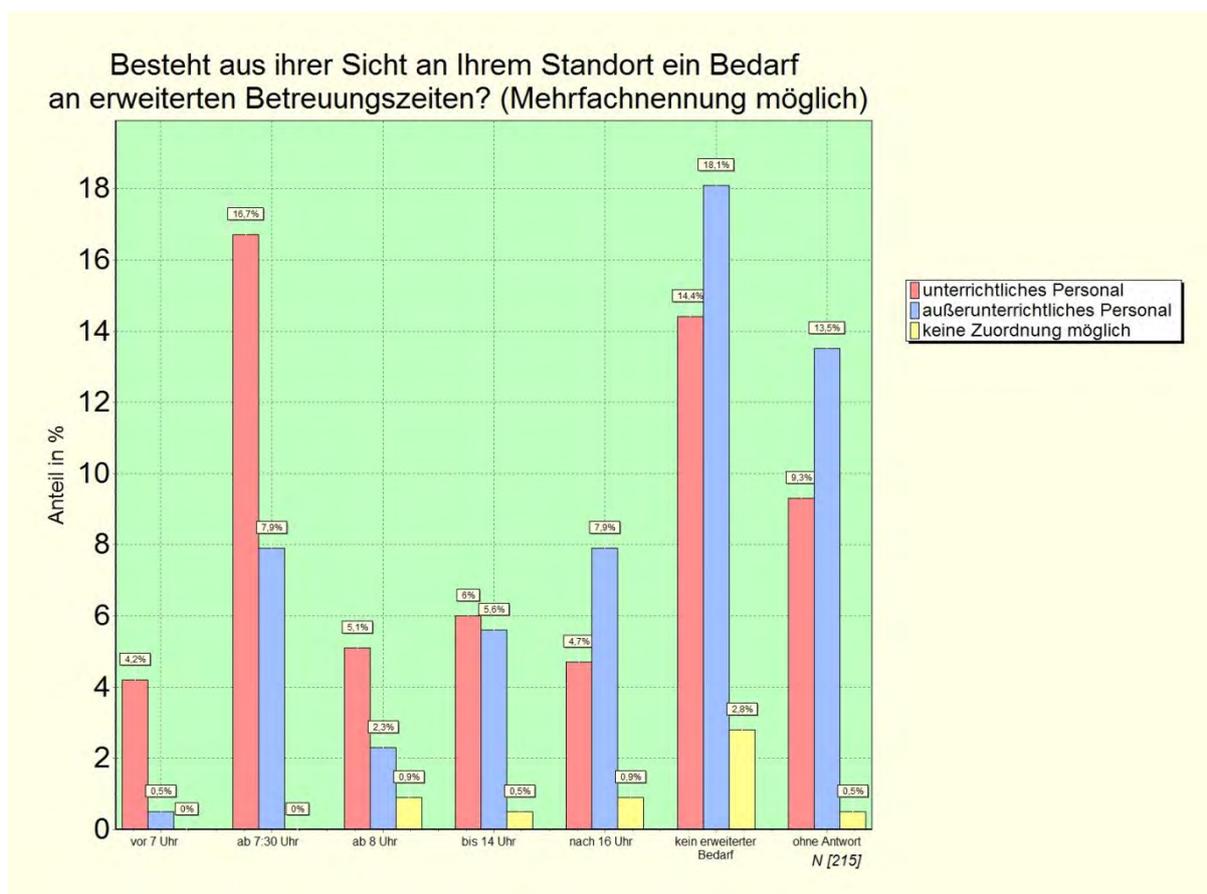


Tabelle 54

Während 35 % der Beschäftigten keinen Bedarf an erweiterten Betreuungszeiten sehen, benennen 25 % der Antwortenden einen weiteren Bedarf für eine Betreuung ab 7:30 Uhr. Diese Aussage wird mit 2/3 der gegebenen Angaben vom Lehrpersonal vorgenommen.

14% der Befragten und hierbei doppelt so viele OGS-Mitarbeitende wie Lehrkräfte sehen einen Bedarf an Betreuungszeit nach 16:00 Uhr.

## 10. Abschnitt – Platz für eigene Punkte

In diesem Abschnitt hat das Personal die Möglichkeit wahrgenommen, zum Ende des Fragebogens eigene Kommentare zu formulieren.

9 % der Befragten wünschen sich erhöhte Arbeitsstundenkontingente, um durch mehr Präsenz, intensivere Vorbereitungen sowie mehr Zeiten für Absprachen und Beratungen den stetig wachsenden Qualitätsansprüchen Rechnung tragen zu können.

Mehr als 4 % des Personals spricht sich für eine Flexibilisierung der Öffnungszeiten in den außerunterrichtlichen Angeboten sowie eine Unterstützung durch Erzieherinnen und Erzieher in den Morgenstunden ab spätestens 7:30 Uhr bis in den Unterricht hinein aus.

Von ca. 3 % der Antwortenden wird der Aspekt der Verzahnung mit dem Wunsch nach mehr gemeinsamer Zeit für den Austausch sowie mehr Rhythmisierung in Doppelbesetzung angesprochen. Es wird auch der Hinweis gegeben, dass ein zu geringes Raumangebot vorhanden ist, um alle Bereiche der Schule in Ruhe arbeiten zu lassen.

Zudem werden aus Sicht der Befragten dringend Räume für das OGS-Personal sowie größere Speiseräume für die Kinder benötigt. In Bezug auf die Verpflegung wünschen sich knapp 3 % der Beschäftigten ein gesünderes Essen sowie Schulungen zum Thema gesunde Ernährung.

## **Schlussbetrachtung**

Die OGS-Befragung hat die wesentlichen Ziele erreicht: Zum einen liegt ein differenziertes Bild der aktuellen Situation des Offenen Ganztages in Gladbeck vor. Ebenso wurde mit dem Instrument der Befragung den Eltern sowie dem Personal die Möglichkeit der Partizipation gegeben.

Die Ergebnisse stellen eine aussagekräftige Grundlage für eine bedarfsgerechte Planung und Schwerpunktsetzung bei der Qualitätsentwicklung dar.

Bei der Auswertung des Elternfragebogens ist eine große Zufriedenheit in annähernd allen Bereichen der Angebote der Offenen Ganztagschulen in Gladbeck festzustellen. Eine differenzierte Betrachtung zeigt beispielhaft in Bereichen wie Randzeitenbetreuung und Verpflegung weitere individuelle Bedürfnisse, die bei der schulstandortscharfen Betrachtung in den Blick zu nehmen sind.

Die Befragung des Personals zeigt in der gesamtstädtischen Betrachtung zunächst ein großes Gefühl des Miteinanders. Eine genauere Auswertung der einzelnen Fragen zeigt häufig eine unterschiedliche Einschätzung zwischen den Lehrkräften und dem OGS-Personal. Dies zeigt sich auch in der Einzelbetrachtung der schulscharfen Auswertung.

Bei der Auswertung vieler Fragen des Personalfragebogens ist festzuhalten, dass ein verhältnismäßig hoher Anteil der Befragten entweder keine Antwort abgegeben hat oder die Frage bzw. Aussage nicht beurteilen kann.

Die unterschiedlichen Einschätzungen sowie der hohe Anteil nicht gegebener Antworten deuten bei der gesamtstädtischen Betrachtung darauf hin, dass innerhalb der Belegschaft der Informationsfluss optimiert werden kann. Die schulstandortscharfe Betrachtung zeigt ein sehr unterschiedliches Bild von geringer bis hin zu umfassender Verzahnung.

Der Slogan „die Schule hat keine OGS, die Schule ist eine OGS“ scheint im alltäglichen Schulbetrieb noch nicht flächendeckend ausreichend gelebt zu werden.

## Ausblick

Alle Grundschulen sowie die Förderschule erhalten eine schulscharfe Auswertung der Befragungen, um im internen Schulentwicklungsprozess eigene Schwerpunkte entsprechend der umschriebenen Situation zu setzen.

Zudem fließen die Aussagen in die Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung ein.

Der Qualitätszirkel „OGS“ versteht die Auswertung der Befragung als Grundlage für eine Schwerpunktsetzung bei der weiteren Arbeit und für die Fortschreibung und Ausweitung der „Maßstäbe für die Offenen Ganztagschulen in Gladbeck“.

Die Schulverwaltung und die Jugendhilfe unterstützen den anstehenden Prozess der Qualitätsentwicklung im Qualitätszirkel „OGS“ sowie an den einzelnen Schulen.

In Gesprächen mit den Trägern der OGS-Angebote werden Aspekte der Befragung besprochen und für weitere Vereinbarungen genutzt, um u.a. bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildungsangebote vorzuhalten.

Als Auftakt einer gemeinsamen Ergebnisbetrachtung findet im Juni eine Fortbildung für das Anwendermodul „QUIGS 2.0 – Qualität im Ganztage“ für die Schulen, die Verwaltung und den Qualitätszirkel statt.

In der Schulausschusssitzung vom 26.06.2017 wurde neben dem Instrument der Eltern- und Personalbefragung auch die Befragung der Kinder vorgestellt. Für die Umsetzung der Kinderbefragung finden derzeit Absprachen mit der Universität Duisburg-Essen, Fachbereich Erziehungswissenschaften statt, die im Rahmen ihres aktuellen Seminars die Befragung vorbereiten. Die Durchführung der Befragung findet im Wintersemester 2018/19 statt. Die Ergebnisse werden dem Schulausschuss im ersten Halbjahr des Jahres 2019 präsentiert.

## **Anlage 1:** Elternfragebogen

# Qualitätsentwicklung im Offenen Ganzttag

---

## Befragung der Eltern

**Das Amt für Bildung und Erziehung  
und das  
Amt für Jugend und Familie  
in Zusammenarbeit mit dem  
Qualitätszirkel „OGS“**

**November 2017**

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

Ihr Kind besucht eine Offene Ganztagschule (OGS) in Gladbeck. Wie Sie wissen, ermöglicht die außerunterrichtliche Betreuung eine individuelle und gezielte Unterstützung Ihres Kindes und fördert dessen Lernmotivation und das Sozialverhalten. Für Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte ermöglicht die OGS oftmals die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Seit vielen Jahren arbeiten Vertreterinnen und Vertreter der Schulleitungen, der OGS-Leitungen, der OGS-Träger, der Jugendhilfe und der Schulverwaltung im „Qualitätszirkel OGS“ an einheitlichen Standards für den Offenen Ganztag in Gladbeck und deren Weiterentwicklung.

Mit Ihrer Beteiligung an der Elternbefragung unterstützen Sie uns, Stärken und Schwächen zu benennen. Welche Aspekte im Offenen Ganztag gefallen Ihnen gut und sollten Maßstab für alle Angebote in Gladbeck sein, wo gibt es aber auch Nachbesserungsbedarf?

Weiter interessieren wir uns für Ihre Wünsche, um zukünftig ein noch bedarfsgerechteres Betreuungs- und Bildungsangebot anbieten zu können. Die Ergebnisse der Befragung werden offen kommuniziert und sowohl stadtweit als auch standortbezogen für eine Qualitätsverbesserung betrachtet!

Falls mehr als ein Kind von Ihnen die Angebote des Offenen Ganztages wahrnimmt, bitten wir Sie, nur für das älteste Kind den Fragebogen auszufüllen. Bitte schicken Sie uns den ausgefüllten Fragebogen bis zum **30. November 2017** zurück. Hierfür finden Sie beiliegend einen adressierten Rückumschlag. Das Porto zahlen selbstverständlich wir für Sie. Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt und anonym ausgewertet.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Schulsozialarbeiterin bzw. den Schulsozialarbeiter Ihrer Schule!

Ich freue mich über Ihre Rückmeldungen  
und verbleibe mit freundlichen Grüßen



Rainer Weichelt  
Erster Beigeordneter

**Besucht mehr als eines Ihrer Kinder die OGS, füllen Sie diesen Fragebogen für das älteste die OGS besuchende Kind aus!**

Am Anfang möchten wir ein paar Stammdaten von Ihrem Kind erfassen:

**1. Mein Kind besucht folgende Grundschule / Förderschule:**

- |                                  |                          |                                 |                          |
|----------------------------------|--------------------------|---------------------------------|--------------------------|
| Josefschule.....                 | <input type="checkbox"/> | Regenbogenschule.....           | <input type="checkbox"/> |
| Lambertischule.....              | <input type="checkbox"/> | Südparkschule.....              | <input type="checkbox"/> |
| Mosaikschule Diepenbrockstr..... | <input type="checkbox"/> | Wilhelmschule Kampstr.....      | <input type="checkbox"/> |
| Mosaikschule Zum Stadtwald.....  | <input type="checkbox"/> | Wilhelmschule Weusters Weg..... | <input type="checkbox"/> |
| Pestalozzischule Brahmsstr.....  | <input type="checkbox"/> | Wittringer Schule.....          | <input type="checkbox"/> |
| Pestalozzischule Woorthstr.....  | <input type="checkbox"/> | Roßheideschule.....             | <input type="checkbox"/> |
- 

**2. Mein Kind ist...**

- männlich.....  weiblich.....
- 

**3. Mein Kind ist...**

- |                  |                          |                         |                          |
|------------------|--------------------------|-------------------------|--------------------------|
| 6 Jahre alt..... | <input type="checkbox"/> | 9 Jahre alt.....        | <input type="checkbox"/> |
| 7 Jahre alt..... | <input type="checkbox"/> | 10 Jahre alt.....       | <input type="checkbox"/> |
| 8 Jahre alt..... | <input type="checkbox"/> | Älter als 10 Jahre..... | <input type="checkbox"/> |
- 

**4. Mein Kind ist in der...**

- |                |                          |                |                          |
|----------------|--------------------------|----------------|--------------------------|
| 1. Klasse..... | <input type="checkbox"/> | 3. Klasse..... | <input type="checkbox"/> |
| 2. Klasse..... | <input type="checkbox"/> | 4. Klasse..... | <input type="checkbox"/> |

### 5. Wie viele Kinder der Familie besuchen die OGS?

- |                  |                          |                      |                          |
|------------------|--------------------------|----------------------|--------------------------|
| ein Kind.....    | <input type="checkbox"/> | drei Kinder.....     | <input type="checkbox"/> |
| zwei Kinder..... | <input type="checkbox"/> | mehr als drei Kinder | <input type="checkbox"/> |
- 

### 6. Welche Sprache wird bei Ihnen in der Familie überwiegend gesprochen?

- |              |                          |                     |                          |
|--------------|--------------------------|---------------------|--------------------------|
| deutsch..... | <input type="checkbox"/> | andere Sprache..... | <input type="checkbox"/> |
|--------------|--------------------------|---------------------|--------------------------|
- 

### 7. Die Mutter des Kindes: *(Mehrfachnennung möglich)*

- |                            |                          |                                  |                          |
|----------------------------|--------------------------|----------------------------------|--------------------------|
| ist alleinerziehend.....   | <input type="checkbox"/> | ist berufstätig in Teilzeit..... | <input type="checkbox"/> |
| ist nicht berufstätig..... | <input type="checkbox"/> | ist berufstätig in Vollzeit..... | <input type="checkbox"/> |
- 

### 8. Der Vater des Kindes: *(Mehrfachnennung möglich)*

- |                            |                          |                                  |                          |
|----------------------------|--------------------------|----------------------------------|--------------------------|
| ist alleinerziehend.....   | <input type="checkbox"/> | ist berufstätig in Teilzeit..... | <input type="checkbox"/> |
| ist nicht berufstätig..... | <input type="checkbox"/> | ist berufstätig in Vollzeit..... | <input type="checkbox"/> |

Der folgende Fragenkomplex bezieht sich auf den Besuch der OGS im Allgemeinen:

### 9. Mein Kind besucht die OGS seit der...

- |                |                          |                |                          |
|----------------|--------------------------|----------------|--------------------------|
| 1. Klasse..... | <input type="checkbox"/> | 3. Klasse..... | <input type="checkbox"/> |
| 2. Klasse..... | <input type="checkbox"/> | 4. Klasse..... | <input type="checkbox"/> |

### 10. Haben Sie für Ihr Kind sofort einen Platz für die OGS bekommen?

- ja.....       nein, Wartezeit ein Jahr.....   
 nein, Wartezeit unter einem Jahr.....       nein, Wartezeit über ein Jahr.....

### 11. Mein Kind besucht die OGS, weil: (Mehrfachnennung möglich)

- es aus beruflichen Gründen notwendig ist.....   
 mein Kind es sich wünscht.....   
 mein Kind dort individuell gefördert wird.....   
 dort eine Lern-und Hausaufgabenbetreuung stattfindet.....   
 mein Kind dort soziale Kontakte/Freundschaften pflegen kann.....   
 sonstige Gründe.....

Die folgenden Fragen beziehen sich auf die momentan gesetzlich festgelegten Öffnungszeiten von 8-16 Uhr, mindestens bis 15 Uhr. Wir möchten hier perspektivisch eventuellen zusätzlichen Betreuungsbedarf abfragen.

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
<b>12. Ich bin mit den Öffnungszeiten der OGS während der Schulzeit zufrieden.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>13. Ich bin mit den Öffnungszeiten der OGS in den Schulferien zufrieden.</b>	<input type="checkbox"/>				

#### 14. Ich benötige eine Öffnungszeit ab...

6:00 Uhr.....   
 6:30 Uhr.....   
 7:00 Uhr.....

7:30 Uhr.....   
 8:00 Uhr.....

#### 15. Ich benötige eine Öffnungszeit bis...

vor 15:00 Uhr.....   
 15:00 Uhr.....   
 16:00 Uhr.....

17:00 Uhr.....   
 18:00 Uhr.....   
 nach 18:00 Uhr.....

#### 16. Ich benötige die Öffnungszeit ...

an allen Schultagen.....

nur an einzelnen Tagen.....

Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Verpflegung in der OGS:

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
<b>17. Die Verpflegung ist ausgewogen und abwechslungsreich.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>18. Besondere Hinweise, wie Allergien oder religiöse Aspekte, werden bei der Verpflegung berücksichtigt.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>19. Die Ausstattung des Speiseraums führt zu einer angenehmen Atmosphäre in der Mittagspause.</b>	<input type="checkbox"/>				

Nun geht es um das Personal der OGS:

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
<b>20. Zwischen meinem Kind und den Erzieherinnen / Erziehern der OGS besteht ein gutes Verhältnis.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>21. Die Erzieherinnen / Erzieher der OGS sind freundlich im Umgang mit den Eltern.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>22. Die Erzieherinnen / Erzieher der OGS machen einen qualifizierten Eindruck.</b>	<input type="checkbox"/>				

Die folgenden Fragen beziehen sich auf die materielle Ausstattung:

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
<b>23. Die Anzahl und Größe der Gruppenräume halte ich für angemessen.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>24. Die Ausstattung der Gruppenräume halte ich für angemessen.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>25. Die Ausstattung zur Freizeitgestaltung auf dem Schulhof halte ich für angemessen.</b>	<input type="checkbox"/>				

Im nächsten Fragenkomplex geht es um die Lernzeit/Hausaufgabenbetreuung in der OGS

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
<b>26. In der OGS findet eine qualifizierte Lernzeit/Hausaufgabenbetreuung statt.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>27. Mein Kind findet in der OGS fachliche Unterstützung zur Erledigung der Hausaufgaben.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>28. Ich habe den Eindruck, dass zur Förderung meines Kindes ein fachlicher Austausch zwischen den Lehrerinnen / Lehrern und den Erzieherinnen / Erziehern der OGS stattfindet.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>29. Die OGS bietet meinem Kind zur Erledigung der Hausaufgaben und zum Lernen ein angenehmes Arbeitsklima.</b>	<input type="checkbox"/>				

	Ja, mündlich	Ja, schriftlich	Nein
<b>30. Bezüglich der Lernzeit /Hausaufgabenbetreuung findet ein Austausch zwischen den Eltern und den Erzieherinnen und Erziehern der OGS statt. (Mehrfachnennung möglich)</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Freizeit- und AG-Angebot der OGS:

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
<b>31. Mein Kind hat in der OGS ausreichend Zeit zur freien Gestaltung und Erholung.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>32. Das AG-Angebot in der OGS ist qualitativ hochwertig und abwechslungsreich.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>33. Das Freizeitangebot in der OGS während den Schulferien ist abwechslungsreich.</b>	<input type="checkbox"/>				

**34. Mir sind AG-Angebote in folgenden Bereichen besonders wichtig:**

*(Mehrfachnennung möglich)*

Sprache, Kommunikation.....	<input type="checkbox"/>	Natur, Umwelt.....	<input type="checkbox"/>
Bewegung, Spiel, Sport.....	<input type="checkbox"/>	Medien.....	<input type="checkbox"/>
Ernährung, Gesundheit.....	<input type="checkbox"/>	kann ich nicht beurteilen.....	<input type="checkbox"/>
Kultur (Musik, Theater, Kunst).....	<input type="checkbox"/>		

**35. Ich fühle mich ausreichend über das Angebot der OGS informiert:**

ja.....                       nein.....

Nun möchten wir Ihre Meinung zum Thema Eltern-Mitbestimmung erfahren:

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
<b>36. Die Eltern werden in die Planung und Ausgestaltung der OGS eingebunden.</b>	<input type="checkbox"/>				

**37. Ich möchte in die Planung und Ausgestaltung der OGS aktiv eingebunden werden:**

ja.....                       nein.....

**38. Einen Elternrat zur Mitgestaltung der OGS halte ich für sinnvoll:**

ja.....                       weiß ich nicht.....   
nein.....

Im Folgenden möchten wir erfahren, wie Sie sich den weiteren schulischen Werdegang Ihres Kindes ab der 5. Klasse vorstellen.

**39. Welchen Schulabschluss wünschen Sie sich für Ihr Kind?**

Hauptschulabschluss.....                       Mittlere Reife.....   
Fachhochschulreife.....                       Abitur.....   
kann ich noch nicht sagen.....

#### 40. Welche Schulform wünschen Sie sich für Ihr Kind?

- |                   |                          |                                |                          |
|-------------------|--------------------------|--------------------------------|--------------------------|
| Hauptschule.....  | <input type="checkbox"/> | Realschule.....                | <input type="checkbox"/> |
| Gesamtschule..... | <input type="checkbox"/> | Sekundarschule.....            | <input type="checkbox"/> |
| Gymnasium.....    | <input type="checkbox"/> | kann ich noch nicht sagen..... | <input type="checkbox"/> |

#### 41. Was sind die Gründe für die Wahl der weiterführenden Schule?

*(Mehrfachnennung möglich)*

- |  |                          |
|--|--------------------------|
| Empfehlung Klassenlehrerin/Klassenlehrer.....        | <input type="checkbox"/> |
| Gleiche Schule/ Schulform, die ich besucht habe..... | <input type="checkbox"/> |
| Eindruck vor Ort, guter Ruf.....                     | <input type="checkbox"/> |
| Entfernung zur Wohnung / zum Haus.....               | <input type="checkbox"/> |
| Schule mit besonderem Schwerpunkt.....               | <input type="checkbox"/> |
| Ganztagsangebot.....                                 | <input type="checkbox"/> |

#### 42. Welche Schulart wünschen Sie sich für ihr Kind?

- |   |                          |
|---|--------------------------|
| Halbtagschule (in der Regel bis 13:30 Uhr).....     | <input type="checkbox"/> |
| Halbtagschule mit wahlweise Betreuungsangebot ..... | <input type="checkbox"/> |
| Ganztagsschule (in der Regel bis 15/16 Uhr).....    | <input type="checkbox"/> |

Zum Schluss möchten wir Ihnen noch Platz für eigene Punkte geben:

#### 43. Sonstige Themen, die durch die Befragung nicht abgedeckt wurden:

---



---



---

Vielen Dank für Ihre Teilnahme 😊

## **Anlage 2:** Personalfragebogen

# Qualitätsentwicklung im Offenen Ganztag

---

## Befragung des Personals

**Das Amt für Bildung und Erziehung  
und das  
Amt für Jugend und Familie  
in Zusammenarbeit mit dem  
Qualitätszirkel „OGS“**

**November 2017**

## PERSONALBEFRAGUNG zur Qualitätsverbesserung in den Offenen Ganztagschulen in Gladbeck!

Liebe Akteure in den Offenen Ganztagschulen,

innerhalb der letzten 14 Jahre haben sich alle Gladbecker Grundschulen und die Förderschule auf den Weg gemacht, als Offene Ganztagschulen zu agieren. Im Laufe der Jahre hat sich immer mehr das Verständnis entwickelt, dass die Schule keine OGS hat, sondern eine OGS ist!

Trotz der oft sehr unterschiedlichen Grundvoraussetzungen bemühen sich alle Akteure in den Schulen, den Kindern ein qualitativ hochwertiges Bildungs- und Betreuungsangebot vorzuhalten. Die immer weiter steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen und die demgegenüber stehenden räumlichen Engpässe erfordern weitere Ausbauten und neue Raumkonzepte. Schulräume werden immer mehr zu Lebensräumen, in denen das Lehrpersonal und alle weiteren Beschäftigten den Tag mit den Kindern von 8 bis 16 Uhr gestalten und als multiprofessionelle Teams zusammenwachsen.

Neben den notwendigen räumlichen und personellen Ressourcen bedarf es aber auch einer Betrachtung der Angebotsqualität. Zur Schaffung und Fortentwicklung von gleichen Qualitätsstandards für den Offenen Ganztage in Gladbeck arbeiten seit vielen Jahren Vertretungen der Schulleitungen, der OGS-Leitungen, der OGS-Träger, der Jugendhilfe und der Schulverwaltung im „Qualitätszirkel OGS“ zusammen. Durch die Betrachtung von „Best-Practice-Beispielen“ und der Formulierung von Maßstäben profitieren die Schulen voneinander. Zur Fortschreibung und Erweiterung der Maßstäbe und zum weiteren bedarfsgerechten Ausbau der außerunterrichtlichen Angebote benötigen wir von Ihnen Informationen.

Mit Ihrer Beteiligung an der Personalbefragung unterstützen Sie uns, Stärken und Schwächen zu benennen. Welche Aspekte in Ihrem Arbeitsumfeld gefallen Ihnen gut und sollten Maßstab für alle Angebote in Gladbeck sein, wo gibt es aber auch Nachbesserungsbedarf?

Bitte schicken Sie uns den ausgefüllten Fragebogen bis zum **30. November 2017** zurück. Hierfür stehen Ihnen in der Schule bereits adressierte Rückumschläge zur Verfügung. In der Schule werden alle Briefumschläge gesammelt und per Hauspost an das Amt für Bildung und Erziehung zur Auswertung weitergegeben. Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt und anonym ausgewertet.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an Detlef Möller, Tel.: 99-2115 vom Amt für Jugend und Familie oder Julia-Susan Winkel, Tel.: 99-2425 vom Amt für Bildung und Erziehung.

Ich freue mich über Ihre Rückmeldungen  
und verbleibe mit freundlichen Grüßen



Rainer Weichelt  
Erster Beigeordneter

**Zum vereinfachten Sprachgebrauch werden im Folgenden außerunterrichtliche Angebote als OGS bezeichnet.**

Am Anfang möchten wir ein paar Stammdaten von Ihnen erfassen:

**1. Ich arbeite in folgender Offenen Ganztagschule:**

- |                                 |                          |                                  |                          |
|---------------------------------|--------------------------|----------------------------------|--------------------------|
| Wittringer Schule.....          | <input type="checkbox"/> | Pestalozzischule Woorthstr.....  | <input type="checkbox"/> |
| Wilhelmschule Weusters Weg..... | <input type="checkbox"/> | Pestalozzischule                 | <input type="checkbox"/> |
|                                 |                          | Brahmsstr.....                   |                          |
| Wilhelmschule Kampstr.....      | <input type="checkbox"/> | Mosaikschule Zum Stadtwald.....  | <input type="checkbox"/> |
| Südparkschule.....              | <input type="checkbox"/> | Mosaikschule Diepenbrockstr..... | <input type="checkbox"/> |
| Roßheideschule.....             | <input type="checkbox"/> | Lambertischule.....              | <input type="checkbox"/> |
| Regenbogenschule.....           | <input type="checkbox"/> | Josefschule.....                 | <input type="checkbox"/> |

**2. Ich arbeite überwiegend...**

- im unterrichtlichen Bereich .....       im OGS Bereich.....

**3. Ich befinde mich in folgendem Beschäftigungsverhältnis: (Mehrfachnennung möglich)**

- |                            |                          |                  |                          |
|----------------------------|--------------------------|------------------|--------------------------|
| Vollzeitbeschäftigung..... | <input type="checkbox"/> | befristet.....   | <input type="checkbox"/> |
| Teilzeitbeschäftigung..... | <input type="checkbox"/> | unbefristet..... | <input type="checkbox"/> |

**4. Ich arbeite in der Schule seit...**

- |                  |                          |              |                          |
|------------------|--------------------------|--------------|--------------------------|
| unter 3          | <input type="checkbox"/> | länger als 5 | <input type="checkbox"/> |
| Jahren.....      |                          | Jahre.....   |                          |
| zwischen 3 und 5 | <input type="checkbox"/> |              |                          |
| Jahren.....      |                          |              |                          |

Nun möchten wir Ihre Meinung zur Zusammenarbeit des unterrichtlichen und des OGS-Bereiches der Schule erfahren:

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
<b>5. Das Arbeitsklima ist freundlich und kollegial.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>6. Zwischen den verschiedenen Bereichen findet eine kontinuierliche Zusammenarbeit statt.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>7. Zwischen den verschiedenen Bereichen findet eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe statt.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>8. Zwischen den verschiedenen Bereichen findet ein inhaltlicher Austausch zur Förderung der Kinder statt.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>9. Das OGS-Personal nimmt regelmäßig an den Elternsprechtagen teil.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>10. Das OGS-Personal nimmt regelmäßig an Besprechungen und Lehrerkonferenzen teil.</b>	<input type="checkbox"/>				

### 11. Werden die Lehrerstundenanteile für die OGS eingesetzt?

ja.....                       teilweise.....   
 nein.....                       kann ich nicht beurteilen.....

**12. Finden Betriebsausflüge oder ähnliche Veranstaltungen mit Lehrerinnen, Lehrern und OGS-Personal gemeinsam statt?**

ja.....  kann ich nicht beurteilen.....   
nein.....

**13. Ist es Ihnen möglich regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen?**

ja.....  nein.....

**14. Gibt es ein besonderes Konzept nach dem die OGS-Gruppen belegt werden?**

Stufenbelegung (Alters-homogen nach Klassenstufen).....   
Poolbelegung (Alters-gemischt).....   
Raumbelegung (Themenräume / keine festen Gruppen).....   
sonstiges.....   
nein.....

Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Verpflegung:

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
<b>15. Die Ausstattung der Küche halte ich für angemessen.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>16. Die Ausstattung und Größe des Speiseraums ist ausreichend.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>17. Es bleibt ausreichend Zeit für die Mittagsverpflegung.</b>	<input type="checkbox"/>				

**18. Ist die Verpflegung ausgewogen und abwechslungsreich?**

ja.....  kann ich nicht beurteilen.....   
nein.....

---

**19. Gibt es für die Mittagsverpflegung eine Unterbrechung der Unterrichtszeit für einzelne Kinder?**

ja.....  kann ich nicht beurteilen.....   
nein.....

---

**20. Können Sie Ihre pädagogischen Vorstellungen von einem gemeinsamen Essen umsetzen?**

ja.....  kann ich nicht beurteilen.....   
nein.....

---

**21. Sieht das pädagogische Konzept an Ihrer Schule vor, dass das Begleitpersonal mit isst?**

ja.....  kann ich nicht beurteilen.....   
nein.....

---

**22. Werden Lehrerstundenanteile für die Begleitung des Mittagessens eingesetzt?**

ja.....  teilweise.....   
nein.....  kann ich nicht beurteilen.....

Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Räumlichkeiten der OGS:

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
<b>23. Die Anzahl und Größe der Gruppenräume ist ausreichend.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>24. Die Ausstattung der Gruppenräume halte ich für angemessen.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>25. Die Ausstattung für die Freizeitgestaltung im Außenbereich halte ich für angemessen.</b>	<input type="checkbox"/>				

**26. Welche weiteren Räume stehen neben den Gruppenräumen für die OGS zur Verfügung?** (Mehrfachnennung möglich)

- |                       |                          |                   |                          |
|-----------------------|--------------------------|-------------------|--------------------------|
| Klassenzimmer.....    | <input type="checkbox"/> | Computerraum..... | <input type="checkbox"/> |
| Turnhalle.....        | <input type="checkbox"/> | Sonstige.....     | <input type="checkbox"/> |
| Musikraum.....        | <input type="checkbox"/> | keine.....        | <input type="checkbox"/> |
| Werk-/ Kunstraum..... | <input type="checkbox"/> |                   |                          |

Im nächsten Fragenkomplex geht es um die Lernzeit/ Hausaufgabenzeit:

**27. Ihre Lerngruppe umfasst folgende Kinderzahl:**

- |            |                          |                                |                          |
|------------|--------------------------|--------------------------------|--------------------------|
| 5-10.....  | <input type="checkbox"/> | mehr als                       | <input type="checkbox"/> |
|            |                          | 16.....                        |                          |
| 11-15..... | <input type="checkbox"/> | kann ich nicht beurteilen..... | <input type="checkbox"/> |

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
<b>28. Die Größe der Lerngruppen ist für ein effektives Lernklima geeignet.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>29. Ich bin mit der Organisation / Durchführung der Hausaufgaben-/ Lernzeiten zufrieden.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>30. Kinder, welche die Lernzeit beendet haben werden anderweitig sinnvoll beschäftigt.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>31. Der Tagesablauf ermöglicht ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Bildung und Freizeitgestaltung.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>32. In meinem Bereich gibt es einen zusätzlichen Bedarf an Sprachförderung für Kinder mit nicht ausreichender deutscher Sprachkompetenz.</b>	<input type="checkbox"/>				

**33. Erhalten Sie für Ihren Bereich für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf bei der Lernzeit zusätzliche personelle Unterstützung?**

- ja, im ausreichendem Umfang.....
- ja, aber mit nicht ausreichendem Umfang.....
- nein.....

### 34. Werden Lehrerstundenanteile für die Lern-/ Hausaufgabenzeit eingesetzt?

ja.....  teilweise.....   
nein.....  kann ich nicht beurteilen.....

Im Folgenden geht es um das AG-Angebot in Ihrer OGS:

### 35. Ich finde wir haben ein gutes AG-Angebot:

ja.....  kann ich nicht beurteilen.....   
nein.....

---

### 36. Ich kann mich im AG-Angebot einbringen:

ja.....  kann ich nicht beurteilen.....   
nein.....

---

### 37. Werden Lehrerstundenanteile für das AG-Angebot eingesetzt?

ja.....  teilweise.....   
nein.....  kann ich nicht beurteilen.....

---

### 38. Finden regelmäßige Kooperationen mit Sportvereinen, Jugendverbänden o.ä statt?

ja.....  teilweise.....   
Nein.....  kann ich nicht beurteilen.....



	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
<b>45. Meine Arbeit fordert mich persönlich.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>46. Ich fühle mich für meine Aufgaben ausreichend qualifiziert.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>47. Ich empfinde meine Aufgaben als sinnvoll.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>48. Mein Arbeitspensum halte ich für angemessen.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>49. Mein Arbeitsumfeld ermöglicht mir eine gesunde Balance.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>50. Meine Arbeit ist abwechslungsreich.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>51. Ich kann bei der Erfüllung der mir übertragenen Aufgaben mitgestalten.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>52. Die Gesamtsituation an der Schule ermöglicht mir eine pädagogisch sinnvolle Arbeit mit den Kindern.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>53. Ich bin zufrieden mit meiner Arbeit.</b>	<input type="checkbox"/>				

**54. Besteht aus Ihrer Sicht an Ihrem Standort ein Bedarf an erweiterten Betreuungszeiten? (Mehrfachnennung möglich)**

- |             |                          |                         |                          |
|-------------|--------------------------|-------------------------|--------------------------|
| vor 7 Uhr   | <input type="checkbox"/> | bis 14 Uhr              | <input type="checkbox"/> |
| ab 7:30 Uhr | <input type="checkbox"/> | nach 16 Uhr             | <input type="checkbox"/> |
| ab 8 Uhr    | <input type="checkbox"/> | kein erweiterter Bedarf | <input type="checkbox"/> |

Zum Schluss möchten wir Ihnen noch Platz für eigene Punkte geben:

**55. Sonstige Themen, die durch die Befragung nicht abgedeckt wurden:**

---

---

---

---

---

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**